

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.
Reklamen: Petitzeile 30 Hg. für auswärts 50 Hg.
Exposition: Nordstraße 25.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirt.“ — „Der Arbeiter.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 115.

Samstag, den 17. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe. Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Der Kampf um Cuba.

* Wiesbaden, 15. Mai.

Spanien kämpft einen Verzweiflungskampf um seinen Colonialbesitz in Westindien — dem kleinen Rest, der den einstigen Beherrscher der neuen Welt von seinem riesigen Landbesitz noch geblieben ist. Große Opfer an Menschenleben und ungezählte Millionen hat es sich die Bekämpfung des Aufstandes schon kosten lassen, und doch wird es den Gang der Entwicklung nicht aufhalten können. Freilich handelt es sich um einen hohen Preis. Obwohl die Insel von den Schaaren der Aufständischen verwüstet ist, obwohl die Plantagen zerstört sind und die Wiederinstandsetzung verhindert wird, so daß man meinen sollte, es verlohne sich kaum noch der Mühe, um einen Trümmerhaufen zu kämpfen, weiß man in Madrid den Werth der Befestigung sehr wohl zu schätzen.

Nur zu gut hat man das von jeher gewußt. Die spanische Colonialpolitik ist nie etwas Anderes gewesen, als eine Politik der rücksichtslosesten Ausbeutung. Und weil vorausgesehen war, daß die in der Entwicklung voranschreitenden Kolonien sich das auf die Dauer nicht würden gefallen lassen, hat man diese Entwicklung mit allen Mitteln zurückzudrängen gesucht, den Kolonien geflissentlich jede Spur von Selbstständigkeit vorenthalten und sie in absoluter Abhängigkeit vom Mutterlande erhalten. Eine solche Politik der Knechtung und Ausbeutung mußte auch hier die Wirkung hervorbringen, die sie überall und zu allen Zeiten hervorgebracht hat.

Die neueste Geschichte der Insel Cuba ist nichts als

eine lange Reihe von Aufständen — bald von größerer, bald von geringerer Bedeutung, von kürzerer oder längerer Dauer, je nach der Zeit, die man auf ihre Vorbereitung, und den Mitteln, die man auf ihre Durchführung hatte verwenden können. Während es sich bis um die Mitte dieses Jahrhunderts nur um Regeraufstände handelte, die ohne sonderliche Kraftanstrengung niedergeworfen werden konnten, ging seither die Leitung der Bewegung in die Hände der eingeborenen Weißen über, und ihr Ziel richtete sich vornehmlich auf politische und Verwaltungsformen, auf die Erringung einer gewissen Selbstständigkeit. Für diese Bestrebungen hat Spanien nie eine andere Antwort gehabt, als ein schroffes Nein und die Sprache der Kanonen. Auch jetzt heißt es wieder, daß von der Einführung von Reformen erst die Rede sein könne, wenn die Ordnung wieder hergestellt sei. Wird aber dieses Ziel erreicht, so denkt man an die Erfüllung selbst der bescheidensten Forderungen der Befestigten ebenso wenig, als man bisher daran gedacht hat. Darum macht auch diese Verheißung in Cuba gar keinen Eindruck.

Dieses Mal ist der Aufstand besser vorbereitet und energischer geleitet als je zuvor. Trotz der unermühtlichen Siegesmeldungen können die Spanier keine Fortschritte machen. Das ganze Land ist von den Schaaren der Aufständischen bedroht, und so oft auch schon deren Zersprengung und Einschließung berichtet worden ist, sie sind immer noch da und lassen sich nicht erreichen. Wie das enden wird, ist unsicher vorauszusagen. Der Verlust der Königin der Antillen ist für Spanien nur noch eine Frage der Zeit, möglicher Weise sehr kurzer Zeit.

Die Vereinigten Staaten sind längst bereit, die Erbschaft anzutreten. Seit länger als 50 Jahren wird dort, wenn auch nicht mit offizieller Billigung, so doch mit Kenntniß der Regierung, für den Anschluß der Insel an die Union lebhaft agitiert, und schon 1846 bot man der spanischen Regierung für deren Abtretung die runde Summe von 200 Millionen Dollars. Es mag heute Mancher in Madrid denken, daß es doch vielleicht verständiger gewesen wäre, das Geld zu nehmen.

Daß auch jetzt die kubanischen Aufständischen Zuzug und Unterstützung mit Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten erhalten, ist ein offenes Geheimniß. Nicht minder bekannt ist, daß auch in offiziellen Kreisen, zumal im Kongreß, die Stimmung für ein entschiedenes Eintreten zu Gunsten der Insurgenten ist. Jetzt scheint eine Katastrophe unmittelbar bevorzustehen.

Die Spanier haben das Unglück gehabt, eine solche amerikanische Hilfsexpedition abzuweisen. Die paar Leute würden ihnen in den Bergen der Insel vermutlich weit weniger Unbequemlichkeiten machen, als im Staatsgefängnis von Havana. Nach Kriegsrecht sind die Gefangenen zum Tode verurtheilt, die spanischen Generale in Cuba bestehen auf Vollstreckung des Urtheils, die Regierung der Vereinigten Staaten aber reklamirt sehr energisch zu Gunsten ihrer Bürger.

Im Herbst 1873 war aus gleicher Veranlassung ein ähnlicher Conflict ausgebrochen. Damals hatten die Spanier gleichfalls ein nordamerikanisches Flibustierschiff genommen und die Besatzung über die Klänge springen lassen. Auch damals sah die Situation sehr kriegerisch aus, es gelang jedoch eine gütliche Beilegung. Heute scheint man in Madrid zaghafter und in Washington unternehmender geworden zu sein.

Gegenüber dem schroffen Auftreten der Unionsregierung, das die Vermuthung nahe legt, daß man dort einen Conflict suche, kann die spanische Regierung, selbst wenn es ihr auf einen abermaligen Kommandowechsel in Cuba nicht ankäme, kaum zurückweichen, ohne ein Eingeständniß ihrer Schwäche abzulegen. Sogar spanische Blätter rathen dem Ministerium, nicht zu zaudern, sondern das Unvermeidliche schnell zu thun, weil jeder Zeitverlust die Kräfte Spaniens nicht stärken, sondern nur schwächen könne. So scheint es zu einem Zusammenstoß zwischen den beiden Mächten kommen zu sollen, dessen Einsatz die Insel Cuba bilden würde. Daß aber wäre der Anfang vom Ende der spanischen Herrschaft in Westindien.

Unter dem Flieder.

Von Victor Eys.

I.

Auf dem mit Perlmutter eingelegten kostbaren Tischchen, in einer schönen Kristallvase, duftete ein reicher Strauß wundervollen Flieders.

Gilberte träumte.

Er mußte sie doch ganz nährlich lieben, oder ganz außergewöhnlich beschränkt sein, daß er es wagte, ihr den wunderbaren Strauß zu senden, während er sie doch kaum kannte.

Verrückt also, verrückt aus Liebe, oder sonst schon ein Narr. Denn unmöglich konnte er sich einbilden, daß er bei ihr auch nur das Geringste zu erreichen vermöchte.

Ja, wenn sie noch irgend Etwas gethan hätte, um ihn zu ermutigen! So gewissenhaft sie aber auch nachdachte, sie fand wahrhaftig Nichts, was sie sich hätte vorwerfen können, keine Unvorsichtigkeit, keine Roquette, auch nicht einmal ein Wort oder eine Geste, welche ihn zu solch einer Kühnheit berechnigen konnte. Sollte vielleicht ihr Entzücken beim Anblick eines ähnlichen Fliederstraußes, den sie neulich bei Madame de Kerdrout gesehen hatte, von ihm mißverstanden worden sein? Allein — war denn Mr. de Volga überhaupt dort gewesen?

Ja doch; allein sie bewahrte eigentlich kaum eine Erinnerung an ihn, nur die Kravatte fiel ihr ein, welche er damals trug, aber wirklich auch nur diese allein, denn ihr Träger war so unbedeutend, daß er in der eleganten Gesellschaft, welche sich zu den Kerdrout'schen Réunions drängte, so sehr verschwunden war, daß in ihrem Gedächtniß sich die Erinnerung an seine Person vollständig verloren.

Die Kravatte aber — ein unmögliches Etwas von niederschmetterndem „Chic“, welches die triumphirende Albernheit seines Trägers bewies, hastete noch in ihrem Gedächtnisse, während der Mensch selbst dahinter verschwand.

Monsieur de Volga galt übrigens in der Gesellschaft für einen liebenswürdigen Menschen, und es wurde sogar viel von seinem Glück in der Liebe gesprochen.

Ja, wenn sie gewollt hätte, nur eines einzigen Wortes hätte es bedurft — und er würde gezwungen zu ihren Füßen liegen, in einer Sklaverei, wie er sie bisher noch nicht kannte.

Aber wäre Mr. de Volga auch der verführerischste unter all den edlen Rittern gewesen, und hätte seine Kravatte auch den Gipfel allen Geschmacks erklommen — nie würde sie, Gilberte, dies eine Wort aussprechen, nie würde es ihren Lippen entfliehen!

II.

Unter all' den jungen Männern, welche sich ihr in stummer Anbetung näherten, zeichnete Gilberte keinen einzigen aus; nein, sie dachte nur an ihren Lucien, sie liebte nur ihn, und vielleicht gerade um so mehr, weil er sich fast gar nicht um sie, sein ihm angetrautes Weib, kümmerte. Wenn sie also die Huldigung des kleinen Mr. de Volga angenommen hatte, so verfolgte sie damit nur die eine Absicht — zu erkennen, wie weit ihr Gatte in seiner Gleichgültigkeit gegen sie gehen würde.

Gerade in dem Augenblick, als ihre kleinen, weißen Hände mit den Blumen beschäftigt waren, um diese in einer zierlichen Vase effectvoll zu gruppieren, kam Lucien aus seinem Klub nach Hause.

Obwohl die Nacht schon ziemlich vorgerückt war, hatte Gilberte ihren Gatten dennoch erwartet. Lucien wollte erst einfach durch das Douboir durch gehen, da

er seine Frau jedoch noch auf fand, mußte er wohl oder übel, wenn nicht anders, so schon aus Höflichkeit einige Augenblicke bei ihr verweilen. Er setzte sich ihr also gegenüber und plauderte von diesem und jenem.

Wohl Niemand hätte bei dem Anblick des jungen Paars geglaubt, daß die beiden erst seit so kurzem verheirathet waren, so kühl, so ausgesucht höflich und gemessen waren sie mit einander. Und dennoch gährte in ihr, dem schönen, jungen Weibe, eine von Lucien ungeahnte Leidenschaft.

Alle die schmerzlichen Gedanken, welche sich in ihrem Herzen angehäuft hatten, hatten ihr an diesem Abend heiße Thränen abgepreßt; jetzt aber bezwang sie sich, und sie suchte ihren Kummer zu verbergen und zu verheimlichen und hörte lächelnd zu, wie Lucien, der achlos mit dem Fliederstrauß spielte, dessen berauschernder Duft den Raum fast beäuben erfüllte, zu ihr sagte:

„Oh, Dein Blumentisch bedeckt sich ja immer von Neuem mit Blüthen. Ist das am Ende gar ein Beweis, daß Dein Frühling seinen Sänger gefunden hat?“ ...

„Mein Gott“, spöttelte Gilberte. „Du sprichst ja gerade wie die Leute in einem Roman.“

Im Grunde aber war sie tief erregt über diese ewige Manier ihres Gemahls, alles ins Lächerliche zu ziehen, und über die Art seiner Komplimente. Sie wußte, daß sie reizend und begehrenswerth genug war, um anders geliebt zu werden, als andere Frauen, anders, als mit den abgedroschenen Phrasen von gemachter Zärtlichkeit und Hingebung. Jeden Verrath, jede Treulosigkeit hätte sie diesem kalten und gleichgültigen Verhalten ihres Mannes vorgezogen. Wie er jetzt zu ihr sprach und ihr über den Flieder hinweg zulächelte, hätte Gilberte ihn beinahe hassen können und ein Etwas, wie der Wunsch, sich an seiner Kälte zu rächen, so zu rächen, daß seine Manneswürde darunter verlegt wurde, überkam sie.

Und unwillkürlich dachte Gilberte zurück an den

Deutschland.

* **Berlin, 15. Mai.** (Hof- und Personal-Nachrichten). Der Kaiser unternahm am Tage seiner Ankunft in Brimkenau einen Pirschgang in den dortigen Wäldern und erlegte acht starke Rebhühner. Der am Abend von 400 Hüttenarbeitern und 200 Kriegervereins-Mitgliedern dargebrachte Fackelzug nahm einen glänzenden Verlauf. Heute Abend gedenkt der Kaiser nach Bröckelwitz weiter zu reisen, wo er morgen früh eintreffen dürfte. Die Rückkehr der Kaiserin nach dem Neuen Palais wird morgen Vormittag erwartet. — Gestern Vormittag hat in Athen die Taufe der Prinzessin Helene stattgefunden. Die Kaiserin Friedrich vertrat Pathenstelle. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft voraussichtlich morgen wieder in Berlin ein. — Der österreichische Botschafter am Berliner Hofe, Herr von Szögyeny-Narich, ist nach Berlin zurückgekehrt.

— Prinz Heinrich von Preußen, welcher am Samstag von Kiel hier eintrifft, um sich noch an demselben Abend zur Theilnahme an den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau zu begeben, wird außer von seinem Gefolge noch von dem Militär-Attaché bei der hiesigen russischen Botschaft, dem Huzaren-Lieutenant Prinzen Engelstschow begleitet sein, welcher während der Dauer des Aufenthalts des Prinzen Heinrich am russischen Hofe bei demselben zum Ehrendienst kommandirt ist. Am Samstag Abend wird auch der hiesige russische Botschafter Graf von der Osten-Sacken mit seiner Gemahlin die Reise nach Moskau antreten und ebenso die Commandeure des Kaiser Alexander Garde Grenadier-Regiments No. 1 und des Huzaren-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Russland, erstes westfälisches No. 8, von denen der Bar Chef ist.

— Prinz Friedrich Leopold begiebt sich als Vertreter des Kaisers zu den Festlichkeiten nach Dessau. In Dessau werden als Gäste u. A. erwartet: der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg, (Schwester des Herzogs) Prinz Moritz und Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinzessin Sybille von Hessen u. A.

— Die Kosten der Repräsentation des deutschen Reiches bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau werden der „Post“ zufolge auf 250,000 Mark veranschlagt. Die Forderung dieser Summe wird im Nachtragsetat, der dem Reichstage bereits am Mittwoch zugegangen, bisher aber noch nicht veröffentlicht ist, erscheinen.

— Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, v. Bülow der Rote Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen worden.

— Der Minister für Handel und Gewerbe hat dem Abgeordnetenhaus die Mittheilung gemacht, daß der dort vorliegende Entwurf eines Gesetzes über die Handelskammern zurückgezogen worden sei.

— Die Reichstags-Kommission zur Vorberatung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Errichtung von Handwerker-Kammern, kam heute Mittag 12 Uhr zu einer kurzen Sitzung zusammen. Die Beratungen verliefen wiederum ergebnislos. Von einigen Seiten wurde beantragt, den vorliegenden Gesetzesentwurf abzulehnen und in einer Resolution die Regierung aufzufordern, thunlichst bald einen Gesetzesentwurf über die Organisation des Handwerks vorzulegen. Minister Freiherr v. Berlepsch gab eine

kleinen Mr. de Volga, der ihr eben noch so verabscheuenswerth erschienen war, und allmählich fing sie an, sich mit ihm zu verständigen: Sie fand ihn nicht mehr lächerlich, sie dachte nur, daß er sie lieben mußte, ohne doch von ihr geliebt zu sein, während er — Lucien — sie nicht liebte; nein, das fühlte sie, das sah sie aus dem Lächeln, mit dem er sie ansah. Und ein bitteres Lächeln trat auf ihre Lippen, ein Lächeln, das Lucien bestrebte:

„Und darf ich nicht, ohne indiskret zu sein, erfahren, von wem dieser prächtige Flieder gekommen ist.“

„Nein“, sagte Silberte, „das ist mein Geheimniß und es dürfte Dir wohl gleichgültig sein.“

Da, zum ersten Mal erröthete Lucien.

„Und wenn ich nun darauf bestünde, es zu erfahren?“ fragte er.

„So würde ich dennoch die Antwort darauf — verweigern.“

„Silberte!“

Es lag etwas Drohendes in ihrer Stimme. Dann aber lachte sie auf, und:

„Lucien! Du scheinst zu vergessen, sagte sie, „daß Du das Recht, Dich in meine Dinge zu mischen, längst schon verscherzt hast.“

III.

Bei diesen Worten aber hatte ihre Stimme in Folge ihrer Ausregung förmlich gebebt. Noch nie war es zu einem so leidenschaftlichen Ausbruch zwischen den Beiden gekommen, noch nie hatte Silberte mit solcher Entschlossenheit gesagt: „Ich hasse Dich!“ — und noch nie hatte Lucien sich in seinem egoistischen Gleichmuth so erschüttert gefühlt.

Augenscheinlich hatte er eine derartige Auflehnung seiner Frau bis jetzt nicht für möglich gehalten. Silberte's Weigerung schlug seinem Stolz ins Angesicht. Zum ersten

Ueberblick über die dem preussischen Staatsministerium unterbreitete Vorlage, betr. die Organisation des Handwerks, und trat auf das Entschiedenste dem Gerücht entgegen, als ob die Vorlage im Staatsministerium ins Stocken gerathen oder als ob dort Meinungs-Verchiedenheiten vorherrschten. Die Vorlage werde demnächst an den Bundesrath gelangen, es sei jedoch ausgeschlossen, daß sie noch in dem gegenwärtigen Arbeits-Abschnitt an den Reichstag gelangen könne. Bei dieser Sachlage bitte er um Annahme des vorliegenden Entwurfs, durch den im Interesse des Handwerks ein Provisorium geschaffen werde. Die Kommission beschloß, sich bis zum Herbst zu vertagen unter der Voraussetzung, daß sich auch der Reichstag vertage. Sollte die Reichstags-Session geschlossen werden, so soll die Kommission zu einer nochmaligen Sitzung zusammen treten, um sich über eine Resolution schlüssig zu machen.

— Der Referendar Dr. v. Böttcher, der jüngste Sohn des Staatssekretärs v. Böttcher, wird seit zwei Tagen vermißt. Er unternahm, wie die „Post“ hört, am Mittwoch auf dem Neu-Ruppiner See eine Raftsfahrt, von der er bisher nicht zurückgekehrt ist, sodaß man auf einen schweren Unfall schließt.

— Aus Anlaß des Eisenbahnunglücks bei Abadia in Algier hat der Kaiser durch den Militär-Attaché bei der deutschen Botschaft, Oberlieutenant von Schwarzkoppen, dem Präsidenten Faure sein Beileid ausdrücken lassen. Präsident Faure gab darauf dem französischen Botschafter in Berlin, Herbet, den Auftrag, den Staatssekretär Marschall zu bitten, dem Kaiser den Dank des Präsidenten zu übermitteln.

— Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts begann heute die Verhandlung gegen die Vorsteher, Ordner und Leiter der sozialdemokratischen Partei-Organisation. Angeklagt sind insgesamt 46 Personen, darunter mehrere sozialistische Reichstagsabgeordnete wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz. Nach Vernehmung der Angeklagten Auer, Bebel, Singer, Pfannkuch und Gehrig wurde die Verhandlung auf morgen Vormittag vertagt.

* **Karlruhe, 15. Mai.** Laut Hofbericht der „Karlsruh. Ztg.“ tritt der Erbgroßherzog morgen früh 4½ Uhr die Reise nach Moskau zur Vertretung des Großherzogs bei den Krönungsfeierlichkeiten an.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin, 15. Mai.**

Am Bundesrathstische: Staatssekretär Graf Posadowsky, Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein und Staatssekretär Freiherr v. Marschall.

Auf der Tagesordnung steht die 3. Beratung des Zuckersteuergesetzes.

Abg. Pichler (Centr.) und Genossen beantragen zu dem Gesetze folgende Resolution: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit aller Entschiedenheit dahin zu wirken, daß durch eine internationale Vereinbarung eine Beseitigung der Ausführungsbestimmungen in thunlichster Weise herbeigeführt werde.

In der Generaldiskussion bemerkt Abg. Bedt (freis. Vp.): Die Vortheile der Vorlage reichen keinesfalls an die Nachteile heran. Der geschlagene Theil seien wieder die Consumenten. Den eigentlichen Nutzen jöge nicht einmal die inländische Production, sondern das Ausland.

Abg. Schulz-Lupitz (Reichsv.): Wenn die Con-

Male fühlte er, wie diese kleine rostige Hand in sein Herz griff, daß es ihn heftig drückte, wie mit brennendem Schmerz, und es beinahe aufhörte zu schlagen. Zum ersten Male aber hatte er auch das Gefühl von etwas unsagbar Säkem, daß ihn zugleich ein schmerzliches und wonniges Entzücken erfüllte.

Sie Beide waren verstimmt und sie saßen einander gegenüber, getrennt durch eine ganze Welt von Gedanken und Empfindungen, und es schien, als hätte der duffende, blühende Flieder da zwischen ihnen eine unübersteigliche Schranke aufgerichtet.

Sie schwiegen.

Lucien athmete wie unbewußt den Duft dieses Flieders ein, der ihm fast die Besinnung raubte — seine ganzen Gedanken zu lähmen schien und ihm seltsamen Schwindel verursachte. Der erste Verdacht, die erste Eifersuchtsregung hatte seine Seele berührt.

Woher kam dieser Flieder?

Und da der Duft ihn berauschte, und Silberte, in dem Dufte und der Liebe ihrer zwanzig Jahre, ihm so nahe war, preßte er sie sanft, wortlos an sein Herz, und ihre Lippen fanden sich in einem langen, langen innigen Kusse, und diese Minute des Glücks entschädigte das junge Weib für alle die bösen Stunden, die sie bisher in unbeachteter Liebe verlebte.

IV.

Einige Stunden später sprach Mr. de Volga bei Madame vor. Allein er wußte nicht wie ihm war, als die schöne junge Frau mit dem glücklichsten Ausdruck der Welt auf ihn zutrat und ihm mit dem liebendwürdigsten Lächeln sagte:

„Ich danke Ihnen, Sie haben wirklich keine Ahnung, welch große Freude Sie mir mit dem Flieder gemacht haben. Mein Mann — fand ihn entzückend.“

umenten wirklich einen Pfennig mehr bezahlen, so sei das nicht in's Gewicht fallend, wenn es dadurch allen im Lande besser gehe. Im Interesse des Wohles der Gesamtheit bitte er, das Gesetz anzunehmen.

Abg. Pichler (Centr.) erklärt, seine näheren Freunde aus Bayern könnten sich der Erwägung nicht verschließen, daß das Gesetz in seiner gegenwärtigen Form große Gefahren für die Gesamtheit und für die Zuckerindustrie in sich schließe, besonders durch die drohende Ueberproduction; sie würden daher gegen das Gesetz stimmen.

Abg. Schippel (Soc.): Bei dem Uebergewicht unserer Production über die österreichische und französische könne eine Gleichstellung mit denen des Auslandes niemals zum Ziele führen.

Abg. Barth (Fr. Vgg.) kommt auf seine Controverse mit Paasche von der letzten Sitzung bezüglich der Vädereien und Conditoreien zurück, in der Paasche einen offenkaren Zahlendruckfehler übersehen habe. Die Behandlung der eingegangenen Petitionen, meint Redner weiter, seitens des Referenten seien nicht unparteiisch gewesen. Das Gesetz sei übrigens das denkbar schlechteste, alle nur möglichen Fehler fänden sich darin.

Abg. Schulze-Henne (natl.) tritt als kleiner Rübenbauer für die Vorlage ein, wie sie jetzt gestaltet ist. Er und seine Freunde würden dafür stimmen.

Es folgen noch einige Bemerkungen der Abgg. Rösche Bedt und Paasche. Letzterer verwahrt sich gegen eine partielle Behandlung der Petitionen und wird hierbei von lebhaften Zurufen der Linken unterbrochen.

Nunmehr folgt die Specialberatung. Die Abstimmung über Artikel 1 bleibt zunächst zweifelhaft. Die Auszählung ergibt die Annahme des Artikels 1 „einleitende Bestimmungen“ mit 142 gegen 121 Stimmen. Zu § 65 „Zuschlag zur Zuckersteuer“ liegt ein Antrag Richter auf Aufhebung der Betriebssteuer vor und ein Antrag Schwerin gleichen Inhalts. Richter zieht seinen Antrag zu Gunsten des Antrages Schwerin zurück.

Abg. Graf Schwerin (kons.) begründet seinen Antrag.

Abg. Lieber (Centr.): Nach erneuten Erwägungen hätten seine Freunde beschlossen, eine Verständigung über den Melassezucker zu suchen und sie würden zu § 80 einen Zusatz beantragen. Betreffs der Betriebssteuer ständen seine Freunde auf gleichem Standpunkte wie bei der zweiten Lesung.

Abg. Richter (Vpt.): Es sei schon ein Fortschritt, wenn der Handel um dieses Gesetzes wenigstens öffentlich betrieben werde. (Heiterkeit.) Die Herren aus Süddeutschland werden es sich drei Mal überlegen, ehe sie der Betriebssteuer zustimmen.

Abg. Graf Schwerin will nach der Erklärung Liebers gegen seinen Antrag stimmen, ihn aber aufrecht erhalten.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die Regierungen würden aus einer Annahme des Antrages zu § 80 einen Grund zur Ablehnung des Gesetzes herleiten.

Abg. Lieber (Centr.) verwahrt sich gegen den Vorwurf des Handelns. Vielleicht würde demnächst bei der Beratung der 4. Bataillone von der Linken auch ein ganz fremdes Element in die Debatte gezogen werden. (Sehr richtig! Beifall.)

Abg. Richter meint, es sei interessant, daß der Abg. Lieber schon jetzt die 4. Bataillone mit einer Ehrensalve begrüße (Große Heiterkeit) und zur 23jährigen Dienstzeit Stellung nehme. (Zwischenruf: Hat er nicht gesagt!) Ja, meine Herren, ich bin eben offener.

Der Antrag Schwerin auf Aufhebung der Betriebssteuer wird nunmehr abgelehnt und Paragraph 65 gegen die Stimmen der Linken angenommen und zwar mit dem Zusatzantrag Schwerin auf Erhöhung des Steuerzuschlages beim Ueberschreiten des Contingents. Ebenso werden die Paragraphen 66 und 67 angenommen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin, 15. Mai.**

In der heutigen Sitzung wurde in dritter Lesung der Gesetzesentwurf, betr. das Anerknenrecht bei Renten- und Ansiedlungsgütern erledigt. Die §§ 1—23 werden ohne Debatte angenommen. Bei § 24, der in der zweiten Lesung auf Antrag des Abg. Gorkle (Centr.) dahin gefaßt war, daß „eine Rentenbankrente, soweit sie getilgt ist, auf Antrag des Eigenthümers im Grundbuch gelöscht wird“, weist Geh. Ober-Reg.-Rath Hermes darauf hin, daß diese Fassung inkorrekt sei, denn theilweise könne eine Amortisationsrente überhaupt nicht gelöscht werden; es müsse statt „soweit“ gesetzt werden „sobald“, oder der Paragraph sei ganz zu streichen. Nachdem auch der Abg. Gorkle (Centr.) zugegeben hat, daß der Eigenthümer bereits nach der Grundbuchordnung das Recht habe, welches ihm § 24 geben sollte, und nachdem ein Antrag des Abg. Schilling (kons.), den Paragraphen in der Fassung des Herrenhauses wiederherzustellen, abgelehnt ist, wird der § 24 gestrichen, der Rest des Gesetzes und das Gesetz im Ganzen angenommen.

Der Gesetzesentwurf, betr. die Gewährung von Umlagekosten an Regierungsbaumeister, wird nach kurzer Debatte, in welcher der Minister der öffentlichen Arbeiten Theile in die Hoffnung ausdrückt, schon im nächsten Etat die etatsmäßigen Stellen für Regierungsbaumeister vermehren zu können, in zweiter Lesung angenommen.

Darauf werden Petitionen beraten. Unter anderen liegen mehrere Petitionen vor, welche auf neue Regelung der Verhältnisse der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen abzielen. In der Diskussion darüber verweist

Geh. Reg.-Rath Schwarzkopf darauf, daß einige der Wünsche, falls sie von den Petenten an die Regierung gebracht

würden, wohlwollender Prüfung sicher sein, und empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung.

Das Haus beschließt, dem Antrage der Commission gemäß, die Petition der Staatsregierung in dem Sinne zur Berücksichtigung zu überweisen, daß sie mit dem Oberkirchencollegium der von der Gemeinschaft der evangelischen Landeskirchen sich getrennt haltenden Lutheraner in Verhandlung trete über eine anderweitige gesetzliche Regelung der Rechte derselben als einer öffentlich anzuerkennenden Kirche, sowie über Gewährung von Parochialrechten an dieselbe.

Eine Petition aus Püttcheid um einheitliche Regelung des Beginnes des schulpflichtigen Alters wird entgegen dem Vorschlage der Commission, welche für Tagesordnung war, einem Antrage des Abg. Nooren (Str.) entsprechend, der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzentwurfs betr. Umlagslohn an Regierungsbaumeister; zweite Lesung des Nachtragsbetrags; Petitionen.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 15. Mai.

Anwesend unter dem Voritze des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Fresenius 42 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Heß und Beigeordneter Ködner und Mangold.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende in ehrenvoller Weise des Ablebens des verdienstvollen Mitglieds des Collegiums, Herrn A. Meier, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde.

Eingegangen sind die Magistratsvorlagen betr. a) die Gewährung eines außerordentlichen Zuschusses und die Erhöhung des laufenden für den Volksgewerbeverein, b) die anderweitige Regelung der Pensionverhältnisse des pensionirten Geldverhebers Carl Wagner, insbesondere die Anrechnung seiner Militärdienstzeit, c) die Mittheilung des Magistrats betr. die Festsetzung des städtischen Beitrags zu den Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung für 1896/97, wonach sich der Beitrag konform der Zunahme der Bevölkerung um 10—11,000 M. erhöht. (Hierbei nimmt Herr Stein Veranlassung, anzufügen, ob die Gebühr für polizeiliche Baueintragungsbescheinigungen seitens der Polizei berechnigt sei. Es sollen diesbezügliche Erklärungen bei anderen Städten eingezogen werden. Die Vorlagen a und b wurden zur Prüfung an den Finanzausschuß verwiesen.

Ran trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. Die Magistratsvorlage betr. eine Ergänzung der Ruhegehalts-Ordnung für die Beamten der Stadt Wiesbaden durch einen Zusatz des Inhalts, daß allen Inhabern etatsmäßiger Stellen im Falle eintretender Invalidität mindestens eine Pension in Höhe der durch das Gesetz vom 22. Juni 1889 bestimmten Invalidenrente aus der Stadtkasse zu zahlen ist, sofern sie nicht nach der Ruhegehaltsordnung einen höheren Anspruch erworben haben, wird zur Prüfung an den Finanzausschuß verwiesen.

Ein Baugesuch des Herrn Hugo Hinge wegen Errichtung eines Bandhauses an der „Schönen Aussicht“ auf dem Terrain des Paulinenklosters wurde in pleno genehmigt.

Die Gleichstellung der Inhaber von Jahres-Fremdenkarten mit den Inhabern von Saisonkarten hinsichtlich des Zutritts zu den Concert-Aufführungen am Kochbrunnen wurde auf Grund eingegangener Beschwerden, zumal da auf den Jahreskarten der Zusatz aufgedruckt ist, daß dieselben von Beiträgen für die Curmusik befreit, nach kurzer Diskussion, an der sich die Herren Dr. Alberti, Kallfrenner, Reusch, Kahl, Gith, Hees und Oberbürgermeister von Jbell beteiligten, gutgeheißen.

Die Magistratsvorlage betr. die feste Anstellung des zweiten Oberarztes des städtischen Krankenhauses wird zur Prüfung und Berücksichtigung dem Finanzausschuß hingewiesen.

Den Bericht des Bauausschusses betr. das Projekt über Neu- und Erweiterungsarbeiten der städtischen Schlachthausanlage erstattete Herr Billel. Nach dem Projekt sind 11 Positionen vorgesehen, darunter der Neubau einer Kleinviehställe mit 65,000 M., desgleichen eines Maschinen- und Kesselhauses und eines Aufstuftraumes mit 80,000 M., eines neuen Kühlraumes mit 22,500 M., eines Vorkühlraumes mit Unterkellerung mit 40,000 M., Eismaschinen etc. mit 147,000 M., Umänderung der Aufstufvorrichtung, Errichtung einer Remise- und Wagenhalle, Düngerabladestelle am Kleinviehstall u. a. Die Gesamtkosten hierfür waren auf 450,000 M. veranschlagt. Der Bauausschuß beantragt, die nötigen maschinellen Anlagen mit 314,000 M. auszuführen, von den übrigen Anlagen aber, da die Bahnhofsfrage noch unerledigt sei, abzusehen. Die Veranlagung beschloß dementsprechend.

Ueber die Verträge des Stadtbauamts zur Herstellung transportabler Bedachungen für Markthände berichtete Namens des Bauausschusses Herr Architekt Lang. Nach den früheren Beschlüssen der städtischen Körperschaften soll eine Markthalle nicht errichtet werden, wohl aber sollten zum Schutz gegen das Wetter geeignete Vorrichtungen getroffen werden. Herr Stadtbauamtsrat Gensmer hat nun einen Entwurf für die Construction der transportablen länglich-schirmartigen Bedachungen aufgestellt. Dieselbe besteht aus einem eisernen Gestell und darüber zu befestigenden Jeltüberzug aus Leinen. Solche Markthände sollen täglich vor Beginn der Marktzeit aufgestellt und nach Beendigung derselben wieder entfernt werden. Empfohlen wird der Versuch mit einer etwa 9 Meter langen Halle zu machen. Der Bauausschuß beantragt, dem Projekt die Zustimmung zu erteilen und den dazu benötigten Credit von 2000 Mark zu bewilligen. Herr Sanitätsrath Heymann möchte, da diese Schirmbedachungen große Nachteile hätten, nur erst einen Versuch im Kleinen gemacht wissen. Der Antrag des Bauausschusses wurde jedoch zum Beschluß erhoben.

Den Bericht des Bauausschusses betr. die Einführung eines Gebührensystems über Prüfung und Absetzung von Straßenfluchtlinien für Rechnung von Privaten erstattete Herr Schlink. Auf Antrag des Herrn Reichwein, den Herr Dr. Bertram unterstützte, wurde die Beschlussefassung bis zur Vorlage des von der Kgl. Regierung aufgestellten Tarifs ausgesetzt.

Das Baugesuch des Gärtners Herrn W. H. Brandtscheidt wegen Errichtung eines Gärtnershauses im Distrikt „Weinreb“ wurde unter den vom Magistrat festgesetzten Bedingungen (Referent Herr Birk) genehmigt.

Den Bericht des vereinigten Bau- und Finanzausschusses, betr. die Vertheilung der Stadt an der Regelung der

Museumsfrage

erstattete Herr Dr. Bergas. Der vereinigte Bau- und Finanzausschuß hat sich dem in voriger Sitzung mitgetheilten Magistratsbeschlusse angeschlossen. Er verkennt nicht das große finanzielle Opfer, das hiermit die Stadtgemeinde bringt, nicht die Jurisdiction wohlgegründeter Pläne, die mit diesem Terrain verknüpft

werden, glaubt aber im wohlverstandenen Interesse der Stadt dem Plane doch seine Zustimmung erteilen zu müssen. Der Ausschluß knüpft jedoch an seine Zustimmung eine Bedingung, die er nach Lage der Verhältnisse für notwendig hält. Dieser Zusatz geht dahin, daß die Stadtgemeinde an dieses ihr Angebot sich nicht mehr gebunden erachtet, falls die Kgl. Staatsregierung nicht bis zum 1. April 1897 auf Grund des Magistratsbeschlusses mit der Stadtgemeinde in Verhandlung getreten ist. Er hält diese Bedingung namentlich um deswillen für notwendig, damit eine Verewigung des jetzigen Zustandes des Dern'schen Terrains auf das Entschiedenste vermieden würde. Es wird noch ausdrücklich hervorgehoben, daß die Verlegung des Marktplatzes nach den früheren Beschlüssen auch durch diesen Beschluß in keiner Weise tangirt, sondern hiermit baldigst vorgingangen wird. Der Antrag geht dahin, dem Magistratsbeschlusse mit dem erwähnten Zusatz zuzustimmen. Hr. Holschlag stellt die Anfrage, wie die Verwaltung des neuen Museums sich gestalten würde und hegt den Wunsch, daß sich die Stadt hierin wenigstens eine Stimme sichern solle. Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell beantwortet dieselbe dahin, daß die Verwaltung dem Staate unterstehe oder durch Vertrag mit dem Communalverband auf diesen übergehen könne. — Die weitere Debatte, an der sich die Herren Meier, Dr. Bertram, Dr. Alberti, Reusch, Dr. Dreyer und Krefel beteiligten, drehte sich im Wesentlichen um die Fassung des beantragten Zusatzes. Derselbe wurde auf Antrag des Herrn Krefel dahin formuliert, daß sich die Stadt an ihr Angebot nur bis zum 1. April 1897 für gebunden erachtet. Im Uebrigen wurde der Antrag des Ausschusses mit allen gegen die Stimme des Herrn Dr. Bertram zum Beschluß erhoben.

Der Verkauf versteigert Bauplätze an der Weidenburg- und Seebachstraße an Herrn Wihl. Dembach und Frau Wwe. Dembach insgesamt 4 ar 38 qm zum Preise von 12264 M. oder 700 M. für die Rente wurde auf den Bericht des Finanzausschusses, den Herr Krefel erstattete, genehmigt, desgleichen der Magistratsantrag auf Bewilligung von Wittwen- und Waisengeld für die Hinterbliebenen des Hallenmeisters Hofmann (Referent Herr Kahl).

Namens des Wahlausschusses schlägt Herr Kallfrenner als Magistratsmitglied für den verstorbenen Stadtrath Steinkauler das Mitglied der Versammlung Herrn Stein vor, der stets ein pflichttreuer Colleague gewesen sei, jetzt sein Geschäft völlig aufgegeben habe und sich vollständig den Interessen der Stadt widmen könne. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Abgegeben wurden 38 Stimmzettel. Davon entfielen 37 auf Herrn Stein, ein Zettel war unbeschrieben. Herr Stein ist demnach gewählt.

Hierauf wurde um 6 Uhr die Sitzung geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 15. Mai.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Landgerichtsrath Creizenach von Gehlingen in gleicher Amtsbeziehung an das Landgericht zu Frankfurt a. M., die Amtsrichter Klein von Daaden und Reuffel von Egel an das Amtsgericht zu Frankfurt a. M. Ernannt sind: Amtsgerichtsrath Kerschheim in Weßlar zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgericht 2 zu Berlin, Gerichts-assessor Schell in Köln a. Rh. zum Staatsanwalt bei dem Landgericht Frankfurt a. M., der Rechtsanwalt Dr. H. Romerich zu Wiesbaden, sowie die Rechtsanwältin Justizrath Dr. Geiger und Dr. Sieger zu Frankfurt a. M., zu Notaren für den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. mit Anweisung ihres Wohnsitzes zu Wiesbaden bezw. Frankfurt a. M., die Referendare Böllmann, Budge und Dr. Mettenheimer zu Gerichts-assessoren, Gerichtsvollziehers-Anwärter Pech zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher in Remmerod. Die Referendare Frhr. von Locquenghien von Neustadt a. d. R. W. B. und von Schwarz zu Wittingen sind in den Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. übernommen. Rechtskandidat Jung von Frankfurt a. M. ist zum Referendar ernannt. Aus dem Justizdienste sind entlassen: Referendar von Aischoff bezw. Lebertritz in den Verwaltungsdienst und der Referendar Linz, Sekretär Zeiger bei dem Amtsgericht in Wehen ist gestorben.

Der Betrieb der electrischen Bahn Bahnhofs-Walkmühle wurde heute Vormittag für den öffentlichen Verkehr eröffnet. Es traten zwar noch öfters, namentlich an den Ausweichstellen, Betriebsstörungen ein, die einen unfreiwilligen Aufenthalt verursachten, im Allgemeinen aber functionirt der Betrieb zufriedenstellend. Die Bahn war stets gut besetzt, ein Zeichen, daß sie einem vielschätzenden Bedürfnis abgeholfen hat.

Rheinfahrt. Die Curdirection veranstaltet am nächsten Donnerstag, den 21. Mai, eine Rheinfahrt verbunden mit einer Besichtigung des National-Denkmals auf dem Nibelungenwall.

Verföhren. Das für heute im Curhause angekündigte Venetianische Nachtfest mit costümirtem Ball muß, der ungenügenden Witterung wegen, leider verschoben werden. Als die Arbeiter heute früh 4 Uhr mit den Dekorations-Arbeiten begannen, trat Regen ein, so daß die Arbeiten eingestellt werden mußten und es folgte eine solche Abkühlung der Temperatur, daß an die Abhaltung eines Festes, welches mit Umzügen und Tänzen in leichtem Ball-Costüm im Freien verbunden ist, nicht mehr gedacht werden konnte. Eine solche Veranstaltung muß unter allen Umständen vom Wetter begünstigt sein, wenn sie gelingen soll; sie ist deshalb bis zum Eintritt entsprechender Witterung verschoben worden.

Firmen-Register. In das hiesige Firmen-Register ist eingetragen worden, daß die bisherige Firma „G. Theis“ zu Wiesbaden in „Carl Finger“ geändert und diese Firma auf den Namen des bisherigen Inhabers Carl Finger in Wiesbaden neu eingetragen worden ist. — Ferner ist die Firma „A. Friedrich“ mit dem Sitze in Mannheim mit einer Zweigniederlassung in Wiesbaden und als deren Inhaber der Fabrikant und Chemiker Ludwig Nicol in Mannheim eingetragen worden. — In das Gesellschafts-Register ist bei der zu Wiesbaden am Rhein domicilirenden offenen Handelsgesellschaft in Firma Dembach & Schleicher vermerkt worden, daß der Dr. phil. Leo Schleicher zu Wiesbaden in die Gesellschaft als Gesellschafter aufgenommen ist.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 195. Lotterie spätestens bis zum 29. d. Mts. zu geschehen hat. Die Auszahlung der Gewinne der 4. Klasse 194. Lotterie erfolgt nach Erscheinen der amtlichen Gewinnliste voraussichtlich vom 18. d. Mts. ab.

Ehrung. Dem Vorstand des Bayern-Bereins „Bavaria“ Herrn Franz Müller wurde unterm 12. Mai, aus dem Kgl. Bayerischen Hofsecretariat im höchsten Auftrage Ihrer Kgl. Hoh. der Prinzessin Theresie von Bayern mitgetheilt, daß J. Kgl. Hoh. das Protectorat über den Bayern-Berein „Bavaria“ in Wiesbaden höchst dieselbe übernommen hat und wird J. Kgl. Hoh. anlässlich der Fahneneinweihung, welche am Pfingstmontag stattfindet, Patenstelle übernehmen. Die von dem Bayern-Berein „Bavaria“

gestiftete, aus der ersten Fahneneinweihung hervorgegangene höchst wunder-voll ausgestattete Fahne, welche am Pfingstmontag eingeweiht wird, ist im Schaufenster des Messerfabrikanten E. Gram, Lang-gasse 7, ausgestellt. Die Fahne, welche ein Meisterwerk der Kunst ist, zeigt auf der einen Seite, weißen Grund, das Standbild der Bavaria, auf der anderen Seite, blauer Grund, das bayerische Wappen mit den 8 Regierungsbezirken.

Prüfung für Handarbeitslehrerinnen. Bei der am 11., 12. und 13. Mai hier stattgehabten staatlichen Prüfung der Handarbeitslehrerinnen haben sämtliche 11 Kandidatinnen der Victorischen Frauenschule, die Damen: Ottilie Bender-Uffingen, Emma Best-Dohheim, Emilie Hexamer-Kreuznach, Luise Peggner-Wiesbaden, Katharina Vint-Wiesbaden, Barbara Pottermann-Mainz, Hermine Linzger-Hachenburg, Katharina Schrad-Mainz, Elisabeth Spiegel-Osnabrück, Helene Stephan-Wiesbaden, Marie Weber-Wiebrich bestanden. Die Anstalt benutzte den Himmel-fahrtstag zu einem Ausfluge in die Umgebung von Niederrhausen. Auf der Pulvermühle blieb die zahlreiche Gesellschaft bis zum letzten Zuge frohlich zusammen, von Frau Faust vortrefflich bewirthet.

Das Jahresgefangenfest der vereinigten evangel. Kirchen-Gesangsvereine im Conkistorialbezirk Wiesbaden findet am 21. Juni cr. in Limburg statt. Dem Verbands gehören nur gemischte Chöre an, u. A. die von Wiesbaden, Langenschwal-bach, Wiebrich, Dillenburg, Sonnenberg, Diez, Limburg, Idstein, Weilburg, Nassau etc.

Die Mitglieder des hiesigen Volksbildungsvereins werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Ver-band mittelrheinischer Bildungsvereine morgen Sonntag, um 12 Uhr, im Damenstalle des Nonnenhofes seine Generalversammlung abhält. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch ein Vortrag des Herrn Dr. Herrn. Frey über „Organisation des Arbeitsnachweises für Frauen in den mittel-rheinischen Städten“ und wird derselbe Vorträge für die Er-richtung eines Verbands dieser verschiedenen Anstalten machen.

Der Stemm- und Ring-Club „Athletia“ veranstaltet am Sonntag, den 17. Mai cr., zu Ehren der am 3. ds. Mts. bei dem Deutschen Athleten-Wettstreite hervorgegangenen Sieger eine gefellige Unterhaltung mit Tanz in dem Lokale „Zur Waldlust“ an der Platterstraße. Bei dem vorgenannten Wettstreit errang Herr Fritz Schlegelmich den 10. Preis in der 2. Klasse im Stennen, in der 3. Klasse im Ringen Herr Wihl. Krämer den 4. Preis und Herr Bilde den 12. Preis.

Stadtbefrie erläßt die hiesige Kgl. Staatsanwaltschaft hinter 1. dem 26 Jahre alten Schreiber Emil Krug und Diez wegen Betrugs, 2. dem 23 Jahre alten Diener Heinrich Münz aus Minningen wegen Diebstahls, 3. dem 30—35 Jahre alten angeblichen Mechaniker August Volz oder Holz aus Freiburg wegen Diebstahls und 4. dem Bautechniker Heinrich Gildner aus Hersfeld wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung.

Kadefahrer-Unfall. Am Himmelfahrtstag kam ein An-gefallener eines größeren Geschäfts in der Taunusstraße, welcher per Rad eine Tour nach der Platte unternommen hatte, auf dem abschüssigen Rückwege zu Fall und zog sich außer einigen Hautab-schürfungen so erhebliche Verletzungen zu, daß er mehrere Wochen arbeitsunfähig sein wird.

Ein bedauerlicher Unfall hat Herrn Jacob Rath jun. heute Mittag betroffen. Derselbe stürzte in dem Neubau an der Kirchgasse auf dem hinteren Terrain des früheren Karlsruher Hofes aus dem zweiten Stockwerk in das Souterrain herab und erlitt schwere innere Verletzungen.

Schwindler Hollmann. Die richtigen und vollständigen Personalien des flüchtigen Buchhalters angeblichen Hollmann sind: Friedrich Wilhelm Drückhammer, geboren am 9. September 1870 in Oldenburg, lutherisch, Kaufmann, ehelicher Sohn des Direktors Peter Drückhammer und Henriette Walter, domicilirt in Hannover.

Verhaftete Einbrecher. Als des Einbruchs bei Herrn Badermeister Gräter verdächtig wurden, wie verhaftet, ein Badergehülfe und ein Maurer in Haft genommen.

Ein Wüstling. Die Kgl. Staatsanwaltschaft erläßt folgendes Auschreiben: Am 21. April d. Js., Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, ist hier von einem Unbekannten auf dem alten Friedhof am Schulberg an einem Kinde ein Sittlichkeitsver-brechen verübt worden. Der Thäter ist 35—40 Jahre alt, etwa 1,70 m groß, blosse Gesichtsfarbe, rötlicher, bider Schnurrbart, unrasiert, trägt eine dunkle, niedrige Kappe, schwarzes Jacket, grau- und schwarzgestreifte Hose, um den Hals ein graues Tuch. Er machte den Eindruck eines Arbeiters und trug in der äußeren Brusttasche ein Messer. Um Nachricht über den Thäter zu den Akten J. 1529/96 wird ersucht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 15. Mai.

Siebenter Tag der Festspiele.

Die Meisterfinger von Arnberg. Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Dirigent: der Kaiserlich-Königliche Hofkapellmeister Herr Dr. Hans Richter aus Wien. Herr Dr. H. Richter genießt bereits seit langen Jahren einen Weltruf als genialer Dirigent, vornehmlich aber als Dirigent Wagner'scher Werke, in die er sich derartig eingelebt hat, deren Eigenart er mit einem Verständniß erfaßt hat, wie nur sehr wenige Dirigenten. Daß man unter seiner Leitung auf eine vorzügliche Aufführung der „Meisterfinger“ rechnen konnte, war zweifellos und in der That, Chöre, Ensemblestücke und Orchester leisteten Ueberraschendes. Präcis, rein und sehr schön klanglich kamen die Chöre zur Aus-führung, von großartiger Wirkung aber war das Orchester, dessen herrliche Farbenpracht sich in ihrer ganzen Schönheit, Viel-seitigkeit und Charakteristik offenbarte. Es ist nur zu bewundern, daß eine solche Aufführung, nachdem nur wenige Proben vorhergegangen waren, zu Stande kommen konnte unter solchen Verhältnissen, da ja doch Dirigent, Personal und Orchester sich zunächst ganz fremd einander gegenüber gefanden hatten. Herr Dr. Richter wurde übrigens gebührend vom Publikum für seine herrliche Leistung gefeiert. Als ein durchaus würdiger Vertreter des modernen Schöpfers, Nürnberger Patriciers, Meisterfingers und weitsehenden Dichters zeigte sich wieder Herr Franz Weg von der Königlich Oper in Berlin, der den viel-seitigen „Sachs“ zu einem meisterhaft gezeichneten Gesamtbilde zu verschmelzen verstand. Herr Weg ist seit länger als 30 Jahren bekannt als ein trefflicher Sänger, als ein Künstler, welcher sich einer Schule erfreut, deren sich nur Wenige rühmen können, auch heute noch besitzt sein metallreiches Organ eine seltene Fülle von überraschenden Wohlklang. Den Wächter von Stolze und der Kammerfänger Herr Paul Kalisch vom Stadt-theater in Köln. Die Bemerkung, welche wir gelegentlich seiner Darstellung des „Tannhäuser“ machen mußten, daß nämlich seine

Empfindung nur eine gemachte sei, nicht wirklich künstlerisch sich aus dem Innern des darzustellenden Charakters ergebe, fanden wir in der Wiedergabe des „Walthers von Stofzing“ bestätigt. Spiel und Gesang machen vorwiegend bei ihm nur einen äußerlichen Eindruck, zudem besitzt seine Stimme in der Höhe nicht mehr Ausgiebigkeit, Klang und Wohlklang genug, als daß er im Stande sei, diese Rolle gefänglich zur vollen Geltung zu bringen, wenn auch zugestanden werden muß, daß ihm in der Mittellage noch schöne wirkungsvolle Töne zu Gebote stehen. Herr Bernhard Koehler vom Stadttheater in Köln, genügend mit Stimmmitteln begabt zur Wiedergabe des „Sirtus Bedmeffer“, hielt sich sehr maßvoll in seiner Verkörperung dieser schwierigen Partie. Er gab den „Bedmeffer“ so, wie er dem Dichter-Componisten unstreitig vorgeschwebt haben mußte; er nahm ihn ernst, caricirte ihn nicht, wie das häufig geschieht, zeichnete ihn auch nicht als komische Person, ließ ihn aber durch seine Darstellung unwillkürlich und wider Willen komisch wirken. Seiner Wiedergabe dieser Rolle konnte man mit großem Interesse folgen. Herr Julius Liebmann von der Regl. Oper in Berlin enttäuschte einigermaßen in der Wiedergabe des „David“, indem er seinem Gesange einen von uns nicht erwarteten so sehr buffoartigen Charakter beizulegen sich bemühte, wogu die Figur des „Lehrbuben“ nur sehr wenig Veranlassung bietet. Seine Darstellung in Bezug auf Action und Mienenspiel war jedoch ganz vortrefflich und deckte sich vollständig mit dieser Figur; einigermaßen komisch wirkte es nur, daß er erheblich kleiner war, als die Darstellerin der „Magdalene“ Fräulein Johanna Renner vom Groß. Hoftheater in Darmstadt. Letztere Künstlerin kennen wir von früher her als eine vortreffliche Sängerin hochdramatischer Partien, aber auch dieser verhältnismäßig kleinen Rolle der „Magdalene“ entledigte sie sich in vorzüglicher Weise. Von unseren einheimischen Kräften ist in erster Linie Fräulein Maxrödt zu nennen, die gefänglich, wie schauspielerisch wieder ein recht sympathisches Bild der „Eva“ zu schaffen vermochte, ebenso Herr Schwiegl, welcher den wackeren Goldschmied Veit Popers wie immer sehr charakteristisch gestaltete. Auch Herr Haubrich als Fräulein Rothner verdient lobende Erwähnung. Bemerkenswert sei noch, daß sehr zum Vortheil des Bildes die eigentliche Prägung am Schluß des 1. Actes möglichst spät eintrat und daher sehr erheblich verkürzt erschien. Das vollbesetzte Haus spendete den Darstellern reichlichen, wiederholten Beifall.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 15. Mai. Der Schwank in 3 Acten von Albin Valabregue Kamfelle Clementine ging gestern zum ersten Mal über die Bretter des Residenz-Theaters. Der Inhalt des Stückes erinnert lebhaft an Madame Bonivard, wurde jedoch da es vortrefflich inszenirt, und die Besetzung nichts zu wünschen übrigließ, von dem nicht allzu zahlreich erschienenen Publikum sehr gut aufgenommen. Frau Fredi-Franken in der Partie als Schwiegermutter und Fräulein Helene Schulte waren ausgezeichnet in ihrem Spiel. Herr Direktor Brandt als Thibaudier stand in seiner Leistung auf der Höhe der Situation, wie Herr Baselt als Jouvain in vortrefflicher Komik. Auch die übrigen Rollen waren gut besetzt und das flotte Spiel wurde durch reichen Beifall belohnt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Frankfurt, 16. Mai. Heute Vormittag wurde in dem bekannten Fahrkarten-Unterschleif-Prozeß das Urtheil gesprochen. Es wurden verurtheilt: die Schaffner Müller und Schmidt zu je 14 Monaten, Schaffner Heimlich zu 10 Monaten, Burkhard zu 6 Monaten, Percontwarter Preß zu 3 Tagen Gefängniß. Theilweise wurde den Angeklagten die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht. Die übrigen 10 Angeklagten wurden von der Anklage der Unterschlagung und Bestechung im Amte freigesprochen. Für die Entscheidung ist nach der Begründung des Urtheils in erster Linie der Umstand maßgebend gewesen, daß die meisten Angeklagten der Hess. Ludwigsbahn als Beamte im Sinne des Gesetzes nicht anzusehen seien.

Berlin, 16. Mai. Wie die „Nordd. Allg. Z.“ meldet, begibt sich zu den Moskauer Krönungsfesten eine Deputation des 2. Garde- Dragoner- Regiments. — Der frühere Abgeordnete Gescher ist in das Ministerium des Innern berufen worden. — Der „Lokalanz.“ meldet aus Petersburg: Im Spätherbst sieht das Zarenpaar einem freudigen Familienereigniß entgegen.

Kiel, 16. Mai. Bei Baltrum ist die Leiche des mit dem Torpedoboot S 48 verunglückten Oberheizers Sternberg angetrieben.

Primsenau, 16. Mai. Der Kaiser ist zur Theilnahme an den Jagden in Prädelsdorf gestern Abend 9 Uhr von hier abgereist.

Bromberg, 16. Mai. In der Disciplinar-Untersuchung gegen den Bürgermeister Röll in Gnesen steht Termin vor dem hiesigen Bezirksgericht am 30. Mai an.

Dresden, 16. Mai. Die vorgestern geschlossene Gartenbau-Ausstellung war von insgesamt 250 000 Personen besucht. Das Finanzergebnis ist glänzend.

Reichenberg i. B., 16. Mai. Die Spinerei von Gust. W. Hoffmann und Co. in Rottenthal ist total niedergebrannt.

München, 16. Mai. Prinz Ludwig von Bayern ist gestern Abend 9 1/2 Uhr mit Gefolge über Wien nach Moskau zu den Krönungsfestlichkeiten abgereist.

Olmitz, 16. Mai. Die Leiche der Theater-directorin Verghof, welcher die katholische Geistlichkeit ein Begräbniß verweigerte, wurde nunmehr auf dem hiesigen evangelischen Friedhofe beigesetzt und von einem evangelischen Geistlichen eingesegnet.

Wien, 16. Mai. Die große Lederfirma Rudolf Pierron ist in Zahlungsstörungen gerathen und sucht ein Moratorium nach. Die Passiva belaufen sich über 400 000 Gulden. Unter den Gläubigern befindet sich der Wiener Bankverein und die österreichische Länderbank.

Wien, 16. Mai. In Brzdowitz (Böhmen) führte der Jesuitenpater Kral Selbstmord durch Selbstverbrennung aus.

Brüssel, 16. Mai. Der Führer der Klerikalen gilt als künftiger Ministerpräsident.

Rom, 16. Mai. In Militär- und Gerichtskreisen ist man davon überzeugt, daß General Baratieri nicht verurtheilt werden könne. In einem Schreiben an den Anti-Afrikaner, Professor Pedercoli, erklärt Baratieri, er habe in dem Augenblick, als er die Schooner angriff, keine Ahnung von seiner Ersetzung durch Baldissera gehabt und sei erst vom Schlachtfelde gewichen, als kein anderer Ausweg übrig blieb.

Rom, 16. Mai. Die Ernennung Naccis zum Runtius in Wien wird zwar als gesichert betrachtet, doch behauptet man in vatikanischen Kreisen, daß noch Ueberraschungen bevorstehen.

Athen, 16. Mai. Die griechische Regierung widmet fortgesetzt der kretensischen Frage ihre volle Aufmerksamkeit. Der griechische Gesandte in Konstantinopel hatte jüngst eine Audienz beim Sultan in dieser Angelegenheit, wobei er die Wünsche der kretensischen und griechischen Regierung vortrug. Wie in hiesigen, gut unterrichteten Kreisen verlautet, sagte der Sultan zu, sämtliche Beschwerden zu berücksichtigen und versicherte dem Gesandten, daß er auch sonst den griechischen Wünschen nach Möglichkeit entgegenkommen werde.

Marburg's alter Schwede

besten Kräuterbitterliqueur, ist in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Restaurationen erhältlich. Derselbe ist nur echt, wenn jede Flasche mit der Firma des Fabrikanten Friedr. Marburg, Wiesbaden, versehen ist.

Telephon Nr. 425.

Zannus-Brunnen.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser 1. Ranges
A. Zorn, Haupt-Depot, Jahnstraße 24.

Niederlagen:

Hrn. Rfm. Alank, Bahnhofstr.,	Ede Häfner u. Burgstr.,
„ „ Porzahn, Webergasse,	Hrn. Rfm. Kaiser, Mehrgasse,
„ „ Roth, Philippsbergstr.,	„ „ Antkef, Schwalbacherstr.
„ „ Schmidt, Ede Jahn- und Wörthstraße,	„ „ Max, Ede Moritz- und Adelsbaderstraße,
„ „ Saybach, Webergasse,	„ „ Gleichhorn, Adelsbaderstraße,
„ „ Ehr. Rfm. J. W. B. B. B.,	

4190

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftsfokal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsb.).
Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:
melirte-, Auf- und Anthracitkohlen,
Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eierbriketts,
Coks, Anzündeholz.

1007

Der Vorstand.

Zur bevorstehenden Pfingstsaison

habe ich mich entschlossen, wie zu Weihnachten, so auch jetzt wieder, als Schluß der Saison, meinen werthen Kunden, sowie einem verehrten Publikum die äußerst günstige Gelegenheit zu bieten, den Bedarf zu Pfingsten

in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

zu noch nie dagewesenen Preisen zu decken, indem ich mein enormes Lager einem vollständigen

Saison-Ausverkauf

unterbreitete und empfehle

Herren-Anzüge, Sommer-Paletots in allen modernen Mustern u. Farben von 10 M. an,
Knaben-Anzüge, nur reizende Neuheiten der Saison, von 2.⁵⁰ M. an,

Herren-Hosen und Westen von 7 M. an,
Herren-Saccos in jeder Größe von 5 M. an,

„ Hosen in jeder Farbe von 3 M. an,
„ Westen von 1.⁵⁰ M. an,

Knaben-Hosen von 1 M. an,
„ Joppen, Blousen u. Kittel von 2 M. an,

sowie ein großer Posten zurückgesetzter Waaren zu und unter Einkaufspreis.

Niemand versäume in seinem eigenen Interesse diese günstige Gelegenheit und auf meine Schaufenster mache ganz besonders aufmerksam.

Heinrich Dörner,

38 Kirchgasse 38,

gegenüber dem Nonnenhof.

4001

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 115.

Sonntag, den 17. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rabeneck achtete nicht auf sie. „Wollen die Damen sich gefälligst in ihrer Behaglichkeit nicht stören lassen!“ sagte er. Ich habe einige Gefäße herbeschieden — sie werden unten im Hause warten — wir werden in kurzer Zeit fertig sein. Sollte irgendwo ein Schlüssel fehlen, so schide ich.“

Damit entfernte er sich. Die Majorin fuhr fort, ihrem Unmuth Luft zu machen. Ihr Lebtage werde sie an diese fürchterliche Stunde denken, klagte sie. Wie nur Merzmann ihr einen so schlechten Rath habe geben können! Aus sich selbst würde sie niemals auf den Gedanken gerathen sein, sich an die Polizei zu wenden.

Astrid hörte ihr schweigend zu; an der Idee festhaltend, die Majorin habe das Document verschleppt, hoffte sie auf ein günstiges Resultat der Hausdurchsuchung, auf eine einfache Lösung der Verwicklung.

Ziemlich rasch waren die Männer unten fertig geworden; sie kamen die Treppe hinauf und stiegen nach oben. Die Wagg war bei ihnen; die Majorin erkannte ihre Stimme und brach in erneute Klagen aus.

Noch einige Minuten und der Trupp kam wieder die Treppe heruntergepoltert.

„Welch' schwere Stiefel diese Leute tragen!“ bemerkte die Majorin seufzend. „Das bröht, als ob es hundert Mann wären.“

Es klopfte an. Gleich darauf trat der Commissar wieder in das Zimmer, mit ernster Miene.

„Das Document hat sich gefunden, gnädige Frau,“ berichtete er.

Frohlockend rief Astrid: „Ich dachte es mir — Und wo?“

So sehr trug dieser Ausruf das Gepräge natürlicher Empfindung, vollständigster Unbefangenheit, daß Rabeneck in der That nicht wußte, was er denken sollte.

Er wandte sich zu Astrid und antwortete langsam, jedes Wort betonend: „In einem Koffer auf Ihrem Zimmer, mein Fräulein.“

Nur mit Erstaunen vernahm Astrid diese überraschende Mittheilung; keine Ahnung kam ihr im ersten Augenblick von der Folgerung, welche der Beamte aus seiner Entdeckung gezogen hatte.

„In meinem Koffer?“ wiederholte sie ungläubig.

Der Wiesbadener General-Anzeiger,

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
mit

— drei Freibeilagen, —

erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben
jede Nummer bis zu 44 Seiten stark.

Er bringt allein authentisch und **zuerst** von
allen hiesigen Blättern

die ämtl. Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche ämtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
etc. etc.

Bezugspreis:

Täglich frei ins Haus gebracht

pro Monat nur 50 Pfg.

Von dem reichen Inhalt des Blattes über-
zeuge man sich selber durch ein

— Probe-Abonnement. —

„Aber wie in aller Welt kann der Schein dorthin ge-
rathen sein?“

„Sollten Sie ihn nicht selbst versteckt haben?“ gab
Rabeneck zurück.

„Zu welchem Zwecke?“

Der Commissar schüttelte bedächtig den Kopf,
während er einen seiner schärfsten Blicke auf das ihm
unbegreifliche Mädchen richtete.

„Nach einer sehr nahe liegenden Annahme hat
Ihnen jener Schein als Zehrpfennig in der Fremde
dienen sollen,“ sagte er.

Plötzlich ward Astrid sich des Verdachtes bewußt,
der auf sie gefallen war, der nach Lage der Sache auf
sie fallen mußte. Glühende Röthe bedeckte im Nu ihr
Gesicht: unwillkürlich streckte sie, wie zur Abwehr, die
Hände gegen den Ankläger aus.

„Aber, Herr Commissar, wie können Sie —“
stammelte sie und verstummte dann, von dem Gedanken
an die Folgen der wider sie erhobenen Beschuldigung
überwältigt.

Starr saß die Majorin, als ob ein Blitz vor ihr
eingeschlagen hätte.

„Ich enthalte mich jedes Urtheils,“ erwiderte
Rabeneck. „Zedenfalls — das werden Sie mir selbst
zugeben — spricht der Schein gegen Sie. Der Zugang
zu den Werthpapieren Ihrer Brodherrin stand Ihnen

frei; diese war Ihnen als lässige Verwalterin ihrer
Habe bekannt. In einigen Wochen werden Sie stellen-
los; einen Zufluchtsort haben Sie nicht; die Noth
grinste Ihnen entgegen. . . . Ferner: das Document wird
in Ihrem Zimmer gefunden, in einem Koffer, der un-
benutzt oben auf einem Schranke steht, und in diesem
Koffer, tief in einer verborgenen Tasche an der Innen-
seite des mittleren Deckels. Die Thatsache steht fest:
Gründe, welche die Entwendung wahrscheinlich machen,
bieten sich von selbst dar. Ich, der ich Sie nicht
näher kenne, der ich nach dem Eindruck urtheilen muß,
den ich während der kurzen Dauer meiner Untersuchung
empfangen habe — ich kann nicht anders, als Sie bis
auf Weiteres für schuldig halten.“

Wie niedergeschmettert stand Astrid, die Hände
gefaltet.

„Ich verkenne nicht,“ hub der Commissar wieder
an, „daß einige Umstände vorhanden sind, welche sich
mit der Hypothese Ihrer Schuld schwer vereinigen lassen.
Gern gestehe ich dies zu. Sie selbst haben der Frau
Majorin die Anzeige von dem Fehlen der Obligation
gemacht. Ferner haben Sie die Liste nicht beseitigt, aus
welcher allein das frühere Vorhandensein des Werth-
papiers zu constatiren gewesen wäre. Diese beiden
Momente erregen, wie gesagt, ernstliche Bedenken gegen
die Richtigkeit des augenscheinlichen Sachverhalts. Indessen
bin ich nicht Richter. Meine Pflicht legt mir die un-
angenehme Nothwendigkeit auf, Sie einstweilen Ihrer
Freiheit zu berauben. Ich bitte Sie, sofort Ihre Vor-
bereitungen zu treffen; einer meiner Leute mag eine
Droschke herfordern; es soll Ihnen jede Rücksicht zu Theil
werden, die uns zu üben erlaubt ist.“

Er entfernte sich mit einer Verbeugung vor der
Majorin.

Astrid hob ihr Haupt empor, nachdem er gegangen
war. „Mein Gott, ich beuge mich vor Deinem Rath-
schluß!“ rief sie aus, mit überströmenden Augen. „Wo-
hin Du mich führen willst, ist mir verborgen. Nur
Kraft verleihe mir, an Deiner Weisheit und Güte nicht
zu zweifeln.“

Dann trat sie vor die Majorin hin: „Glauben Sie
an meine Schuld, gnädige Frau?“

Die Majorin blickte zur Seite und antwortete
nicht.

„O, das ist hart!“ sagte Astrid erschüttert. „Auch
Sie wenden sich von mir! Die ganze Welt verläßt
mich. . . . Leben Sie wohl!“

Sich aufraffend, mit festem Schritte, verließ sie das
Zimmer.

Vis sie in den Wagen stieg, hatte sie Zeit gehabt,
sich zu besinnen. Ihre Gedanken, nach Hülfe in ihrer
bitteren Noth umherschweifend, mußten auf Denjenigen
treffen, der an ihr nicht zweifeln konnte.

Sie wandte sich an den Commissar, der neben ihr

Neues aus aller Welt.

— **Professor Müntgens Urogroßvater** war, wie in der
seinerzeit veröffentlichten Biographie des vielgeehrten Professors
erwähnt wird, ein hochgeschätzter Kunstschüler von fast europäischem
Ruf. Es ist der Hinweis vielleicht nicht uninteressant, daß Goethe
in seinem Märchen „Die neue Melusine“, das er nach seinem Ver-
richt in „Wahrheit und Dichtung“ als Strohburger Student im
Sommer 1770 der lieblichen Friederike Brion und den Jhren in
der Raube zu Sessenheim erzählt haben will, den Miniaturpalast
der Zwergkönigstochter folgendermaßen schildert: „Wer einen kün-
stlerischen Schreibstisch von Müntgen gesehen hat, wo mit
einem Zug viele Federn und Resorfs in Bewegung kommen, Pult
und Schreibzeug, Brief- und Geldsäcke sich auf einmal oder kurz
nach einander entwickeln, der wird sich eine Vorstellung machen
können, wie sich jener Palast entfaltete, in welchen mich seine süße
Begleiterin nunmehr hineinzog.“

— **Der ewige Student.** Vor kurzem starb in Greif-
swald der älteste Kandidat der Theologie in Deutschland im Alter
von nahezu 70 Jahren. Der Betreffende ist thätig während
seines ganzen langen Lebens bei der Greifswalder theologischen
Fakultät eingeschrieben gewesen, ohne je ein Examen zu machen.
Dies hatte seinen guten Grund. Ein entfernter Verwandter von
ihm, ein reicher Mann, hatte ihm sein Vermögen hinterlassen unter
der Bedingung, daß er dessen Zinsen genießen sollte, so lange er
studiert und ohne Anstellung sei, später soll das Vermögen Stif-
tungen zufallen. Der Kandidat war schlau genug, bis an sein
Lebensende zu „studiren“.

— **Der größte Tunnel der Erde.** In wenigen Wochen
wird mit dem Bau des größten Tunnels der Erde begonnen wer-
den. Derselbe wird durch den Pike's Peak in Colorado, eine der
ertragreichsten Goldfeldergenden, gebohrt; er nimmt seinen Aus-
gang bei Colorado City und endet bei den Goldfeldern von Cripple
Creek. Der Haupttunnel wird 22 1/2 englische Meilen lang und die
sich davon abzweigenden Seitentunnels zusammen 25 1/2 Meilen
lang, so daß der ganze Bau die bis jetzt unerreichte Länge von

48 Meilen haben wird. Er wird doppelgleisig und 14 Fuß breit
bei einer Höhe von 8 Fuß. Die beiden Mündungen des Haupt-
tunnels haben dieselbe Höhe, 6800 Fuß über dem Meere, und die
Steigung wird bei 1000 Fuß einen Fuß betragen, genug, um
vollständige Drainirung bewerkstelligen zu können. Die Gesamt-
kosten werden auf 20 Millionen Dollar angeschlagen. Die Gesell-
schaft, Pike's Peak Tunnel Rinning Railway Company, hat sich
mit einem Actiencapital von 25 000 000 Dollar organisiert, das
meist von Capitalisten in Paris und London geliefert wird. Der
Tunnelbau soll bis zum 1. März 1906 vollendet sein und man
erwartet, daß man beim Vordringen längs des Tunnels reiche Erzlager
finden wird.

— **Schreckensscene in einem Tunnel.** Im Anna-Tunnel
der Unterfränkischen Bahn zwischen den Stationen Treffen und Hönig-
stein der Strecke Großhupp-Rudolfsweilerth spielte sich dieser Tage
eine Schreckensscene ab. In den Tunnel waren eben vier Bahn-
arbeiter auf einer Drahtseile eingefahren, als sie hinter sich einen
Eisenbahnzug herandampfen hörten. Sie schrien aus Leibeskräften,
doch der Lokomotivführer hörte sie nicht. Es war in der Mitte des
Tunnels, als sie noch so viel Zeit fanden, von der Drahtseile abzu-
springen und sich mit dem Rücken an die Tunnelwand zu drücken.
In diesem Augenblick stieß die Maschine an die Drahtseile, diese
zertrümmerte. Der Lokomotivführer brachte den Zug zum Stehen.
Nun aber bemächtigte sich der Reisenden eine fürchterliche Panik.
Alles war in Finsterniß gehüllt und wegen der Krümmung des
Tunnels konnte nach keiner Seite der Ausgang gesehen werden.
Es entstand ein unbefriedigender Lärm, dazwischen ertönte das Hilfe-
und Jammergeschrei der Frauen und Kinder. Das Zugpersonal,
das die Handlanger angeladet hatte, versuchte die Reisenden zu
beruhigen. Die Trümmer der Drahtseile wurden weggeräumt und
der Zug konnte sich wieder in Bewegung setzen.

— **Und sie blieben sitzen.** — Vor einer Abtheilung
des Berliner Schöffengerichts kam gestern wieder einmal der Fall
vor, daß der Vorstehende es für angebracht hielt, den anwesenden
weiblichen Zuhörern anheimzugeben, den Saal zu verlassen, da
wahrscheinlich Dinge berührt werden müßten, da für die Ohren

ankündiger Frauen nicht paßten. Trotz dieses Hinweises rührte sich
Niemand von der Stelle. Nach kurzer Pause meinte der Vorstehende:
„Ich nehme an, daß alle ankündigen Damen den Zu-
hörraum verlassen haben, so daß wir uns nun nicht mehr zu
geniren brauchen!“ Die anwesenden Frauen schlugen die Augen zu
Boden — aber sie blieben sitzen.

— **Plötzlich vom Tode ereilt** wurde Frau Anna von
Gahlen, 58 Jahre alt — das war die knappe Meldung einer
Anzeige, welche jüngst in einem Polizeirevier zu New-York einlief.
Diesem Todesfalle lag ein Roman aus dem Leben zu Grunde.
Theodor von Gahlen's Vater war Oberst, er selbst Lieutenant in
Landau, als Anna Steis in die Familie als Dienstmädchen eintret
und des jungen Offiziers Leidenschaft entfaltete. Er gestand den
Eltern seine Liebe, erreichte aber nur, daß er von dem Mädchen
getrennt wurde. Das Pärchen wußte dennoch zum Ziele zu ge-
langen. Anna wanderte aus, und Theodor folgte ihr. In New-
York ließen sie sich trauen und schlugen vor 29 Jahren ihren
Wohnsitz in Brooklyn auf. Briefe seiner Eltern schickte von Gahlen
unersüßet zurück, erst seit drei Jahren soll Gahlen mit seinen An-
gehörigen in der alten Heimath die Verbindung wieder aufgenommen
haben. Kummer und Herzleid wegen des Zerwürfnisses ihres
Mannes mit seinen Eltern führten schließlich den Tod der Frau
herbei. Ein Sohn lebt als Advokat in New-York, während die
Tochter des Ehepaares, die seit Jahren verschollen ist, sich auf den
Breitern, welche die Welt bedeuten, Vorbereren errang.

— **Ein muthiges Weib.** Aus Angoulême wird mitge-
theilt, daß eine Frau Richard aus dem Kanton Nigre beim Schaf-
hüten plötzlich von einem Wolf angefallen wurde. Ohne sich lange
zu besinnen, öffnete die Frau ihr Brodmesser und stieß es dem
Wolf bis ans Hest in den Leib. Der ob solcher Unweiblichkeit aufs
Hochste betroffene Wolf stieß ein Begeheul aus, kniff die Ruthe
zwischen die Hinterbeine und entfernte sich in langgebeinten Schritten.
Eine breite Blutspur zeigte, daß der Hieb gefessen.

ab genommen: „Ich habe einen einzigen Freund, der diesem Unglück treu zu mir stehen wird, den Rechtsanwalt Steveland in Berlin. Ist es mir gestattet, an ihn zu schreiben?“

„Wünschen Sie ihn zu Ihrem Rechtsbeistand? — In diesem Falle würde er freien Zutritt bei Ihnen haben.“

„Gewiß. Wenn er meine Sache führen will, keinen Anderen.“

„Darf ich ihm in Ihrem Namen telegraphiren?“

„Sie sind sehr gütig, Herr Commissar, ich bitte darum.“

Rabeneck zog die Brieftasche hervor und setzte den Bleistift an. „Und was wollen Sie dem Herrn sagen?“

Astrid dictierte die Adresse und besann sich einen Augenblick.

„Der Inhalt der Depesche bleibt unter uns,“ sagte Rabeneck.

„Deshalb!... das ist es nicht, weshalb ich zögere,“ bekannte Astrid freimütig. „Aber ich stehe nicht so mit ihm.“

„Ich will Ihnen helfen,“ bot Rabeneck gutmütig an. Er schrieb und las: „Ich bin in Noth; kommen Sie sofort. — So wird es richtig sein, nicht wahr? — Nun Ihr Name.“

„Astrid; das genügt.“

„In einer Viertelstunde soll die Depesche unterwegs sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 17. Mai 1896. Sechster Sonntag nach Ostern. Erste hl. Messe 5.30 Uhr, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.30, Kindergottesdienst 8.45 Uhr, Hochamt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: Sakramentalische Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten. Abends 8 Uhr Andacht zur Erleuchtung der Einheit in der Christenheit, ebenso am Dienstag, Donnerstag und Samstag. An den anderen Tagen wird die Andacht mit der 2. hl. Messe verbunden.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45, 9.10, 6.15 ist Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Lärcherstraße in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 5 bis 7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang.

Nachm. 6 Uhr ist Mariandacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr, letztere als Schulmesse.

Montag, Mittwoch und Freitag, Abends 8 Uhr, ist Mariandacht mit Segen.

Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Zugleich mit der Mariandacht und dem Salve und den hl. Messen am Dienstag und Donnerstag um 6.15 Uhr ist Andacht nach der Meinung des hl. Vaters.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Schulmesse. Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Alt-katholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 17. Mai, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Sieder Nr. 92, 117, 72.

English Church Services.

St. Krimmel, Pfarrer, Borchstraße 19.

May 17., Sunday after Ascension Day. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 5.15 Bible Study for Boys.

6 Evening Prayer.

May 20., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.

May 22., Friday. 5 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

4 Bärenstrasse.

Bärenstrasse 4.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Total-Ausverkauf

sämmtlicher Manufacturwaaren.

Da das Lager sehr schnell geräumt werden muß, so findet der Verkauf zu spottbilligen Preisen statt.

Kleine Reste von Kleiderstoffen von 1 bis 4 Meter für jeden annehmbaren Preis.

D. Biermann,

4 Bärenstr.

Erstes Special-Reste-Geschäft.

Bärenstr. 4.



Cognac

G. Schorer & Co., Langen

Reines Weindestillationsprodukt.

Ärztlich empfohlen.

In allen Preislagen.

Flasche von Mk. 1.80 an

empfiehlt

Franz Blank,

Bahnhofstr. 12.

Cognac,

zuckerfrei.

Flasche Mk. 3.

Güte und Preiswürdigkeit

unerreicht.

J. Paul Liebe's Malz-Extract

Nährwerthes Franten, Kindern u. Genesenden zur Kräftigung dargeboten als:

Malzextract, reines, dickflüssig, pure oder in Bier, kohlens. Wasser, Milch zu nehmen: seiner Würzigkeit halber allgemein beliebt.

Malzextract-Pulver, durch kräftigen Röstgeschmack und besonderes Aroma gekennzeichnet.

Malzextract-Schaumkugeln, (Röstmaltin), unter Wärmeentfaltung, daher lebhaft schleimlösend, von Sängern bevorzugt.

Malzextract-Bonbons (echte). Dieser lieblich mündende Bonbon erzeugt keine Säure; auf der Zunge oder in Thee lösen.

(20, 25 und 40 Pfg.) Diese als zuverlässig bekannten, dem freien J. Paul Liebe in Dresden

Verkehr überlassenen Präparate der Firma: seitens der Herren Aerzte empfohlen und 17 mal prämiert, sind zu haben in Apotheken u. Drogerien; doch wolle man stets ausdrücklich: „Liebe's“ verlangen.

er
m
m
er
ten.
So
Neu
heiten.

Elegante Anfertigung nach Maß.
Modernster Schnitt.

Franz Hohmann Nachf., Grabenstrasse 9.

Einlager.

Schönste Auswahl moderner Stoffe.
Reste am Lager.

3490

Empfehle sämmtliche Colonialwaaren zu den allerbilligsten Consumpreisen.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

Hermann Brann,

12 Langgasse 12.

Einen grossen Posten Herren-Hosen, welche früher 10, 12, 15 und 18 Mk. gekostet haben, verkaufe ich jetzt für nur

Mk. 5.75.

Kein Kaufzwang. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

3958

Morgen Sonntag von Vorm. 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines Schweines zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibant verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
1293* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**
Heute Samstag von 4 Uhr ab und morgen Sonntag von 7 Uhr ab wird
prima Rindfleisch per Pfd. 46 Pfg.,
bei Landwirth **Lendle, Röderstraße 16,** ausgehauen. 1294*

Männer-Turnverein.

Heute Sonntag, 17. Mai, Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet auf dem **Speierkopf** unser diesjähriges **Waldfest** statt, wozu wir ein verehrt Publikum, unsere Mitglieder und Turngenossen ergebenst einladen.
Für Unterhaltung, Volksbelustigung und Tanz, wie auch für ein vorzügliches Glas Bier (Wiesbadener Brauereigesellschaft) ist bestens gesorgt.
4105 **Der Vorstand.**

Westlicher Bezirksverein.

Sonntag, den 17. Mai, Nachm. von 3 Uhr an:
Volksfest
unter den Eichen, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit ergebenst eingeladen werden.
4114 **Der Vorstand.**

Zither-Verein.

Morgen Sonntag, den 17. Mai:
Ausflug nach Biebrich,
(Gasthaus zum Gambrinus).
Zusammenkunft 4 Uhr Nachm. daselbst, wozu ergebenst einladet.
4140 **Der Vorstand.**

Stemm- u. Ringclub „Athletia“.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr, findet in der Restauration „Zur Waldlust“ eine **gesellige Unterhaltung mit Tanz** statt, wozu wir Freunde und Gönner des Clubs ergebenst einladen.
1290* **Der Vorstand.**

Ehrung.

Dem Vorstand des **Bayern-Vereins Bavaria**, Herrn Franz Müller, wurde unterm 12. Mai aus dem königlichen bayerischen Hofsekretariat im Höchsten Auftrage Ihrer kgl. Hoheit der Prinzessin **Therese von Bayern** mitgetheilt, daß Ihre kgl. Hoh. das **Protektorat** über den Bayern-Verein „Bavaria“ in Wiesbaden Höchstdieselbe übernommen hat und Ihre kgl. Hoheit bei **Einweihung der Fahne** am Pfingst-Montag **Pathenstelle** vertritt. 4130*

Wambach bei Schlangenbad

Der Männergesangsverein „Concordia“ zu Wambach beabsichtigt am 19. und 20. Juli d. Js. das Fest der **Fahnenweihe** abzuhalten und bitten wir Besitzer von **Carouffells, Schießbuden, Glücksspielen** etc., welche anlässlich des Festes hierherkommen wollen, bis zum 15. Juni d. Js., nähere Erkundigung bei uns einzuziehen.
837b **Der Vorstand.**

1a Dauborner per Liter 1 Mk. billiger.
Nordhäuser „ „ 90 Pfg.
garantirt reiner Korn, directer Bezug, sowie sämtliche **Brauntweine** billigt, empfiehlt
August Poths, Liqueurfabrik,
4092 **Friedrichstraße 35, Comptoir i. Hof.**

Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, den 17. Mai 1896.

Menu à 1.75 Mk.
Königin-Suppe.

Gebackene Seesunge mit Kräutersauce.

Filet de Boeuf
in Madeira-Spargelgemüse.

Junge Enten.
Salat — eingemachte Früchte.

Eis — Waffeln.

Käse oder Obst.

4134

Freunden, Bekannten und meinen werthen Stammgästen zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen den Betrieb des „Hotel Zauberslöde“ abgebe. Bei dieser Gelegenheit danke ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und wäre erfreut, wenn Sie mir dasselbe auch für mein neues Unternehmen zu Theil werden ließen.

Heute Eröffnung: Hotel-Restaurant „Mehler“ 3 Mühlgasse 3.

Eigenthümer: **Heinrich Mehler,**
seitheriger Inhaber der „Zauberslöde“. 4113

Heute große Eröffnungsfeier der electr. Bahn Bürger-Schützen-Halle:

Grosses Gartenfest

Das Concert wird ausgeführt von der berühmten **Wiesbadener Rosencapelle** und der **Männergesangsverein „Union“** wird das Fest durch einige passende Männerchöre verberlichen.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Emil Ritter, Restaurateur.
2000 Einplätze. **Bürger-Schützen-Halle.**

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.
Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch
zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Sout, Restaurateur.

NB. **Grosser Vereinssaal.**

Restaurant Kronenburg

Heute Sonntag, den 17. Mai:

Großes

Doppel-Concert

ausgeführt von der Oesterreichischen

Damencapelle „Flora“

und der **Militär-Musikschule** unter Leitung des Herrn
Capellmeisters **Stiehl.** 4132



Rambach.

Gasthaus „Zum Tannus“.

Heute und jeden folgenden Sonntag
von Nachmittags 4 Uhr an:

bei Glas Bier (Tanzgeld 30 Pf.) wozu höflichst einladet
Louis Reiser.

Tanz-Musik

Menu à 3.— Mk.

Königin-Suppe.

Gebackene Seesunge mit Kräutersauce.

Filet de Boeuf garnirt.

Rehschnitzel auf Jäger Art.

Stangenspargel — geräucherter Lachs.

Junge Enten.

Salat — eingemachte Früchte.

Eis — Waffeln.

Käse. — Butter. — Obst. — Dessert.

Karl Bausenhart.

Neue Bleich-Anlage,

ca. 1 Minute vom Ende oberhalb der **Blücherstraße** entfernt. Reinliche Lage, fließendes Wasser. Daselbst kann von jetzt ab **gebleicht** werden. Auf Verlangen wird Wäsche abgeholt u. zurückgebracht. Bestellung können auch per Post gemacht werden.
J. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Schöne gebrauchte Damentleider

Blusen, Jaden, Capes, gebr. Hosen, Joppen, Westen, sämmtl. Arbeitsleider neue u. gebr. bei

S. Landau,

1090* **Rebargasse 31.**

Uniformirtes deutsches

Veteranen- u. Landwehrcorps

Zu dem Sonntag, den 17. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, im **Katholischen Gefellen-Vereins-Saale**, Dohheimerstraße 24, stattfindenden Feste zur **Feier des 25jährigen Friedens,**

laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde nebst Familie ganz ergebenst ein.

Für den Vorstand **Graf v. Zech.**

Programm:

1. Prolog Fräulein Weiß.
2. Kaisertoast
3. Friede Fräulein Menzel.
4. Festrede Herr Premier-Lieutenant d. R. Bojanowski.
5. „Beim Herrn Lieutenant.“
Rentner Odenberg Kamerad Zwerenz.
Lieutenant v. Berg „ Wolf.
Franz, Bursche „ Leder.
Levy „ Weiß.
6. Kameradschaft Herr Paul Rohm,
2. Vorsitzender.
Herr Paul Rohm.
7. Lied Herr Buff-Gießen.
Königlicher Opernsänger.
8. Trompeter-Solo Herr Stiehl.
9. Lied Fräulein Madrott.
10. Die Fahne der 65er Kamerad Niel.

Tanz.

4129

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen, unter **Nr. 418** an die **Stadt - Fernsprecheinrichtung** angeschlossen bin. 4134

H. Carstens,
Zimmermeister.

Wegen Seiertage

bleibt mein Geschäft Montag, den 18. und Dienstag, den 19. d. Mts. geschlossen.

M. Offenstadt,

Fensterglas-Großhandlung und
Bilderrahmengeschäft.

4122

Neu! Deutsche Armee-Uhr. Neu!

Für jeden Truppentheil ein eigenes Modell. Schönste und bleibende Erinnerung des Soldaten, Reserve- und Landwehrmannes an seine Dienstzeit. (Eignet sich vorzüglich zu Schießpremiën und Geschenken). Vorräthig bei

Gg. Otto Rus,

Uhrmacher, Mühlgasse 4.

Garantie für Haltbarkeit und gutes Gehen. 4123

Das Tagesgespräch Berlins

Wie geht der Hammer „aus“ der Faust.

Preis-Vexierpiel der Berliner Gewerbe-Ausstellung

Berliner Gewerbe-Ausstellungs-

Medaille, rühmt Hammer, Rückseite Panorama. Hochfein

u. Hammer, wunderbar schön.

Schwedenhölse

Alle diese 3 gefehl. gesch. Gegenstände liefern wir gegen Vorbest. von nur **M. 1.30** (auch Briefmarken, postfrei, Nachnahme **M. 1.60** (Ausstell. Preis **M. 3.00**). Bestell. an Versandhaus **Merkur** Komm.-Ges., Berlin SW., Beuthstr. 17)

Meier's Weinstube,

12 Luisenstrasse 12,
Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine, eigenen Wachstums.

Diners v. 12—3 Uhr, à M. 1.20, M. 1.50 u. höher.

Soupers von 6 Uhr an, à M. 1.20 u. höher.

Reichhaltige Speisekarte. 3993

Br. Buchmann.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/4 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Lit. an zu beziehen. 3593

Alleiniger Ausschank und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlsruh- sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.) Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu renovierten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Führe stets eine prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel) aus der Brauerei Walfmühle.

Berliner Weissbier.

Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besitztum gewährt auch bei schlechtem Wetter circa 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

3622

Mit aller Hochachtung

Franz Daniel.

Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.

Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstück- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Ausschank des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Faß.

Reine Weine von Matth. Müller.

empfehlen zu zahlreichem Besuch

3957 B. Müller

Hotel-Restaurant „Quellenhof“.

Kerostraße 11a.

Empfehle vorzüglichen Mittagstisch à 60 Pfg. u. 1 Mk. Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte. Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“, direct vom Faß. Prima Weine und Liqueure.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringt hiermit auch noch mein Sälchen für Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in empfehlende Erinnerung. 4024

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export-Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen. Russ. Billard. Gartenwirthschaft.

Restauration zum Turnerheim,

Hellmundstraße 33.

Anerkannt guter Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 60, 80 Pfg. u. 1 Mk. Abonnement. billig. Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Restaurant „Deutscher Hof“.

Goldgasse 2a.

Eröffnung

der

Gartenwirthschaft

mit electrischer Beleuchtung,

prima Lagerbier

der Brauerei-Gesellschaft,

reine Weine,

vorzügl. selbstgekelterter Apfelwein,

Mittagstisch zu 60, 80 Pfg. u. 1 Mk.

Reichhaltige Speisekarte.

Ph. Graumann.

407

Restauration Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Neues Dorfelder Billard.

1592

Aloys Ulzheimer.

Restaurant „Königshalle“

Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Faß.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu vergeben. 3542

„Restauration zur Stickelmühle“

bei Sonnenberg.

Beliebter Ausflugsort, gelegen am Ausgange des reizenden Goldsteinthales.

Reine Weine. — Vorzügliche Biere. — Gute Küche zu jeder Tageszeit, bei mässigen Preisen.

Billard.

Zu freundl. Besuch ladet ergebenst ein

5276

J. Berger Wwe.

Café & Conditorei Aug. Saher Nachf.,

3 Museumstrasse 3.

Feinstes Familien-Café.

English spoken.

2246

„Waldhäuschen“.

Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens.

Großer schattiger Garten, Pavillons, Grotten, Schutzhallen.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Ca. 2500 Sitzplätze.

3999

Carl Müller.

Frauenstein.

Gasthaus zur Krone.

Den verehrlichen Bewohnern Wiesbadens u. Umgegend empfehle meine neuhergerichteten Lokalitäten zur gefl. Benutzung u. empfehle vorzügl. Biere, reine Weine und ländliche Speisen. 7356

Hochachtungsvoll Carl Simon.

Restauration Waldhorn, Clarenthal.

Schöner Aufenthalt, großer, schöner, schattiger Garten, nebst eleganten Restaurations-Zimmern, sowie gutes Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden. Für eine gute Küche und gute Bedienung, sowie genügende Sitzplätze ist bestens Sorge getragen. 3345

H. Diekel, Restaurateur.

„Zu den drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Heute

Sonntag: Großes Frei-Concert, (Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet

600

H. Kaiser.

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

Heute und jeden Sonntag

Komiker-Concert

der Gesellschaft M a l s i, wozu höflichst einladet

3015

Heinrich Georg.

Schwalbacher Hof.

Jeden Sonntag:

Tanzmusik.

3617

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

2303

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

2304

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

3682

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

M. Trog.

Eltville.

Vorzügliches Restaurant in der Nähe des Bahnhofes.

Zum Grönenwald.

Ia. Lagerbier der Hofbrauerei Schöfferhof-Dreikönigs Hof.

Stallung, Kegelbahn, grosser schattiger Garten.

Es hält sich bestens empfohlen

Der Restaurateur:

Gustav Greiner.

Köderstraße 37, vis-à-vis der Stiftstraße, Franz Jeschke, Gutmacher,

empfehlen zu anerkannt billigen Preisen

Güte und Mäßen

in modernen Formen und Farben.

Regenschirme in guter Qualität.

Strohüte

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3401

Photographische Anstalt

Saalg. 36. Georg Schipper, Saalg. 36.

empfehlen sich bei bekannt guter Ausführung.

7 Bist 5 Mt., 12 Bist 8 Mt.,

3 Cabinet 6 Mt., 7 Cabinet 10 Mt.,

12 Cabinet 18 Mt. — Größere Bilder billigt

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Proben von jeder Aufnahme. 3563



Zuntz Java-Kaffee

Unübertroffen in Wohlgeschmack
Reinheit und Kraft!



à 1.70, 1.80, 1.90, 2 Mark für $\frac{1}{2}$ Kilo
zu haben in den **besseren** Geschäften der **Lebensmittelbranche**.

600

Gegenwärtig

macht berechtigter Weise viel von sich reden das vor ca. 1 Jahre neu eröffnete

Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Jttmann, 4¹ Bärenstrasse 4¹,

welches in der kurzen Zeit seines Bestehens einen überraschend großen Kundenkreis aufzuweisen hat. Es ist hierdurch auch bewiesen, daß sich die Vorzüge meiner Geschäftsführung in alle Schichten der Bevölkerung Eingang verschaffen.

? Warum?

Weil einem Jeden, selbst dem Unbemittelten, Gelegenheit geboten wird, durch bequeme und leichte Zahlungen in den Besitz aller für den Haus- und Familienbedarf nötigen Waaren zu gelangen.

Niemand braucht noch gegen Baar einzukaufen, wenn er seinen Bedarf zu Cassa-Preisen auf

Theilzahlung

decken kann. Solidität der Geschäftsführung, sowie reelle und preiswürdige Waaren und äußerstes Entgegenkommen bei der Anzahlung und Abzahlung waren und bleiben meine leitenden Geschäfts-Grundsätze.

Ich empfehle

Herren-Confection.
Knaben-Confection.

Damen-Jaquettes.
Capes und Kragen
von Mark 4 an.

Hüte, Uhren, Stiefel.
Sonnen- und Regenschirme.

Regenmäntel.
Costumes, Blousen.

Manufactur - Waaren.
Weiss - Waaren.

Kleine
Anzahlung
und bequemste
Abzahlung.
Kunden ohne Anzahlung.

Kinderwagen
in größter Auswahl.

Betten, Möbel, Spiegel.
Polsterwaaren, Teppiche.

Geöffnet von Morgens 7 $\frac{1}{2}$
bis Abends 9 Uhr.
Samstags geöffnet bis
Abends 10 Uhr.
Sonntags von 8 bis 9 $\frac{1}{2}$
11 $\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr.

Filialen in allen größeren Städten.

J. Jttmann, 4¹ Bärenstrasse 4¹.

Anerkannt größtes Credit-Geschäft Deutschlands.

Max Döring,



Uhrmacher,
20 Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren,

Ketten, Gold- und Silberwaaren.
Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mk. an
Nidel-Remontoir-Uhren, vergold. Werke " 8 " "
Goldene " 24 " "
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk " 15 " "
Wand- und Weckeruhren (gut gehend) " 3 " "
Trauringe, massiv Gold " 6 " "
Armbänder, Ketten, Ringe, Brochen, Ohrringe etc.
in größter Auswahl zu anerkannt allerbilligsten Preisen.
Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken gewissenhaft
und billigt unter Garantie. 3806

Feinstes Kraftbrod

und

ächstes englisches Brod

3956

empfiehlt täglich frisch

J. W. Weygandt,

Bäckerei. Goldgasse 5, Telephon 198.



Bestes Wasch- und Bleichmittel Naphtha - Seife

d. G. M. G.

reinigt die Wäsche lediglich durch
Kochen ohne zu reiben.

Zu haben in den meisten Droguen- und Seifen

Geschäften. 2986

van Baerle u. Sponnagel, Berlin N. 13.

Probe-Päckchen à 3 Mk. franco. Wiederverkäufer gesucht.



Die weltbekannte u. in allen Orten
eingeführte Firma M. Jacobsohn,
Berlin, Linienstrasse 126, berühmt durch
langjährige Lieferung an Lehrer, Krüger,
Post, Militär- u. Beamtenvereine, ver-
sendet die neueste, hochmögliche Familien-Näh-
maschine, verbess. Construction, zur Schneiderei
u. Hausarbeit, elegant mit Verschlußkasten, Fuß-
betrieb für 50 Mk. Porzellan-Schiffchen-Näh-
maschine, Fußbetrieb 45 Mk. 4wöchentliche
Probefrist; 5jähr. Garantie. Alle Sorten
Schuhmacher-, Schneider- und Ringschiffchen-
Maschinen zu Fabrikpreisen. Maschinen, die in
der Probefrist nicht konveniren, nehme unbe-
anspruchend auf meine Kosten u. Gefahr zurück. 1 Kaffige Militaria-
Fahrräder, Tangentspeichen, prima Pneumaticsreifen, 175 Mk.
1 Jahr Garantie. Kataloge gratis, franco. 776

Viel Geld können Sie verdienen, wenn Sie sich
an einer staatlich erlaubten Geld-
lotterie beteiligen. Jeden Monat eine Ziehung und für jeden
Spieler ein sicherer Treffer. Gewinne in baar von 300,000,
260,000, 250,000, 230,000, 220,000, 210,000, 200,000, 180,000,
150,000, 130,000, 120,000, 110,000, 100,000 u. s. w. Beteilig-
ungssätze von 5, 10, 20, 45 und 87 Mark. Gewinnliste erhält
jeder Spieler ab Berlin gratis und franco. Sollte einer, welcher
eine Ziehung mitspielt, nicht gewinnen, so zahle ich die Einsätze
zehnfach zurück. Bestellungen erbitte recht bald per Postanweisung
Wilh. Busch,
General-Agent, Dortmund.

Die billigsten u. haltbarsten Strümpfe
und Socken kauft man direct in der
Strickerei bei Fr. Neumann. Kinder-
strümpfe, echt schwarz mit Doppel-Perlen und
Spitzen, 15 Pf. bis zu den feinsten Sorten,
im Dtd. billiger. Damenstrümpfe, gewebt,
17 Pf., prima Doppel-Sohlen 30 Pf., halbfied.
M. 1.50, reine Seide M. 3.50, gestricke, sehr
hart, 50 Pf. u. höher. Socken 7 Pf., prima
Schweißsohlen 65 Pf., halbfied., sehr fein, M. 1.60.
Großes Lager in Wolle, Vigogne u. Baum-
wolle in Nach bis Flach, 2 Pf. 3 Pf., garantiert nur echte Sommer-
unterwäsche, Kleider, Jäckchen, Wickelschürzen, Corsettschoner, sehr
gute Normalhemden und -Hosen, sehr billig. Strümpfe werden an-
gewebt und gestricke ohne Naht, so fein wie verlangt, sowie sämt-
liche Web- u. Strickartikel ausgebeutet. Ellenbogengasse 11.
Baden, u. Markstraße 12, 3. St., Strickerei. 8561

Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu
einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's
vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten
Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen
verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen
und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe
der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist künstlich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Beim Kaiserl. Patentamt
am 1. März 1893 eingetragene
Schutzmarke.

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

Nur noch kurze Zeit: Fortsetzung des Verkaufs fertiger

Herren-Anzüge — Herren-Paletots — Herren-Sackröcke und Joppen — Herren-Hosen und Westen, sowie alle Arten Knaben-Kleider
zu jedem nur annehmbaren Gebote

ohne Rücksicht des Werthes in dem Laden



23 Marktstrasse 23,



gegenüber dem Einhorn-Hotel.

Zu den Pfingstfeiertagen

erhält man die schönsten und billigsten

Anzüge für Herren u. Knaben,

Capes, Umhänge, Kragen u. Jaquetts

für Frauen und Mädchen,

Kleiderstoffe, Wäsche, Stiefel, Schirme etc.

auf Abzahlung

pro Woche nur Mk. 1.—

im

Waaren- & Möbel-Credit-Haus

J. Wolf,

Wiesbaden, Bärenstr. 3.

Ecke kleine Webergasse.

3217



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Neuanfertigung, Bestellung und Reparaturen
in eigener Werkstätte billigst, empf.

Carl Wittich, Michelsberg 7,
Korb-, Holz- und Bürstenwaaren.

Gleichzeitig bringe mein großes Lager aller
Bürstenwaaren, Ramm- und Hornwaaren, Fenster-
leder und Schwämme, Fensterwedel und Abtänzer,
Kermelbügelbretter etc. in empfehlende Erinnerung.



Pflanzkübel,
Waschbütten,
rund und oval,
Eimer und Brecken,
Waschbäder etc.

empf. in größter Auswahl
und billigst

Karl Wittich,
Michelsberg 7.

Tapeten-Reste

nur neue Muster, empfiehlt zu wirklichen Spottpreisen

Hermann Stenzel, Ellenbogengasse 16.

!! Ohne Concurrenz !!

MARMELADEN

- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste
Melange Mk. 2.40.
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste
Melange Mk. 2.80.
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinstes
Tafelgelee Mk. 3.—
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste
Mirabelle Mk. 3.80.

4013

Heinrich Zboralski, Römerberg 2/4.



Anzündeholz p. C. M. 2,20
frei ins Haus.

Abfallholz p. C. M. 1,20
frei ins Haus.

C. Wilh. Deuster,

12 Oranienstraße 12.

Herren- u. Knaben-Confection- und Waaren-Geschäft.

Sämmtliche Neuheiten der Sommer-
Saison in hochfeinen Stoffen zur Anfertigung
nach Maß, sowie elegante fertige

Herren- u. Knaben-Anzüge,
Herren- u. Knaben-Paletots,
Herren- u. Knaben-Hosen,
Herren- u. Knaben-Joppen,

sind in enorm großer Auswahl auf Lager.

Einen Posten zurückgegebener Herren- und
Knaben-Anzüge, Hosen, Paletots und
Joppen, so lange Vorrath reicht, bedeutend
unter dem realen Werth. 3754

C. Wilh. Deuster,

12 Oranienstraße 12.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Reparaturen

an 755
Uhren und
Schmucksachen
zu billigen Preisen.

Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10. I.



7975

Automat. Massenfänger

für Motten . . . 4 Mark
für Mäuse . . . 2 Mark
sorgen wochenlang ohne Beschäftigung
20 bis 50 Stück in einer
Nacht, hinterlassen keine Witterung,
sollen sich von selbst wieder.



Eclipse,
bestes
Schwein-
fleisch
der Welt.
hängt bis
1000 Stück Schinken, Rindern und
Schaffeln in einer Nacht. Gr.
Stück 2 Mark. Robuste Ausstat-
tung überaus garantirt. Tausende
Anerkennungen. Versandt gegen
Vorkasse, Nachnahme, oder Nachr.
Feith's Neuheiten-Vertrieb,
Berlin C., Seydelstr. 5.

- ## Solisten-Abend.
- | | |
|--|--------------|
| 1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ | Beethoven. |
| 2. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Concert-Ouverture | Mendelssohn. |
| 3. Adagio u. Rondo a. d. F-moll-Concert für Clarinette | Weber. |
| Herr Seidel. | |
| 4. La danse des Sylphes, Concertstück für Harfe allein | Godefroid. |
| Herr Wenzel. | |
| 5. Vorspiel zu „Loreley“ | Bruch. |
| 6. Santuzza, Romanze für Cornett à pistons | O. Böhme. |
| Herr Oscar Böhme. | |
| 7. Fantasie für Violine über Motive aus Gounod's „Faust“ | Sarasate. |
| Herr Concertmeister Irmer. | |
| 8. II. ungarische Rhapsodie | Liszt. |

Montag, den 18. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Ausgeführt von der
Capelle des Fürst-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80
unter Leitung des Kgl. Musik-Directors Hrn. Fr. W. Münch.

1. Bataillons-Marsch. E. Sachse.
2. Ouverture zu „Die lustigen Weiber“. Nicolai.
3. Fantasie aus „Der Mikado“. Sullivan.
4. Faust-Walzer. Frz. Liszt.
5. Entr'act und Marsch (Indienne) aus „Die Afrikanerin“. Meyerbeer.
6. Einleitung und Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“. R. Wagner.

Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt.
7. „Blau Veilchen“, Polka-Mazurka. Strauss.
8. Kurze musikalische Notizen, Potpourri. Král.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. „Michel Angelo“, Concert-Ouverture. Gade.
2. Landsknechtskatechismus, Lied. Schachner.
3. Potpourri über das Gebet aus Weber's „Freischütz“. Lux.
4. Münchener Kind'ln, Walzer. Ebner.
5. Ouverture zu „König Stephan“. Beethoven.
6. „An Alexis“, Variationen für Cornet à pistons. Hartmann.
7. Fantasie aus „Die weiße Dame“. Boieldieu.
8. Fackeltanz in C-dur. Meyerbeer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 20. Mai, ab 6 Uhr Nachmittags:
In dem festlich decorirten grossen Saale:

Grosser Kinderball.

Leitung der Spiele und Tänze etc.: Herr Fritz Heidecker.
Die an die Kinder zur Vertheilung kommenden Gegenstände: Spiele, Fühnen, Stäbe, Kopfbedeckungen etc., bleiben deren Eigenthum.

Der Saal bleibt der nöthigen Vorbereitungen halber von 2 Uhr Nachmittags an geschlossen.

Saal-Öffnung: 5 Uhr.

Eintrittspreis für Erwachsene 2 M., für Kinder je 1 M.
Zum Innen-Raume des Saales haben nur Kinder Zutritt.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Es wird nur eine beschränkte Zahl von Eintrittskarten ausgegeben.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 16. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Stoll, Kfm.	Berlin
Zechendorf	Schmidt, Kfm.	Fulda
Kalb	Badhaus zum Engel.	
von der Marwitz, Landesstallmeister	Falkson, Bürgermeister	Weissenfels
Dillenburg	Schroeder	Königsberg
Freih. von Werthern, Oberstleutnant	Buchka, Frau	Frankfurt
Berlin	Deckelmann m. Tochter	Aschaffenburg
Kenna, Stud.	Tempelton m. Teht.	Coburg
Erckmann	v. Bredow,	Gotha
von Auw	Dr. Buchka	Frankfurt
Bruns, Buchdruckereibes.	Englischer Hof.	
Minden	Neubauer, Rent.	Düsseldorf
Baudius m. Fam.	Arns u. Frau	Remscheid
Berlin	Schmeltzer, Maj.	m. Tochter
Arn u. Frau	Körner m. Fam.	Magdeburg
Reimscheid	Erbsprinz.	
Schmeltzer, Maj.	Beinstein, Kfm.	Aschersleben
Mainz	Grosse, Kfm.	Darmstadt
Mrs. Sanderson m. Tochter	Scholz,	Breslau
St. Louis	Fröschl, Kfm.	Prag
Sillmann	Töft, Techn.	Frankfurt
Amsterdam	Schmalz	Cöln
Dölle	Grüner Wald.	
Misch	Kienze, Kfm.	Stuttgart
Hotel Aegir.	Tasche u. Frau	Annaberg
von Rosenbach, General m. Fam.	Lochner, Kfm.	Cöln
Russland	Gallwitz, Kfm.	Cöln
von Roeder, Regierungsrath u. Frau	Meyer	Berlin
Karlsruhe	Fürst,	Diez
Alteesaal.	Schultz, Fr.	Unkel
Mad. Lorie	Rapel	Berlin
Montreux	Emanuel, Kfm.	Posen
England	Krzejewsky, Kfm.	Posen
Hamburg	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Hotel Bellevue.	Dr. Eiseler	Freiburg
Gerken m. Fam. u. Bed.	Knigge, Fr.	Harburg
Arnheim	Mackeben, Fr.	
Iserlohn	Leonhardt, Fbkt.	Hainichen
Sumatra	Goldene Kette.	
Schwarzer Bock.	Stein	Coblenz
Rebenack, Frau m. Begl.	Sack, Post-Ass.	Frankenberg
Duisburg	Kaufmann	Berlin
Schwerin	Maurer, Kfm.	Aschaffenburg
Cölnischer Hof.	Lehmann	Runkel
Grabert, Rittm.	Goldenes Kreuz.	
Karlsruhe	Heckert, Wwe. m. 2 T.	Halle
Hansen, Hauptm.	Heckert, Kfm.	
Kopenhagen	Hotel zum Hahn.	
Lang u. Frau	Esser,	Wickrath
Frankfurt	Schöpp, Wwe.	
Hotel Dahlheim.	Hammerker, Kfm.	Crefeld
Mad. van Kerkwyk m. Fam.	Kröger u. Frau	Berlin
Holland	Block, Fbkt.	Büdingen
van Kesteren, Hauptm. u. Frau	Häffner, Kfm.	Landau
den Haag	Erken, 2 Damen	Soest
Mannheim	Althöfer, Frau	Cöln
Eisenbahn-Hotel.	Hegrebe, Rent.	
Laenen, Apoth.	Hotel Hapfel.	
Zansibar	Breivogel, Kfm.	Stuttgart
Hoffmann u. Fr.	Rentner,	Köln
Erlangen	Malsen,	München
Stöpel, Ingen.	Becker u. Frau	Hannover
Höchst	Hotel Hohenzollern.	
Kinberg, Bankier	Veit	Berlin
Schweden	Frl. van Sprechens	Arnheim
Kaiser, Kfm.		
Frankfurt		
Erhardt, Kfm.		
Kempten		
Teichert, Postverwalter		
Grünhainichen		
Hotel Eishorn.		
Diemer, Kfm.		
Mainz		
Wrede,		
Grossachsen		
Wehle,		
Plauen		
Malz,		
M-Gladbach		
Demuth,		
Elbing		
Cypulowski u. Fr.		
Langenberg		
Lange u. Frau		

Hotel Kaiserhof.

Fett, Kfm. Hamburg
Rosorius, Kfm. Mülheim
Gubbers m. Fam. u. Bed.

Rowe
Flachfeld, 2 Herren London
Mrs. u. Miss Sharp England
Alten London

Weisse Lilien.

Günther Leipzig
Junghans, jr. Geisenheim
Wagner Freiburg
Henrich Seckbach

Hotel Minerva.

Kluge, Kfm. Dresden
Ende, Rentn. Berlin
Sauerländer Liverpool

Nassauer Hof.

Meinertz, Frau m. Tocht. u. Bed. Dessau
May u. Frau Amsterdam
Goldrieher, Fr. Hamburg
Preyer u. Frau Viersen
Peltzer, Fr. Köln
Peltzer, Kfm.

Hotel National.

Hüttenbach Worms
Hellmann Nürnberg
Curanstalt Bad Nerothal.
Rathemann, Kfm. u. Schwest. Berlin

Oettler Weissenfels
Battex, Rent. Berncastel
von Forell u. Frau, Fabrikdirector Wetzlar
Hühnermann, Kfm. Magdeburg

Hotel du Nord.

Kostoznaroff, Privatier Petersburg
Tomilovsky und Tochter Petersburg
Dr. Jacobsen und Frau Ludwigshafen

Frau Kreis Alshelm
Wedekind, Dir. Schönebeck
Hanke und Frau Berlin

Park-Hotel.

Frau General von Cransach Baden-Baden
Moermann u. Frau Brüssel
Herzberg, Kfm. u. Frau St. Petersburg

Flersheim, Kfm. Frankfurt
Hotel St. Petersburg
von Moujaki, Hauptm., mit Fam. u. Bed. Russland

Freiherr von Kap-herr, Rittergutsbes., mit Frau und Bed. Prohlis
Erschoff, Geheimrath, mit Frau Petersburg

Pfälzer Hof.

Hutter, Priv. Aschaffenburg
Schröder, Insp. Lambertheim
Müller, kgl. Inspector Berlin
Breiker, Berlin

Promenade-Hotel.

Kaiser, Rent. u. T. Durlach
Dr. Heussenstamm, Bürgermeister Frankfurt
Quellenhof.

Berthold, Seminarl. Grimma
Frl. Sedelmaier Leipzig
Zur guten Quelle.

Liebau, Bankbeamter Erfurt
Kling, Ingenieur Landau
Quisisana.

v. Zamecke u. Frau Charlottenburg
Haeseler, Fr. Hamburg
Haeseler, Fr.

Hahn, Fr. Haag
Hegemann, Frau Haag
Mrs. u. Miss Middleton London

Miss Stuart
Onativia m. Fam. New-York
Asplund, Fr. Stockholm
Asplund, Fr.

Gasthaus Rheinbahnhof.
Dr. Blüher, Redacteur Leipzig
Kragau u. Frau St. Avoird

Rhein-Hotel.
v. Wersebe Hannover
Nobiling, Gymnasiallehrer Frankfurt

v. Pruh Bonn
Valk u. Frau Alkmar
Hessenbruch, Kfm. m. Fam. Remscheid

Gedeonse Fbkt. Arnheim
Mr. u. Mrs. Davis Cal U.S.A.
v. Koeller, Landrath Langenschwalbach

v. Schweder u. Fr. Roswacke
Kope, Rent. u. Fr. Berlin
Hermann, Fr. u. T.

Dr. Seligsohn u. Fr.
S. Exell v. Stiekwitscher,
Minister u. Fr. Russland

v. Helgenbrak, Graf m. Fr. u. Bed. Malme
v. Keuzowski u. Fr. Westend
Willmann, Fr.

Rosenstock, Rechtsanwalt Berlin
Römerbad.
Schubert, jr. Manchester

Argo

Salinger, Kfm. Berlin
Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Michael, Fr. u. Adoptiv-Toch.

Frl. Leipzig Hamburg
Hotel Ross.
Miss Erskine, 2 Dam. u. Bed. Scotland
Paris

Mainfroy
Eckmann, Kfm. Altona
Eckmann, Fr.

Mr. u. Mrs. Plummer England
Benedicks u. Fr. Gysinge
Oppenheimer u. Fam. Mannheim

Wiskott, Fr. u. T. Dortmund
Goldenes Ross
Edelbüttel Stralsund
Ulrich u. Fr. Dresden

Ascher, Kfm. Berlin
Trotscher u. Fr. Schwiebus
Trotscher, Fr. Nordhausen
Pauling, Fr. Bockenheim

Wellker Weisses Ross.
Cazin u. Frau Erfurt
Pietsch, Kfm. Gera

Greutzberg, Rent. Danzig
Läderitz, Fr. u. T. Celle
Hirschhorn, Rechtsanwalt Giessen

Schützenhof.
Geissler m. 2 T. Duisburg
Zimmermann u. Fr. Schwerte
Kind, Kfm. u. Fr. Elberfeld

Kleinschmidt, Dir. Erfurt
Schuhmacher, Fr. Dortmund
Ludwig, Hotelier
Dicks, Kfm. Lüdenscheid

Weisser Schwan.
Fischer, Kfm. Dresden
Fiedler, München
Wigand, München

Heinen, Hellerup
P. Lemcke, stud. Theol. Kopenhagen
S. Lemcke, stud. Theol. Solingen

Altendorf, Fr. Geresheim, Fr. Weissenburg
Baumbach, Glogau
Plachte, Frau Breslau
Gutmann, Fr.

Hotel Schweinsberg.
Norden, Kfm. Köln
Ahlburg, Berlin
Müller u. Frau Essen

Sachs, Kfm. Nordwyht
Bodewein, Kfm. Berlin
Kühne, Kfm. Strassburg
Müller, Frau Berlin

Ost, Kfm. Frankfurt
Keller, Kfm. Wetzlar
Greiner u. Fr. Nürnberg
Felsenstein, Kfm. Schwarzen

Richter u. Frau Elberfeld
Landau, Frau Kreuznach
Gilbig, Kfm.

Delle, Stuttgart
Teufel, Berlin
Schroeder, Ingen. Köln
Eichmann, Frau

v. Mayer, Fr. m. Tochter Kaiserslautern
Lienting Tübingen
Hirsch u. Frau Breslau

Rudolph u. Fr. Halberstadt
Badhaus zum Spiegel.
Dorguth, Fr. Frankfurt

Kretz, Fr. Giessen
Frau Dr. Vogt Bachalt
Cohen u. Fr.

Hotel Tannhäuser.
Reinstein, Kfm. Aschersleben
Beermann Leipzig
Eichenter, Kfm. Bruchsal

Weiler u. Frau Köln
Köhl, Fr. Düsseldorf
Wagner u. Frau Trarbach

Waldeck, Regiss. Darmstadt
Bauer, Kfm. Mannheim
Bauer, Ingen. Frankfurt

Griebel, Kfm. Taunus-Hotel.
Rintz, Fr. Köln
Bender, Fbkt. Worms

Kachen u. Fr. München
Kerstein, Dr. Hamburg
Spangenberg Landau

Schindler, Kfm. Berlin
Weil u. Frau Augsburg
Tochtermann u. Fr. Elbing

Cohn, Kfm. Manchester
Gronert u. Frau Berlin
Luyties, Kfm. Stuttgart

Salm, Kfm. Kasan
Mellinghoff m. Fam. Mülheim
Whietaker London

Busch u. Frau Neuss
Müller, Frau Braunschweig
Hotel Victoria.

Krabb, Kfm. u. Fr. Aachen
Mr. u. Mrs. Wheler England
Misses Clarke

Mr. Wehler Köln
Altman u. Frau München
Strecker, Fr. Berlin

Markwald London
Stange u. Frau Westphalen
Tenge, Frau
Vier Jahreszeiten.
Gawronsky, Rent. Warschan

Graf Hohenberg u. Bed.

Wien
Gardiner Frankfurt
Mahr, Frau Darmstadt

Sils, Rotterdam
Heldring, Rent. Rotterdam
Fritz, Kfm. u. Fr. Wien
Kann u. Frau Baden-Baden

Mr. u. Mrs. Thorburn London
Dr. Linton u. Fr. Edinburgh
Hotel Vogel.

Angerstein, Fr. Frankfurt
Kaiser Ragatz
Stamm, Kfm. Steinwald
Boyer Paris

Klinowiz, Frau Berlin
Hotel Weiss.
Hormann u. Frau Leipzig

Helmer, k. k. Baurath Wien
v. Reden, Privatier Celle
Ljimgreve Stockholm
Gerick, Privatier Strassburg

Helmer, Concertm. Darmstadt
Meyer, Kfm. Hamburg
Franck, Wiegand u. Fr. Langenberg

Wiedemann Augsburg
Hammell Neustadt a. H.
Pfeiffer, Kfm. Hamburg
Zauberflöte.

Dörrstein, Kfm. Mannheim
Bockel, Darmstadt

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Zur Erleichterung des Besuchs der von Mitte
Mai bis 30. September d. J. in Kiel stattfindenden
Gewerbe- und Schiffahrt-Ausstellung werden
in Frankfurt Hauptbahnhof vom Donnerstag, den
21. d. Mts. ab bis einschließlich den 24. September cr.
an jedem Donnerstag Sonder-Rückfahrkarten nach
Kiel über Gießen oder Bebra-Göttingen-Harburg mit
einer Gültigkeitsdauer von 8 Tagen zu den Preisen
der einfachen Fahrt und unter Gewährung von
Freigepäck ausgegeben.

Diese Sonder-Rückfahrkarten berechnen sich zur Be-
nutzung aller Züge bei D., (Durchgangs-)Zügen gegen
Zulassung der tarifmäßigen Platzgebühren.

Nähere Auskunft ertheilt die Fahrkarten-Aus-
gabestelle.

Frankfurt a. M., den 13. Mai 1896.

332 Königliche Eisenbahn-Direction.

Weinbergspfähle.

Montag, den 18. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, werden in dem Domänen-Weingut „Neroberg“:
200 Gebund abgängige Weinbergspfähle in
17 Loosen

öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 15. Mai 1896.

4139 Königliches Domänen-Rentamt.

Nichtamtliche Anzeigen.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 24. Mai, (erster
Pfingstfeiertag):
Familienausflug mit Musik
nach Viebrich, von da per Schiff
nach Bingen, alsdann zu Fuß nach
Schloß Rheinfels-Morgen-
bachthal-Sägerhaus-Bingerwald-Bingen. Mitglieder und
deren Angehörige, welche vom Vereinsschatz nicht angetroffen
wurden, behufs Einzeichnung in die Theilnehmerliste können sich
bis zum Donnerstag, den 21. Mai, bei dem 1. Vorsitzenden
Herrn Chr. Klee, Kaiserstraße 13, oder bei dem Turnwart
Herrn Fr. Engel, Fährbrunnstraße 12 noch anmelden.
Abfahrt Morgens 7 Uhr mit der Dampfbahn vom
Sonnienplatz. 4104

Der Vorstand.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter,

Schwäbmer-Rümmelkäsechen,

empfehlen in bester Qualität 7506

Georg Barleben,

Dampfmolkerei Treysa (Bezirk Cassel.)
Die Weingrosshandlung von

Friedr. Marburg,

Neugasse 1,
empfehlen unter Garantie für absolute Reinheit ihr reich-
haltiges Lager in

Rhein-, Hardt- und Moselweinen
von 60 Pfg. p. Fl. an bis zu den feinsten Marken.
Bordeaux, Ital. Rothweine, Champagner und
Südweine in reicher Auswahl. 4127

Aecht franz. Cognac, Jamaica Rum, Arrac etc.
Ausführliche Preisliste auf Wunsch gerne zu Diensten.

Telephon No. 425.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 115.

Samstag, den 17. Mai 1896.

XL. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 16. Mai.

Weshalb es die Regierung mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch eilig hat, erklärt unser Berliner ss-Mitarbeiter auf Grund zuverlässiger Informationen wie folgt:

Bürgerliches Gesetzbuch und kommende Marinevorlage stehen in engem Zusammenhang. Durch das Hinausschieben der Entscheidung über das Gesetzbuch wird die Regierung in ihren Dispositionen und Entschlüssen beschränkt. Kurz gesagt: Die Regierung kann gegebenenfalls diesen Reichstag nicht auflösen, sondern muß nothgedrungen abwarten, bis er das Gesetzbuch angenommen hat, wenn sie die Erledigung desselben nicht in unabsehbare Fernen hinausgeschoben sehen will. Dieser Fall kann praktisch werden bei der im November zu erwartenden großen Marinevorlage. Nun beabsichtigt das Centrum für die Verabschiedung des Gesetzbuchs in der gegenwärtigen Tagung einzutreten, falls die Regierung der Justiznovelle (Wiedereinführung der Berufung, Entschädigung unschuldig Verurtheilter) keine Schwierigkeiten in den Weg legt. Daß die Bedingung erfüllt wird, weiß das Centrum. Es wird also die Fertigstellung des Gesetzbuchs beschlossen werden. Die Socialdemokraten aber sind entschiedene Gegner der Erledigung. Taktische Gründe mögen da auch mitsprechen. Sie haben das gefühlte Mittel, die Beschlußfähigkeit des Hauses anzuzweifeln, und in der heißesten Jahreszeit ist das Mittel in den meisten Fällen der Wirksamkeit sicher. Erfahrungsgemäß helfen auch die dringlichsten Ersuchen der Fraktionsvorstände nichts, die Volksvertreter zum Erscheinen zu veranlassen, wenn sie das Thema nicht interessiert — das bürgerliche Gesetzbuch enthält zahlreiche trodene Materien — oder wenn sonstige Verhinderungsgründe: Badereisen, Abneigung gegen den Aufenthalt im heißen Saale u. sich geltend machen. Wohl möglich, daß die Opposition ihr Ziel — Vertagung der Beratung des Gesetzbuchs bis zum Herbst — erreicht und dadurch die Existenz dieses Reichstags um einige Monate verlängert.

Einkommensteuer und Geschäftsbücher.

Im Reichsanzeiger erläßt der Finanzminister Miquel eine Erklärung, in der es heißt: Aus den Kreisen der Steuerpflichtigen, namentlich der Gewerbetreibenden, ist in neuerer Zeit mehrfach über die Unzulänglichkeiten geklagt worden, welche damit verbunden sind, wenn ihnen zum Zweck der Beweisnahme im Einkommensteuer-Berathungsgesetz oder Verurtheilungs-Verfahren die Geschäftsbücher auf längere Zeit entzogen werden. Dies giebt mir Veranlassung, die Verfügungen in Erinnerung zu bringen, wonach der Steuerpflichtige zwar nicht verlangen kann, daß die von ihm angebotene Vorlegung der Bücher in seiner eigenen Behausung stattfindet, andererseits aber ohne sein Einverständnis nicht gefordert werden darf, daß er seine Bücher unter Aufsicht des Gewerksamts einsetzt. Unter allen Umständen ist die Einsichtnahme und Prüfung der vorgelegten Bücher mit möglichster Beschleunigung zu erledigen. Zur Abklärung der bezüglichen Verhandlungen empfiehlt es sich, in allen irgend geeigneten Fällen eine auf Grund der Bücher anzufertigende Aufstellung der nach der Sachlage in Betracht kommenden Einnahme- und Ausgabepositionen von dem Beweispflichtigen einzufordern, wodurch vielfach die Vorlegung der Bücher selbst vermieden werden kann.

Ausland.

* Brüssel, 15. Mai. Das Gesetzesproject der Regierung betr. die neue Convention mit der Congo-Eisenbahn-Gesellschaft wurde heute von der Repräsentanten-Kammer mit 61 gegen 25 Stimmen in zweiter Lesung angenommen. 20 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

* Cadenabbia (am Comersee), 15. Mai. Der Herzog von Meiningen, der sich vorgestern von Florenz nach seinem gewöhnlichen Sommeraufenthalte, der Villa Carlotta, begeben wollte, ist bei seiner Ankunft in Varenna auf steiler gepflasterter Straße gestürzt. Der Herzog hat sich das rechte Knie verletzt und wird voraussichtlich längere Zeit liegen müssen.

* London, 15. Mai. Aus Capetown wird der „Times“ gemeldet, der Colonialminister Chamberlain

habe in einem längeren Telegramm auf die Klagen geantwortet, welche Präsident Krüger in seiner Botschaft bezüglich der Haltung Englands gegenüber Transvaal zum Ausdruck gebracht hat. Chamberlain versichert in dieser Antwort, daß die englische Regierung weder Rhodes noch irgend eine andere Person, welche durch die Veröffentlichung der chiffirten Telegramme compromittirt sei, beschütze. Im Gegentheil werde nach Beendigung des Processes gegen Jameson eine Untersuchung der Angelegenheit angestrengt werden, um Licht in die Sache zu bringen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 15. Mai.

Auf der Tagesordnung steht die 3. Beratung des Gesetzes betr. Gewährung von Umzugskosten für Regierungsbaumeister. Beim Artikel 1, nach dem die Umzugskosten nur gewährt werden, soweit den Regierungsbaumeistern Aussicht auf dauernde Verwendung ausdrücklich eröffnet wird, beantragte

Abg. Richter (freis. Ver.) die Worte „soweit ihnen u. s. w.“ zu streichen.

Finanzminister Dr. Miquel bittet im Interesse der Regierungsbaumeister, den Antrag abzulehnen. Durch Annahme des Antrages Richter würde bei den Baumeistern bei Antritt ihrer Beschäftigung der Eindruck hervorgerufen, daß sie dauernd beschäftigt werden sollen.

Auf die Ausführungen des Abg. Wallbrecht (nl.) erklärt Finanzminister Dr. Miquel, die Verquickung der Frage der etatsmäßigen Anstellung mit der vorliegenden Frage sei unrichtig. Es wäre möglich, daß die etatsmäßigen Anstellungen vermehrt würden. Das habe hiermit aber nichts zu thun.

Nach längerer Debatte wird der Antrag Richter abgelehnt und der Gesetzentwurf unverändert angenommen. Der Nachtragsetat wird in 2. Lesung ohne Debatte angenommen. Es folgt eine große Zahl von Petitionen von Eisenbahnbeamten um Gehaltserhöhung. Die Petitionen werden theils der Regierung zur Erwägung, bezw. als Material überwiesen, theils wird darüber zur Tagesordnung übergegangen.

Nächste Sitzung Montag. Tagesordnung: 3. Beratung des Nachtragsstats, Antrag Wallbrecht, betreffend den Schutz der Bauhandwerker und Petitionen.

Locales.

* Wiesbaden, 16. Mai.

= Hessische Ludwigsbahn. Der „Darmstädter Ztg.“ zufolge ist gestern vom großh. Ministerium der Finanzen der nachstehende Erlaß an den Verwaltungsrath der Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft gerichtet worden: „Nachdem die am 5. d. M. in Berlin stattgehabten Verhandlungen zwischen den Vertretern der Hessischen und Preussischen Regierung und den Delegirten der Gesellschaft eine Aenderung in der ablehnenden Haltung der letzteren gegenüber dem gemeinsamen Angebot der beiden Regierungen nicht ergeben haben, andererseits aber auch eine Erhöhung des staatlichen Angebots nicht in Aussicht gestellt werden konnte, erscheint ein weiterer Aufschub in der Vorbereitung der behufs Ueberführung der fälligen Linien in den Staatsbesitz erforderlichen Verwaltungsmassnahmen aus den in unserer Mittheilung vom 29. v. Mts. bereits hervorgehobenen Gründen nicht ferner angängig. Zur Entgegennahme der etwaigen hierauf bezüglichen Wünsche der Gesellschaftsvertretung und zur Vermeidung eines weiteren zeitraubenden Schriftwechsels haben wir daher für die zweite Hälfte der Pfingstwoche (28. bis 30. d. Mts.) eine mündliche Erörterung der Angelegenheit bei unserer Abtheilung für Eisenbahnwesen in Aussicht genommen und wollen hiernach Ihren Vorschlägen bezw. näherer Bestimmung von Tag und Stunde der Besprechung, sowie der Bezeichnung Ihrer hierzu zu entsendenden Vertreter entgegensehen. Eine Verschiebung dieses Termins kann bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht in Frage kommen, wir müssen uns daher der Erwartung hingeben, daß Sie es ermöglichen werden, denselben einzuhalten, wenn Sie Werth darauf legen, Ihre Wünsche für die Regelung der in Betracht kommenden Fragen rechtzeitig zu unserer Kenntniss zu bringen. Die Hauptpunkte, um welche es sich hierbei handelt, sind am Schluß des Erlasses vom 28. März d. Js. angegeben. Hinsichtlich der Vertheilung der Betriebsmittel insbesondere bemerken wir hierzu noch, daß diese beabsichtigt ist nach dem Verhältnisse der im Jahre 1895 auf den fälligen und den nichtfälligen Strecken der Gesellschaft durchlaufenen Lokomotiv- und Wagensachtkilometer, und laden Sie daher ein, dieses Verhältniß noch vor dem Verhandlungstermin festzustellen und unter Ramhaftmachung der hiernach und unter Berücksichtigung der seitherigen Verwendung auf die beiden Gruppen entfallenden Lokomotiven und Wagen nach Nummern und Anschaffungszeit bei gleichzeitiger Angabe des Anschaffungswertes der einzelnen Nummern bis längstens zum 28. d. Mts. uns mittheilen zu wollen. Der mit den Funktionen eines Regierungskommissärs beauftragte Großherzog. Finanzrath Wang in Mainz ist angewiesen, bei den Arbeiten zur Beschaffung dieser Unterlagen sich zu beeilen und uns über deren Fortgang in Kenntniss zu erhalten; er wird sich dieserhalb mit Ihnen in Verbindung setzen und ersuchen wir Sie, bei Ihren Anordnungen hierauf Rücksicht zu nehmen. Wir laden Sie weiter ein, eine Uebersicht über die bis jetzt verausgabten Be-

träge, welche die Gesellschaft aus dem Vertrage über die Erbauung der Eisenbahnbrücke bei Worms und als Anlagekosten der Nebenbahn Flonheim-Wendelsheim bei Durchführung der concessionsmäßigen Verstaatlichung in Anspruch zu nehmen sich berechtigt glaubt, bis zum 28. d. Mts. ebenfalls in Vorlage bringen zu wollen.“

= Offene Lehrerstellen. Die Lehrerstelle zu Seidenbach im Untertaunuskreise, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte (900—1600 M.) soll bis zum 15. Juni 1896 und die Lehrerstelle zu Holzhausen b. B. im Kreise Biedenkopf mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte demnächst anderweitig besetzt werden. Angebote für die erstere sind bis zum 20. Mai cc., für die letztere bis zum 1. Juni cc. durch die Herren Kreis Schulinspektoren bei der kgl. Regierung, Abth. für Kirchen- und Schulsachen, einzureichen.

= Reichshallen-Theater. Wenn auch das abgelassene Ensemble in allen seinen Theilen ein höchst ansprechendes und interessantes war, so wird das gestern begonnene in mancher Beziehung noch großartiger sich gestalten. Demselben gehört u. a. das russische Damen-Quintett Wiktorska an, welches durch seine Nationalgesänge und Tänze überall, wo es auftrat, eine große Zugkraft ausübte; ferner die Drahtseilkünstlerin Miss Elise Brose und Herr Wernitzow mit seinem Miniatur-Circus von Affen und Hunden. Der Humorist Herr Bachus Jolobi ist von dem vorigen Ensemble übernommen. Vom 1. bis incl. 14. Juni wird das Berliner Parodie-Theater unter Leitung des Herrn Hugo Busse in den Reichshallen gastiren. Vom 15. Juni bis 1. August bleibt das Theater geschlossen.

= Der Männerturnverein wird am ersten Pfingstfeiertag einen Familien-Ausflug mit Musik an den Rhein in das herrliche Morgenbachtal veranstalten. Abfahrt erfolgt Morgens 7 Uhr mit der Dampfbahn von dem Duisenplatze aus nach Biedrich, woselbst ein Dampfboot nach Bingen benutzt wird. Von Bingen geht's zu Fuß über Bingerörsch rheinabwärts nach dem so reizend gelegenen Schloß Rheinstein. Nachdem dieses besichtigt, wird nach Trechtingshausen in das durch seine Naturschönheiten bekannte Morgenbachtal nach dem Jägerhaus gegangen. Hier ist längere Rast, und erfolgt dann der Rückmarsch durch den Bingerwald über das Heiligenkreuz nach Bingen, wo gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel zum Englischen Hof stattfindet und die Teilnehmer bis zur Rückfahrt des Dampfbootes nach Biedrich bei Tanz und Unterhaltung noch einige Stunden verweilen. Die Tour ist eine der schönsten am Rhein und beträgt die ganze Marschzeit 3 1/2 Stunden. Es werden die Vereinsmitglieder gebeten, sich zahlreich mit ihren Angehörigen zu betheiligen, und sich baldigst in die Listen bei dem Vorsitzenden, Herrn Goldarbeiter Christian Klee, Häfnerstraße und bei dem Turnwart, Herrn Kaufmann Fritz Engel, Paulbrunnensstraße, einzutragen, damit die Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden können.

= Während der Anwesenheit Sr. Majestät in unserer Stadt waren auch die Amateur- und andere Photographen in lebhafter Action, ob immer mit dem erhofften Erfolg, lassen wir dahingestellt. Jedenfalls wollen wir nicht veräumen, Liebhaber darauf aufmerksam zu machen, daß wir bei den Hof-Photographen Herren Mondel und Jacob, Geisbergstraße 30 eine Anzahl recht gelungener Momente aufgenommen gesehen haben, die, soviel wir hören, daselbst für mäßigen Preis käuflich zu haben sind.

= Wegen Majestäts-Erledigung wurde in Schierstein ein angesehener Schriftsteller, welcher außerdem wegen Brandstiftung, Widerstand u. s. d. h. verurtheilt wurde, verhaftet.

= Erhängt hat sich heute Mittag in seinem Geschäftslokale Langgasse 9 der Möbelhändler E. S. Kurze Zeit vorher wurde derselbe noch in den Straßen der Stadt gesehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Nächster Tag der Feste.

= Wiesbaden, 16. Mai. Julius Caesar, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Es war ein glücklicher Gedanke der königlichen Intendanten, in den Göttern der Feste auch Julius Caesar mit aufzunehmen, nicht nur deshalb, um dem klassischen Drama darin eine würdige Vertretung zu sichern, sondern namentlich auch, weil unser Schauspielensemble für die Darstellung desselben sehr günstig prädestinirt ist und fast sämtliche Mitglieder in einer ihrem Können entsprechenden Weise dabei zu verwenden sind. Zudem abt das große Meisterwerk des größten britischen Tragöden mit seiner üppigen Fluth von Mannigfaltigkeit, seiner Kühn und scharf gezeichneten Charaktere, seiner genial ausgeprägten Idealisierung der drei, wir möchten sagen: der drei großen Caesar, Brutus und Cassius auf jeden sittlich Empfindenden doch auch eine ganz andere Wirkung aus, als die leichtfertige Ungenügsamkeit und die trübsinnig-routinirte Theatermode einer Garboischen „Theodora“. Es ist Caesars Geist, der die ganze Tragödie beherrscht, meint ein englischer Kritiker sehr zutreffend, und der Geist dieses größten kriegerischen und politischen Genies des Alterthums weht auch durch die gestrige Aufführung. Zum nicht geringen Theil allerdings auch Mark Twains Geist. Der geschätzte Berliner Künstler, der gestern den Marcus Antonius verkörperte, konnte sich der glänzenden Aufgabe, die ihm vom Dichter zugewiesen ist, nicht würdiger erweisen, als er es in Wirklichkeit that. Mit der fleißigsten Gewissenhaftigkeit eines echten Genies begann er seinen Triumph schon an der Reize Caesars, und von Schritt zu Schritt errang er mehr Sympathie und Respekt der Zuhörerschaft, sowohl diese, wie die Mitspielenden durch die kühne Wucht seiner Darstellungs-kunst begeistert. Die ein wildschäumender Gebirgsfluß brachten seine Klagen an der Wahre Caesars hervor, um wenige Momente darauf den ausgesuchtesten diplomatischen Gesten und Redewendungen Platz zu machen. Mit fast unnachahmlicher Elasticität zeichnete der Künstler in der großen meisterhaften Zeichnung auf Caesar alle jene verborgenen Mittel und Eigenschaften, durch welche die Leidenschaften des Volkes zur Wuth entflammt werden. Glänzend war die kunstvolle Anpreisung der Verdienste und der Selbstlosigkeit Caesars, ergreifend die Klage um den Wohlfürer des Vaterlandes, und geradezu teuflisch die Hiss, mit der er den vielfach durchbohrten und angeblich mit Blut besetzten

Purpurmantel Caesars dem Volke immer wieder vor die Augen führte, dabei aber stets in der That die hohe Ehrbarkeit seiner Mörder betonend. So muß Antonius in der That für seinen Caesar plaidiert haben, wenn berichtet wird, daß das Volk in seiner grimmigen Wuth sogar Feuerbrände von Caesars Schreihäufen riß, um die Häuser der Verschworenen in Brand zu stecken und diese selber umzubringen. Die Art, wie der Künstler auf dem Forum romanum zu den stürmisch larmenden Volksmassen sprach, wie er mit größter rhetorischer Meisterschaft schließlich das Testament Caesars offenbarte, ist die vollendetste, die wir bisher auf der Bühne gesehen haben. Hier ließ der Künstler alle Vorzüge seines großen, heftigsten Organs in voller Schönheit zur Geltung kommen, hier wuchs er mit dem Dichter geradezu dämonisch zum Höhepunkt seiner Darstellung heran, daß das Auditorium regungslos mit gespanntem Athem lauschte, dann aber den Künstler zum Schluß mit oft den lebhaftesten Hervorrufen auszeichnete. Unsere heimischen Darsteller hielten sich im Zusammenspiel mit dem Gast sehr tapfer. Herr Faber insbesondere überraschte uns fast mit seiner schon ausgeglichenen Partie des Caesar. Seine Begegnung mit Calpurnia, die in Jrl. Sante eine sehr angemessene Vertretung fand, war eine etwas zu hart und sinnig ausgelegte Leistung, die seinem Troß „Ich gehe dennoch aus“ nicht recht anstand. Besser traf Herr Faber den Ton im Capitol, wo er den Verschworenen auf die Forderung der Aufhebung des Bannes gegen Cimbri antwortet:

Ich bin standhaft wie des Nordens Stern...
Der Himmel prangt mit Funken ohne Zahl,
Und Feuer sind sie all' und jeder leuchtet,
Doch Einer nur behauptet seinen Stand etc.

Den Marcus Brutus gab Herr Rodius in der merkwürdigen Absicht, ihn als den einsamen, derben, streng rechtlich denkenden Kriegermann darzustellen und im Allgemeinen gelang ihm das auch mit gutem Geschick. Sehr energisch führte Herr Schreiner seinen Cassius durch, und auch die übrigen Verschworenen, von den Herren Rudolph, Neumann, Dornowag, Kligly u. A. dargestellt, waren firm in ihren Rollen. Das Jrl. Willig als Portia sich vortrefflich ausnahm und ihre Leidenschaft zu Brutus wieder mit richtigem Feuer belebte, bedarf kaum der Erwähnung. Auch Jrl. Scholz als Diener des Octavius, und Jrl. Lütgens als Diener des Brutus waren in ihren kleinen Partien recht ansprechend; die malerischen Volksmassen bewegten sich auf der Bühne mit natürlicher Grazie und die herrlichen Decorationen übten wieder eine blendende Wirkung aus. Die Aufführung war ganz vorzüglich inscenirt, einheitlich geleitet und verlief zur allgemeinen Befriedigung.

— Residenz-Theater. In dem dreitägigen Schwan von Hans Hochfeld „Der Fluch der bösen That“ der Sonntag zum ersten Male gegeben wird, sind hervorragend beschäftigt Helene Schüle, Clara Rabitow, Frau Fredi-Franken, Direktor Brandt, die Herren Grenier, Vafelt, Schwab u. f. w. — Das lustige Stück hat an mehreren großen deutschen Bühnen große Erfolge errungen und wird nächsten Winter in Wien und Berlin zur Darstellung gelangen.

Aus der Umgegend.

! Naurod, 16. Mai. Hier hat vor kurzem ein 11jähriger Junge durch Erhängen in der eiterlichen Scheune seinem Leben ein Ende gemacht. Der Selbstmord des Knaben, dessen Leiche gestern zur Ruhe beigesetzt wurde, erregt hier allgemeines Aufsehen.

× Rüdesheim, 15. Mai. Auf dem Rüdesheimer von der Schießbahn auf dem Schießplatz Bahn wird das Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 18 aus Ulm an dem hiesigen Orte Quartier beziehen und zwar vom 3. zum 4. Juni etc. Es sollen einquartiert werden 1 Stabs-Offizier, 15 Hauptleute und Vizeutenants, 57 Feldwebel und Unteroffiziere sowie 473 andere Mannschaften.

× Geisenheim, 15. Mai. Das vom Verein Nass. Land- und Forstwirthe dem Herrn Generalconsul v. Lade dahier gestiftete Denkmal wurde gestern Nachmittag im Beisein des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Lepper-Bast durch den Herrn Landesdirector Sartorius aus Wiesbaden in einer die Verdienste des Geehrten hervorhebenden Rede der Kgl. Behörde für Obst-, Wein- und Gartenbau in Obhut übergeben. Herr Oeconomierath Goethe übernahm im Auftrag des Herrn Landwirtschaftsministers das Denkmal und versprach, daß die Anstalt dieses Denkmal ihres Begründers und Förderers stets in Ehren halten werde. Das Denkmal trägt auf dunklem Marmorsockel die lebensgroße Büste des Herrn Generalconsuls in weißem Marmor und gereicht dem Anstaltspark zur großen Zierde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ Darmstadt, 16. Mai Nachm. Das großherzogliche Paar und die Prinzessin Elisabeth sind heute Vormittag 11 Uhr nach Moskau abgereist.

○ Berlin, 16. Mai. Die Commission des Reichstags für das Bürgerliche Gesetzbuch beriet heute die rechtliche Stellung der unehelichen Kinder und gab dem § 1691 folgende Fassung: „Der Vater ist verpflichtet, der Mutter die Kosten der Entbindung und des Unterhalts für die ersten 6 Wochen nach der Entbindung innerhalb der Grenze der Nothdurft, sowie die durch Schwangerschaft oder das Wochenbett herbeigeführten sonstigen Nachtheile zu ersetzen.“

4 Berlin, 16. Mai, Nachm. Die Justizcommission des Herrenhauses beantragte, den Assessorenparagraphe in folgender Fassung wieder herzustellen: Die Gerichtsassessoren können auf ihren Antrag dem Amts- oder Landgericht oder bei der Staatsanwaltschaft zur unentgeltlichen Beschäftigung überwiesen werden. Die Bezeichnung der Behörde erfolgt durch den Justizminister.

* Berlin, 16. Mai. Hofprediger a. D. Stöder sprach gestern vor etwa tausend Personen über Großkapitalismus, Monarchie und Christlich-Sozial. Stöder begann mit dem Hinweis auf einen schottischen, Unigstreuen Edelmann, dem durch Urtheil des Königs die rechte Hand abgehauen wurde und der dann mit der Linken den Hut empor warf und dem König huldigte. Darauf brachte Stöder ein Hoch auf den Kaiser aus, was sonst bei christlich-socialen Versammlungen nicht üblich ist. Beim Besprechen des bekannten kaiserlichen Telegramms an Geheimrath Hinzpeter führte Stöder aus, er habe nicht geendigt, sondern lebe als christlich-socialer so kraftvoll und frisch, wie nie zuvor. Das Telegramm des Kaisers stehe nicht im Einklang mit

dem, was Prinz Wilhelm über seine christlich-socialen Thätigkeit geäußert habe. Er hoffe, der Kaiser werde das Wort: christlich-social ist Unsinn noch einmal zurücknehmen. Bezüglich des Tages, die Politik sollen die Pastoren aus dem Spiele lassen, bemerkt Stöder, hier könne er nicht mit, so gern er auch seinem König folgen möchte. Schließlich gelangte eine Resolution zur Annahme, die sich gegen den Großkapitalismus und seine Vertretung richtet und die Christlich-Sozialen auffordert, gegen derartige Elemente entschlossen vorzugehen. Mit einem Hoch auf Stöder, das dieser mit „Hoch Christlich-Sozial“ erwiderte, ging die Versammlung auseinander.

* Berlin, 16. Mai. Im Festsaal des Rathhauses fand gestern Abend eine Gedenkfeier für den Begründer des Schutzpocken-Impfung, Dr. Jenner, statt, welcher Unterrichtsminister Dr. Boffe, Generalstabsarzt Dr. Coler, der Rektor der Universität, sowie zahlreiche Ärzte, Professoren und Vertreter der Stadt beiwohnten. Die Festrede hielt Professor v. Gerhard.

Für die Herren Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das alleinige amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger“ erfolgende Publikation der amtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt nachweisbar bereits die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von der

gesamten Geschäftswelt

in Wiesbaden und Umgegend als Informationsorgan benutzt; von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und Gesuche etc. im „Wiesbadener General-Anzeiger“, die in der Rubrik

— Kleine Anzeigen —

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

h Paris, 16. Mai. Der Präsident der Republik ist heute Vormittag um 10 Uhr 40 Min. in Begleitung der Generale Boisdeffre und Tournier nach Pary abgereist. Die Zusammenkunft mit der Kaiserin-Wittve von Rußland wird einen durchaus privaten Charakter besitzen. Derselben wird kein Minister beiwohnen. Nach der Zusammenkunft, welche um 5 Uhr stattfinden wird, reist Präsident Faure direct nach Paris zurück.

4 Paris, 16. Mai. Die Spaltung zwischen den Royalisten erregt großes Aufsehen. Man versichert, daß sich eine neue Partei mit dem Prinzen Henry von Orleans als Chef gebildet hat.

○ Madrid, 16. Mai, Nachm. Die Regierung soll fest entschlossen sein, den Antillen sehr weitgehende Reformen zu gewähren. Wie verlautet, sollen Ende des laufenden Jahres weitere 60,000 Mann nach Cuba verschifft werden, so daß das Operationscorps auf 200,000 Mann anwächst.

8 Madrid, 16. Mai. Die überhebenden Artikel der amerikanischen Blätter, welche behaupten, die Verurtheilung der an Bord des „Cometador“ verhafteten Amerikaner würde auf alle Fälle einen Krieg mit Spanien veranlassen, ruft in ganz Spanien die größte Erregung hervor. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man jedoch davon überzeugt, daß die Angelegenheit ohne jeden größeren Zwischenfall erledigt werden kann.

Neues aus aller Welt.

— Würzburg, 15. Mai. Der linke Flügel des Residenzschlosses, die Geburtsstätte des Prinzregenten, ist heute Nachmittag 3 Uhr arg von Feuer heimgesucht worden. Der Brand hat auch den Mittelbau des Schlosses erfaßt, die Gemäldesammlung ist gefährdet. Erst nach 3 Stunden angestrengter Thätigkeit wurde der Brand bewältigt. Der größte Theil des Dachstuhl des mächtigen Gebäudes ist niedergebrannt; doch wurde das Schloß mit seinen unberechenbaren Schätzen gerettet. Die Feuerwehr und mehr als 1000 Mann Militär waren bei den Vöscharbeiten unausgesetzt thätig. Als Ursache des Brandes wird ein schadhafter Kamin angegeben. Der Schaden ist sehr bedeutend. Dem Prinzregenten Luitpold wurde nach Erlangen mitgeteilt, daß das Schloß, in welchem er geboren wurde, in Flammen stehe. Er drückte sofort telegraphisch seine tiefe Theilnahme aus und stellte seine Ankunft für morgen in Aussicht. Zweifelloß wäre auch ein großer Theil des Schlosses bis zum Grund niedergebrannt, wenn nicht der Überaus die durch den ganzen Bodenraum sich hinziehende Bodenbelag aus Gips das Weiterbreiten des Feuers auf die unteren Räume verhindert hätte. So hat sich der Brand ausschließlich auf den Dachstuhl beschränkt. Soeben, Abends 10 Uhr, ist die Feuerwehr noch mit Ablöschen des brennenden Gebäudes und mehrere Compagnien Soldaten sind

mit Abräumen des glühenden Schuttes vor der Brandstätte beschäftigt.

— Leipzig, 14. Mai. Dr. jur. P. ein hochbegabter junger Mann, der vor kurzem erst sein Assessor-Examen glänzend bestand, hat sich durch Erhängen selbst entleert. Er war seit einigen Tagen in Vertretung des Amtsrichters an einem Amtsgericht thätig und soll sich einen Fehlgriß, durch den er seine Carriere gefährdet glaubte, so zu Herzen genommen haben, daß er freiwillig in den Tod ging.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß unsere heutige Nummer eine Beilage der Firma J. Wolf hier, enthält.

Im Reich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthezeichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Packet-Adressen, Postaufträgen u. f. w.) bei:

J. Alzer, Michaelsberg 9;	B. Böcker, Dranienstraße 50;
Fr. Bernslein, Weidinger 25;	A. Vogt, Karlsrufer 33;
J. Bird, Roonstraße 1;	G. Wades, Moritzstraße 1a;
V. Engel, Wilhelmstraße 42b;	E. Menzel, Lahnstraße 1a;
J. Hartmann, Hellmuthstr. 25;	A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14;
Th. Hendrich, Dombachthal 1;	F. A. Müller, Adelshaidstr. 28;
R. Gent, Große Burgstraße 17;	Ph. Nagel, Neugasse 2;
C. Hofbein, Platterstraße 102;	Karl Schid, Zahnstraße, Ecke Wörthstraße;
W. Jumeau, Kirchgasse 7;	H. Schindling, Neugasse 18/20;
Ph. Kiffel, Röderstraße 27;	D. Untelbach, Schwalbacherstr. 71;
J. Klig, Rheinstrasse 79;	Chr. Weyershäuser, Kassirer-Schlachthaus.
A. J. Knefel, Langgasse 45;	
C. Koller-Broe, Bismarckring 1;	
Ph. Krauß, Albrechtstraße 36;	
C. Pöblich, Bleichstraße 9;	

Hübcher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Großer schattiger Garten (ca. 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier, reelle Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet Hochachtungsvoll

G. Scheller, Restaurateur.



Neu!

Muehler's
bedeutend verbesserte

Triumph-Harmonika's

sind die besten der Welt!

Hiermit bringe ich ein Instrument auf den Markt, welches alle bisherigen Anforderungen weit übertrifft. Der Balg, bestehend aus 2 Doppelbälgen, ist extra stark gebaut und mit Stahl-Schonern versehen, wodurch selbiger unverwundlich und unzerbrechbar wird. Die Stimmen sind aus bestem Compositionsmetall hergestellt und brechen nicht; der Ton ist daher ein klangvoller und angenehmer. Die Federung ist auch neu verbessert, sehr widerstandsfähig, so daß ein Balgwerden derselben kaum möglich ist. Auch die äußere Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig. Das Instrument hat noch 10 Tassen, 2 Register, 20 Doppelstimmen, 2 Bässe, offene Claviatur, 75 brillante Nidelbeschlüge und 24stimmige, prachtvolle Musik. Ich übernehme für dieses Instrument jede Garantie und führe etwaige Reparaturen, welche auf schlechtes Material, Arbeit etc. zurückzuführen sind, innerhalb eines Jahres gratis aus, ein Vorrecht für den Käufer, welcher bisher noch von keiner Concurrenz geboten worden ist. Selbstlernschule mit neuesten Liedern, Märschen und Tänzen lege gratis bei.

Damit dieses Instrument einen großen Absatz findet und allgemein bekannt und eingeführt wird, habe den Preis auf nur Mark 5.50, Porto 80 Pfg. extra, gestellt, so daß ein Jeder Käufer sein muß.

Außerdem füge jedem Instrument noch ein herrliches Musikstück gratis bei, welches jeden Käufer sehr überraschen und freuen wird.

Man bestellt daher nur direct beim leistungsfähigen Musik-Exporteur von W. Muehler in Neuenrade (Westfalen). Ein hochfeines dauerhaftes Instrument mit 3 Registern, 24stimmiger prachtvoller Orgelmusik mit sämtlichen vordenannten Vorzügen verkaufe schon zu 8 M.

Der

Taschen-Fahrplan

des

Wiesbadener General-Anzeigers

Sommer 1896

ist zu

10 Pfg. pro Stück zu haben in der

Expedition,

26 Marktstr. 26. 26 Marktstr. 26.

Nur 5 Pf.

unter dieser Rubrik
jede Zeile
Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Wundfaden
fertig billiger wie jed. Fadengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Süßrahmbutter
versendet gegen Nachnahme per
Pfund Mark 1.15. 807b
Molkerei Mehren,
Victor Koch.

Mainzer
Geflügel-Halle
41/43 Nerostraße 41/43.
500 Versandkörbchen
abzug. pro Stück 10 Pf. 1233*

An- und Verkauf von
Häusern und
Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Bermittlungen von
Hypothesen unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau,
in 7696
Oberlahnstein, Süd-Allee 1.
Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Ganzkleider von 2 M.
50 Pf. an **Ellen Pätz,** jetzt
Hartingstraße 8, Barriere,
früher Römerberg 7. 3632

Reparaturen
an Uhren, echten u. unechten
Schmuckstücken werden billig
unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Für Weißbinder!
weiße (extra Eisenfeste) Dosen,
doppelt genäht, früher M. 5 1/2,
jetzt Mark 4.50. 1200*
A. Görlach,
16 Mehrgasse 16.

Kalbsteif 56 Pf., Dör-
steif 70 Pf. zu hab. Steingasse 23.
Hefe!
Ich empfehle meine Prima
Hefe für auf die Feiertage. Der
Verlauf befindet sich Mehrga-
sse 3 Part. bei 1295*
Frau Paul vorm. Müller.

Beitungs-
makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe
kauft man am besten beim
Gold-Schmied 2943
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Umzüge,

per Kasse und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795
H. Bernhardt, Zahnstr.
36.

Koffer.
Hand-, Reise- und Holz-
koffer sehr billig 1199*
A. Görlach,
16 Mehrgasse 16.

Eine Frau wünscht ein Kind
tagsüber in Pflege zu geben.
In eifr. Schwalbacherstr. 71, Dchl.

Stenerreklamation,
gefehrkundig, sowie sonstige Schrift-
und Rechnungssachen, sachgemäß,
Bureau, Donheimerstr. 18.

Zwei junge, Damen
lebenslustige
suchen Correspondenz, Chiff. unt.
„Intelligent“, Hauptpost-Kant.
Wiesbaden.

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überseische 2.50 M. —
120 best. europäische 2.50 M. bei
G. Rechner, Rüdnberg.
Satzpreisliste gratis. 265b

Hundescheerer Nagel
wohnt Zahnstraße 42.
Derselbe empf. sich im Scheeren,
Waschen u. Couperen d. Hunde etc.

Gekittet wird Glas,
Marmor, Al-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz usw. kittet
am besten der längst rühmlichst
bekannte in Wiesb. einzig prämierte
Blüh-Stauffer-Kitt. Rühr sehr
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
Otto Siebert, Drog., Marktplatz.
E. Moebius, Drog., Taunusstr.,
Louis Schild, Drog., Langgasse
Jacob Frey, H. Gray, Jnh. Dr.
E. Gray, Langg. 29, Wiesbaden

Chirurg. u. hygienische
Gummi-
Waaren Bedarfs-
Artikel
zur Gesundheitspflege
versendet Frau

Auguste Graf, Leipzig,
nur noch Nicolaisstr. 4. 76
Nettestes und renomirt. Geschäft
am Platz. 763b

Neuestes Schutz-Mittel
für Frauen (ärzt. empf.) Ein-
fachste Anwend., Verschreib. gratis
p. Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pf.
für Porto. **R. Oeschmann,**
Konstantz G. 25. 127b

Zither-Musikalien
verf. z. Musm. König's Musik
Verl. Augsburg Katalog grat. 659

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehauptung
31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
darauf ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig Neumarkt 24,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Käufe und Verkäufe

Gut erhaltener
Bücherschrank
wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter F. W. an die
Exped. dieses Blattes.

Fahrrad
billig zu verkaufen
1255 Schachtstraße 3, 1. St.

Großer Hofhund
bill. zu v. **Römerberg 24.**
Ein gut erhalt. Pneumatic-
Rad billig zu verkaufen
1277* Steingasse 11, Part.

Ein fast noch
neuer **Kinderwagen**
zu verkaufen 1289*
Frankenstraße 10, 3. St.
Sehr wenig getragene
Militär- und Civil-
Bekleidungsstücke

sind zu verkaufen: darunter
mehrere **Militärbeinkleider**,
welche für Beamten gut zu ver-
wenden sind. Beschäftigung Vorm.
1274* **Franz-Möbstr. 10, l.**

Ein neuen Schubkarren
für Kinder und Gärtner,
und Tücherseiben zu hab.
a **Hermannstraße 21, Part.**

Me
unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden
Kleinen Anzeigen
wie Wohnungsgefühle und -Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Kapitalgefühle, Auslieferungen etc.

billigst und wirksamst
zur allgemeinen Kenntnis der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“
im „Wiesbadener Generalanzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens
fünf Zeilen vollständig umsonst.

Ein noch fast **Gaskochherd**
neuer
billig zu verkaufen. Näh. 1220*
Weilstr. 30, Spenglergesch.
Neuer und gebrauchter

Hand-Karren
zu verkaufen
4000 **Weilstraße 10.**

Ein jg., fehlerfr., hannov.
Pferd
zu verkaufen. Näh.
J. Burkhard Neugasse,
4138 **Wiesbaden.**

Billig zu verkaufen hochf. Herrn-
und Frauenkleider 1257*
Nicolaisstr. 25, 2. Tr. r.
Einiger Klee zu haben
Adelhaidestraße 71,
1280 **Hch. Kimmel.**

Zwillingswagen.
Ein gebrauchter Zwillings-
wagen billig zu vert. 1214*
Ellenbogengasse 16, Nordbad.

Mehr. Blüsch- u. Rameel-
taschen-Garnituren, so-
wie einzelne Sopha's sind sehr
billig zu verkaufen **Jean Meinocke**
Lapezere, Schwalbacherstr. 32.
Ein Dreirad für Gesch.-Bw.,
12 M. zu vert.
1276* **Nerostr. 21, Bdh. l. St. l.**

Gebr. Decimalmange
zu kaufen gesucht. Gest. Off.
mit Preisangabe erbeten **Lang-**
gasse 28, Kirchhofgasse 1. a

Zu
vermieten.

Lärstraße 15,
eine Wohnung sofort zu verm.

Adlerstraße 60
ein einzel. Zimmer zu vm. Näh.
bei **D. Geiss, Hartingstr. 1. a**

Lagerraum für Möbel, Holz
u. dgl. **Schier-**
steinerstraße 3a, zu vm. Näh.
Blücherstr. 18 bei J. Ziss.

Hellmündstr. 31
ist ein heizbares Zimmer auf
gleich zu vermieten. a

Luisenstr. 31,
1. Stock, zwei große Zimmer zu
Bureauzwecken sehr geeignet, bill.
zu verm. Näheres bei
Architekt Mouror.

Ludwigstraße 20
2 Wohnungen zu vm. 3070

Mauergasse 13,
ein gr. Raum als Werkstätte od.
Lagerraum geeignet, auf gleich od.
später billig zu vermieten. 3011

Blatterstraße 7, eine kleine
Wohnung zu verm. 3986
Röderallee 16 ist eine sch.
Wohnung zu verm. 1248*

Römerberg 12, freundlich
1 Zimmer auf 1. Juli zu verm.
Näheres Hinterb. Part. 3978

Römerberg 8 leere Stube auf
1. Juni zu verm. 1292*

Schulberg 15
3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Vorderhaus 1. St. 2358

Steingasse 34 zwei Woh-
nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Ein altrenomirtes Colonial-
warengeschäft zu verm.
Alles Näh. **Karlstr. 2, 2. Et. 4139**

Möb-Zimmer.
Lärstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Adlerstr. 50 kann ein reini.
Arbeiter
Logis erhalten. 4825
Blücherstr. 8,
Mittelb., 1. Stock r., ein möbl.
Zimmer billig zu verm.; daselbst
erh. ein reini. Arbeiter Logis. a

Mainzerstraße 24,
Villa, möblierte Bel-Etage sofort
zu vermieten. 3796

Morikstraße 7, Etb. lts.,
erhält ein
reini. Arbeiter Schlafstelle. 1281*

Oranienstraße 15, Hinterb.
können 2 jge. anst. Leute vollst.
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M.

Schachtstr. 9, Etb. 1-2
Leute
können Schlafstelle erhält. 1271*

Schachtstraße 31,
2 St. rechts, erhält ein junger
Mann schönes Logis. a

Wellrichstraße 14,
2. Stock, erhält ein anst. junger
Mann sch. Logis mit Kost. 1216*

Läden.
Laden
mit Badenzimmer zu verm. Näh.
Hausbrunnengasse 7.
1282* **Federgerath.**

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 2 Dreher (Holzdreher)
- 1 Friseur
- 2 Gärtner
- 2 Hausburschen (jg. Leute)
- 2 Knechte
- 1 Koch
- 1 Radfahrer
- 1 Sattler
- 1 Schlosser
- 3 Schmiede
- 4 Schneider
- 1 Schreiner
- 2 Schuhmacher
- 5 Spengler
- 1 Tapezierer
- 2 Wagner.
- 2 Lackierlehrling
- 1 Glaser-Lehrling
- 1 Schuhmacher-Lehrling
- 1 Schneider-Lehrling
- 1 Buchbinder-Lehrling
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Wagner-Lehrling
- 1 Schmiede-Lehrling
- 1 Dachdecker-Lehrling geg. Verg.
- 1 Dienstmädchen
- 1 Köchin
- 1 Kindermädchen
- 1 Laufmädchen

Arbeit suchen.
1 Barbier
3 Glaser
4 Installateure
4 Krankenwärter
2 Küfer
3 Kutscher
3 Maler
2 Mechaniker
1 Photograph als Bolontär
2 Tücher
4 Böttcherinnen
5 Monatsfrauen
6 Putzfrauen
4 Wäscherinnen

Ein Lehrling gesucht
Aug. Kaus, Barbier,
1241* **Siebrich a. Rh.**

Ein brav. Junge kann das
Barbieregeschäft grdl. erlernen
bei **J. Kessler, N. Schwalbacherstr. 2.**

Braver Junge
in die Lehre gesucht 4096
E. Warbo, Sattler,
Schillerplatz 1.

Ein Dienstmädchen
auf sofort gesucht
a **Niehlstraße 11, 2. Stock l.**

Ein Dienstmädchen im Alte-
von 14-16 Jahren, gesucht
Donheim, Viebricherstraße,
1288* **Ad. Grimm.**

Ein tücht. Wäschmädchen
oder Frau auf dauernd sofort
gesucht. (Jahresstellung). 1272*
Wäscherei Berge, Drudenstr. 7.

Zu mieten gesucht:

Wohnungsgefüh.
Junger kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2310

Eine Familie sucht Woh-
nung gegen Verrichtung
von Hausarbeiten. Näh. a
Helenenstr. 16, Wb. 2 St. r.

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen
erfahren im Kleidermachen, sucht
zur weiteren Ausbildung Stelle.
Näh. in der Exp. d. Bl. 827

Offene Stellen:

Tüchtiger
Schriftseher
findet Stelle bei
Carl Schnegeler & Co.,
Erfahrene Anstreicher
und angehende
Decorationsmaler

erhalten dauernde Beschäftigung
gegen hohen Lohn
835b **Köln-Wülheim,**
Jean Mennigen.

Gesucht
ein junger Mann als Ver-
käufer, welcher vollständig
mit der Papierbranche ver-
traut ist, und sich zum Be-
suche von Baumaterialien-
schaft eignet. Gest. Off. u.
A. 47 an d. Exp. d. Bl. erbet.

Schuhmacher gesucht a. fein
Damenarbeit
3839 **J. P. Schaefer,**
Schwalbacherstraße 6.

Ein Lehrling gesucht
Aug. Kaus, Barbier,
1241* **Siebrich a. Rh.**

Ein brav. Junge kann das
Barbieregeschäft grdl. erlernen
bei **J. Kessler, N. Schwalbacherstr. 2.**

Braver Junge
in die Lehre gesucht 4096
E. Warbo, Sattler,
Schillerplatz 1.

Ein Dienstmädchen
auf sofort gesucht
a **Niehlstraße 11, 2. Stock l.**

Ein Dienstmädchen im Alte-
von 14-16 Jahren, gesucht
Donheim, Viebricherstraße,
1288* **Ad. Grimm.**

Ein tücht. Wäschmädchen
oder Frau auf dauernd sofort
gesucht. (Jahresstellung). 1272*
Wäscherei Berge, Drudenstr. 7.

Ein Dienstmädchen
auf sofort gesucht
a **Niehlstraße 11, 2. Stock l.**

Ein Dienstmädchen im Alte-
von 14-16 Jahren, gesucht
Donheim, Viebricherstraße,
1288* **Ad. Grimm.**

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
gefühle und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
16. Mai bis 23. Mai 1896. Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Haupt-Expedition (Markt-
straße 26) abzugeben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

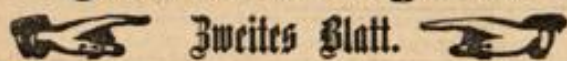
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 115.

Samstag, den 17. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.



Zweites Blatt.

Aus der Umgegend.

× **Viebrich**, 15. Mai. Bei der heute stattgefundenen Versteigerung des Hotels zur Krone war Höchstbietender Herr Johann Jakob Müller aus Wiesbaden mit 112 000 Mk.

× **Mainz**, 15. Mai. Das Dienstmädchen Elise Zimmer, das sich vor 11 Tagen bei einer Benzinerexplosion in der Langgasse verletzt, ist heute Morgen gestorben.

× **Wambach** b. Schlangenbad, 16. Mai. Der hiesige Männergesangsverein „Concordia“ wird am 19. u. 20. Juli i. J. seine Fahnenweihe abhalten. In dem Inseratenteile der vorliegenden Nummer befindet sich eine Aufforderung des Vorstandes genannten Vereins an Studienbesitzer usw. sich bis zum 15. Juni zu melden.

× **Rüdesheim**, 15. Mai. Die gestern auf dem Niederwald veranstaltete Friedens-Gedenkfeier der national-liberalen Vereine von Baden, Hessen, der Pfalz und Frankfurt a. M. war vom Wetter aufs Beste begünstigt. Etwa 1000 Festteilnehmer landeten hier mit dem reichgeschmückten Dampfer „Hollandia“ und die Insassen begaben sich theils zu Fuß, theils unter Benutzung der bereit gehaltenen Tragzüge auf den Niederwald, woselbst am Fuße des Nationaldenkmals der Festakt stattfand. Tausende aus der Umgegend hatten sich hierzu eingefunden. Eingeleitet wurde der Akt durch eine Festouvertüre, dann folgte die mit mächtigem Organ gesprochene und von Beifall öfter unterbrochene Festrede des Herrn Oberbürgermeisters R. A. Schuler-Worms, welchem sich das Chorlied „Die Nacht am Rhein“, sowie das von dem Mannheimer Gesangsverein vorgebrachte „Deutsche Lied“ anschloß. — Bei dem folgenden Festcommers auf dem Jagdschloß toastete Herr Kreisrichter Dr. Ullrich-Mannheim auf den Kaiser, die verbündeten Fürsten und freien Städte, worauf die National-Hymne gesungen wurde. In zündender, längerer Rede sprach Herr Oberlandesgerichtsrath Dr. G. Schenck-Helbergh über das wieder geeinigte deutsche Vaterland und brachte demselben ein Hoch, auf welches die Versammlung in das Lied „Stimmt an mit hellem, hehem Klang“ einstimmte. Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Osann-Darmstadt gedachte dann in humorvoller Weise des Einiges des neuen deutschen Reiches, Bismarck, welchem sein Hoch galt. „Frühlingssturm“ breitete sich die Schwingen“ war das sich anschließende Chorlied. Einen Toast auf die Armee brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Walz-Helbergh, einen auf die deutschen Frauen und Jungfrauen Herr Rechtsanwalt Dr. Calmann-Algen und einen auf die national-liberalen Abgeordneten Herr Gymnasiallehrer R. S. Worms aus. Patriotische Musik- und Gesangsstücke füllten die Zwischenpausen. Seitens des Komitees wurden hübsche Depeschen an den Deutschen Kaiser, den Fürsten Bismarck, den Prinzregenten von Bayern, den Großherzog von Baden und Hessen, sowie an den Führer der national-liberalen Partei, Herrn v. Bennigsen, gesandt. Dagegen liefen noch im Laufe des Nachmittags zwei Depeschen an die Festteilnehmer ein. Die Reichstagsfraction übermittelte folgende Telegramme: „Die Reichstagsfraction vereint mit Ihnen in dankbarem Gedenken an den unvergleichlichen Staatsmann, der vor nun fünfundsiebzig Jahren dem neu geeinten Vaterlande ruhmvollen Frieden gab, sendet zum heutigen Friedensfeste ihre besten Wünsche. Möchte nach weiteren 25 Jahren das Reich alle patriotischen Kräfte zusammenfassen, blühen und gedeihen. Im Auftrage der Fraction, Bassermann.“ — Ferner traf die Antwort des Großherzogs von Baden umgehend ein. Sie lautete: „Den zur Gedächtnisfeier des Friedensschlusses versammelten Patrioten danke ich tief gerührt für die mir gewidmete, so freundliche Begrüßung. Ich erwidere diesen Gruß aus treuem deutschem Herzen für das Wohlergehen aller Teilnehmer an dieser schönen Dankfeier. Friedrich Großherzog von Baden.“ — Leider entfielen die Abendzüge den größten Theil der Festgenossen. Jeder, der heimwärts mußte, wird wohl nur mit Bedauern von der Stätte geschieden sein, an der ein so selten schönes Fest gefeiert wurde und wo nach Erlebung des offiziellen Programms die Geister der Freundschaft und Gesinnungsverwandtschaft die Seelen einander gewiß nur noch näher gebracht haben.

× **Holzappel**, 15. Mai. Die Bilanz unseres Verschuss- und Sparkassenvereins E. G. m. u. H. ist eine recht erfreuliche. Auf der Generalversammlung, die im „grünen Baum“ abgehalten wurde, wurde beschlossen, von den 5148.80 Mk. Reingewinn 5 1/2 pSt. an die Mitglieder zu verteilen. 550 Mk. wurden dem Reservefonds zugewiesen, 200 Mark dem Immobilienkonto abgeschrieben und 20 Mk. für Unterstützung des Gewerbevereins Holzappel bewilligt. Die statutengemäß auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Vaders Mannes trat Herr Maurermeister Reuper in den Vorstand ein.

× **Frankfurt**, 15. Mai. Der Polizeibericht schreibt: „Die hiesige socialdemokratische „Volkstimme“ vom 13. Mai bringt die Mitteilung, daß während der Friedensfeierstage vierzig Verhaftungen wegen „angeblicher“ Majestätsbeleidigungen stattgefunden hätten. Dieser anscheinend tendenziösen Notiz gegenüber verdient festgestellt zu werden, daß in der erwähnten Zeit auch nicht eine einzige solche Verhaftung oder Anzeige stattgefunden hat, der betreffende Artikel also von Anfang bis zu Ende erfunden ist. Die Absicht, einen nachträglichen Mißklang in die ohne jede Störung verlaufenen Festlichkeiten zu bringen, ist unverkennbar.“

× **Oberlahnstein**, 15. Mai. Das Gerücht von dem Fall eines Meteors in der Nacht von Montag auf Dienstag ist darauf zurückzuführen, daß in der bewegten Nacht eine Explosion von mehreren Centnern Pulver und Dynamit in dem Steinbruch des Herrn Hammerich unterhalb Capellen an der Laubach erfolgte. Die Explosion soll vermittels Ründschur aus Nachschüssen herbeigeführt worden sein; der Schaden ist nicht unerheblich. — Gestern tagte dahier die von 101 Mitgliedern besetzte 21. Versammlung des Philologen-Vereins Hessen-Rhassau und des Fürstenthums Waldeck. Die Theilnehmer wurden am Vorabend der Versammlung im Hotel „Einhorn“ durch den Director des hiesigen Realprogramms, Herrn Dr. Wiedmann, aufs herzlichste begrüßt. Die eigentliche Versammlung, welche im Saale des Kastens stattfand, dauerte bis 2 Uhr Nachmittags. Ein Festessen im Hotel „Lahnd“ und die daran sich anschließende Rheinfahrt, sowie ein Concert am Abend bildeten den schönen Abschluß der Versammlung. Unsere Stadt hatte zu Ehren ihrer Gäste vielfach festlichen Schmuck angelegt.

× **Worms**, 15. Mai. Der hier wegen vielfacher Geschäfte bekannte Rentner Engel wurde wegen gewerbemäßigen Buchens verhaftet. Er hat, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, am meistens kleine Leute, die in augenblicklicher Noth sich befinden, Darlehen gegeben und dafür ganz enorme Zinsen genommen.

× **Mainz**, 16. Mai. Wasserstand. Staatspegel 1.71 m, Fahrpegel 2.43 m. gefallen 4 cm.

× **Gaub**, 15. Mai. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2.52 m.

worden sein; der Schaden ist nicht unerheblich. — Gestern tagte dahier die von 101 Mitgliedern besetzte 21. Versammlung des Philologen-Vereins Hessen-Rhassau und des Fürstenthums Waldeck. Die Theilnehmer wurden am Vorabend der Versammlung im Hotel „Einhorn“ durch den Director des hiesigen Realprogramms, Herrn Dr. Wiedmann, aufs herzlichste begrüßt. Die eigentliche Versammlung, welche im Saale des Kastens stattfand, dauerte bis 2 Uhr Nachmittags. Ein Festessen im Hotel „Lahnd“ und die daran sich anschließende Rheinfahrt, sowie ein Concert am Abend bildeten den schönen Abschluß der Versammlung. Unsere Stadt hatte zu Ehren ihrer Gäste vielfach festlichen Schmuck angelegt.

× **Worms**, 15. Mai. Der hier wegen vielfacher Geschäfte bekannte Rentner Engel wurde wegen gewerbemäßigen Buchens verhaftet. Er hat, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, am meistens kleine Leute, die in augenblicklicher Noth sich befinden, Darlehen gegeben und dafür ganz enorme Zinsen genommen.

× **Mainz**, 16. Mai. Wasserstand. Staatspegel 1.71 m, Fahrpegel 2.43 m. gefallen 4 cm.

× **Gaub**, 15. Mai. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2.52 m.

Handarbeits- & Industrie-Schule von Frau Meta Passarge, Schützenhofstrasse 16.

Die Ausbildung umfasst folgende Lehrkurse: 1) Praktische Handarbeiten für den täglichen Hausbedarf (Stricken, Häkeln, Flechten, Stopfen, Weissnähen, Weisssticken). — 2) Maschinennähen. Zuschneiden und Anfertigung aller Wäschegegenstände. — 3) Zuschneiden und Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderoben. Putzfach. — 4) Kunst-Handarbeiten (alle Arten von Kunststickerei, Knöpf- und Smyrna-Arbeit, Spitzenklöppeln, Filigranarbeit, Point Lace etc.). — 5) Vorbereitung zur staatlichen Prüfung für Handarbeits- und Industrie-Lehrerinnen.

Wöchentlich 12 bis 18 Unterrichtsstunden. Honorar monatlich Mk. 6 und Mk. 10.

— Französische und englische Konversations-Kurse unter Leitung einer Französin und einer Engländerin. Getrennte Kurse für Anfängerinnen, Geübtere und weit vorgeschrittene.

Anmeldungen werden täglich angenommen. Nähere Auskunft durch Prospekte, sowie persönlich durch die Vorsteherin 3960

Frau Meta Passarge,
staatlich gepr. Handarbeits- u. Industrie-Lehrerin.



P. Benschberg,
6 Michelsberg 6. 3122

M. 1,20 M.

Feder in eine Taschenuhr.

Alle sonstigen Reparaturen

zuverlässig und billig.

Empfehlen
unser feinst präparierten
Fertigen Delfarben
für Hausanstriche, Gartenmöbel, Fußböden etc. etc. in allen möglichen Nuancen zu billigsten Preisen.

Rörig & Cie.,
Lack- und Farben-Fabrikation,
6 Marktstrasse 6
3526

Vollständiger Ausverkauf
wegen Aufgabe meines großen Lagers
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.
Um schnell damit zu räumen, habe eine große Parthie
Herren-Anzüge zu Mk. 18 und 23,
Herren-Beinkleider zu Mk. 7 zum Verkauf gestellt.
Noch nicht die Hälfte des wirklichen Werthes.
Führe bekanntlich nur gute Qualitäten. 3734
Langgasse 18, E. Arendt, Langgasse 18.

Königliches Nordseebad Norderney.

Saison vom 1. Juni bis 10. October. Schönster Strand mit elektrischer Beleuchtung. Seesteg, Wasserleitung und Canalisation. Künstler-Concerte, Theater, Jagdpartien, Réunions, Wettrennen, Segelpartien. Tägliche Dampfschiffsverbindungen. Frequenz 1895: 23092 Fremde. Auskunft erteilt und Prospekte versendet bereitwillig und kostenlos der Gemeindevorstand. 745b

Luftkurort Marbach i. hess. Odw.

15 Min. von Station Hetzbach-Beerfelden.
Herrliche Lage — feine Ausstattung — vorzügl. Verpflegung. Neue Badeeinrichtung. Fluss-, Douche- und Wellenbäder. Wasserheilverfahren unter ärztlicher Leitung. Gelegenheit zur Jagd, Forellen- und Krebsfischerei.
Pensionspreise v. M. 4 an. Prospekte mit genauester Auskunft. Telegramm-Adresse: **Pfeifer, Marbach Hetzbach, 824b**

Wirthschaftsverkauf od. Verpachtung.

Die Besitzung „Zum Paulinenberg in Eg. Schwalbach ist zu verkaufen oder zu vermieten. Außer dem von Grund aus um- und neugebauten Wohn- und Wirthschaftsgebäude, umfaßt das Besitzthum 5 Morgen 30 R. Acker und Tannenwald in schönster Lage Eg. Schwalbachs. 1283

Näheres bei **Carl Maurer II** in Eg. Schwalbach und Rechtsanwalt **Dr. Romeiss** in Wiesbaden.

Große Waaren-Versteigerung.

Morgen Montag den 18. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete Gegenstände im Volale

„Zum Deutschen Hof“,
Goldgasse 2a i. F.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Es kommen zum Ausgebot:
Jaquettes, Capes, Regen- und Staubmäntel, Kinderwännen, Blousen, Sonnen- und Regenschirme, 40 Betttücher, 60 Servietten, 12 Taschentücher, 12 Badetücher, mehrere Reste Buckskin, 1a Arbeiter- und Kinderwäse, sodann 200 Stück englische Stroh- und Filzhüte in verschiedenen Größen und dergl. mehr.
Mache ein geehrtes Publikum ganz besonders auf diese Auktion aufmerksam, da der größte Theil der Waaren à tout prix zugeschlagen wird.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator u. Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8. 4117

Normalhemden von 75 Pfg.,
Reformhemden,
Universalhemden,
Touristenhemden,
Heurekahemden,
Flanellhemden
3942 in grosser Auswahl bei
L. Schwenck,
Mühlgasse 9. Wiesbaden.

Cäcilien-Verein

zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 20. Mai 1896, Abends 8 Uhr,
in der Ringkirche:

Kirchen-Concert

unter gütiger Mitwirkung von
Frau Dr. Maria Wilhelmj und Herrn
Organist Schauss von hier.

Programm:

1. Chor: Ehre sei Gott in der Höhe (grosse Doxologie) . . . *Bortniansky.*
2. Fantasie für die Orgel (D-moll No. 5) . . . *Gustav Merkel.*
Herr Schauss.
3. Ave Maria . . . *Moritz Hauptmann.*
Fr. Dr. Wilhelmj.
4. Motette: „Ich lasse dich nicht“ (zweischörig) . . . *Joh. Seb. Bach.*
5. a) Te Deum . . . *G. L. Händel.*
b) Arie a. d. stabert mater *Pergolesi.*
Fr. Dr. Wilhelmj.
6. a) Lied . . . *Joh. Seb. Bach.*
b) Arie aus dem Messias . . . *G. L. Händel.*
Herr Süss.
7. Arie aus „Paulus“ . . . *Mendelssohn.*
Fr. Dr. Wilhelmj.
8. Der 43. Psalm für achtstimmigen Chor . . . *Mendelssohn.*
9. a) Gebet . . . *Hiller.*
b) Die Ehre Gottes aus der Natur . . . *Beethoven.*
c. Sei still . . . *Raff.*
Frau Dr. Wilhelmj.
10. Duett aus der Cantate „Ich hatte viel Bekümmerniss“ *Joh. Seb. Bach.*
11. Terzett und Chor aus der Schöpfung . . . *Haydn.*

Preise der Plätze:

Tribüne gegenüber dem Altar Mk. 3.—
Schiff Mk. 2.—, Seitentribüne Mk. 1.—
Billete sind in den Buch- und Musikalien-
Handlungen von *Moritz & Münzel*, Taunus-
strasse 2b, *Heinrich Wolff*, Wilhelmstr. 30,
und *Gebr. Schellenberg*, Kirchgasse 33, sowie
Abends an der Kasse zu haben. 4143

Kassenöffnung 7 Uhr.

Der Eintritt erfolgt ausschliesslich durch
die Portale an der Westseite (Rückseite).

Mobilien-Versteigerung

Donnerstag, den 19. d. Mts., Vormittags
9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere
ich im Auftrag wegen Abreise folgende sehr gute Mobilien
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in
meinem Versteigerungsfloal:

7 Schwalbacherstrasse 7

als: 2 nussb. franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 do. Maho-
goni und 2 in Tannen-Holz, einzelne Korbhaar-Matratzen, Plumeaux,
Kissen, Kullen, Teppiche, Vorhänge, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Chaise-
longue, 1 Kanapee, 12 Rohrstühle, 2 Glaschränke, 1 3th. Brand-
stift, 1 zweithür. und 2 eithür. Kleiderschränke, 2 Tische, 2 große
nussb. Spiegel, 4 Oelgemälde, 1 Regulator, 1 Nähstisch, 1 Rauch-
service, 2 Nachttische, 2 Altmann'sche Dosen, 1 Blumenkorb,
Champagnerkühler, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 do. mit Schub-
lade, 4 große steinerne Bierkrüge, Porzellan als: Teller, Platten,
Suppenterrinen, Gläser, 1 großer und 1 kleiner Fischstiel,
emailiertes Kochgeschirr, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Adam Bender, Auctionator,
4135 7 Schwalbacherstrasse 7.

Turnengesellschaft.



Pfingst-Sonntag, 24. Mai,
bei günstiger Witterung:

Familienausflug mit Musik
nach Grenznach-Rheingrafen-
stein-Ebernburg-Grenznach.

Teilnehmerkarten incl. Fahrt,
Essen à 4.50 Mk., beliebe man bis
Samstag, den 23. Mai, Mittags

12 Uhr, bei unserem Vorstandsmitglied, *Ludwig Becker*,
Papierhandlung, Kl. Burgstrasse 12, zu entnehmen.
4085 Der Vorstand.

„Zum Blücher“, Gasthaus und
Schöner herrlicher Garten.
Empfehle:

Kepfwein, Weiss- und Rothwein, Medicinal-Tokayer und Cognac
von 1/2 Liter-Flaschen ab zum Verkauf über die Straße, sowie
sämmliche Spirituosen, Selters- und Soda-Wasser, Bier aus der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, ächtes Berliner Weissbier. —
Separates Vereins- und Gesellschaftszimmer mit neuem Piano.
— Fremdenzimmer. — Neues Billard von Dorfelder.

4142 Christian Gerhard, Blücherstrasse 6.

Sommer-Malta,

prima Waare,

empfehle Wiederverkäufern zum allerbilligsten Preis

J. Groll, Mainz,

Mailandgasse.

8215

Hunderttausende werden weggeworfen

durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Be-
nutzung ungewöhnlicher Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein
schwerfährig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der
Festpreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten
Felde des Zeitungswezens wird sich der Laie nicht leicht orientieren
und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers
bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger
Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die
älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler,
A. G., Frankfurt a. M.

Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen
mit allen Organen der Zeitungspreffe des In- und Auslandes
geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agen-
turen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich
in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt
und billigt ausgeführt, da nur die Originalzeitungspreise der
Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei be-
langreichen Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung.
Man veräume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung
eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informieren. Vertreten in
Wiesbaden durch: *Th. Wächter*, Webergasse 36. 6385

30 Pf. Aechter Malzkaffee in Paketen 30 Pf.

1 Mt. gebrannter Kaffee mit Zus. bis M. 2.—
12 Pfg. Kornkaffee, Zucker per Pfd. von 26 Pfg. an
95 Pfg. Rohkaffee bis 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 u. 1.70
4131 J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Für täglichen Familien-Gebrauch:

Salutaris
Toilette-Fett-Seife.

Unübertroffen für Pflege von Haut und Teint.

Rein, mild und sparsam im Verbrauch.

Preis nur 25 Pfg. das Stück.

C. Naumann, Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Offenbach a. M.

Zu haben in allen Parfümerien & Droguerien.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Osnitz,
Dresden-A, Schloss-Strasse 9, I.

London, den 15. Mai.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo . . . 4.50	Chartered . . . 3.18
Crown Reef . . . 11.62	Exploration . . . 3.25
Eastrand . . . 7.12	Mashona'd Agency . . . 2.12
Geldenhuis Deep . . . 6.25	Matabele Gold Reefs . . . 3.87
George Goch . . . 2.37	Willoughby's Cons. . . 1.75
Henry Nourse . . . 6.87	Australische Ges.
Langlaagte Est. . . 5.50	Brilliant Block . . . 1.44
May consolidated . . . 3.06	Fingall Reefs Ext. . . 0.71
Meyer & Charlton . . . 6.50	Gibraltar Consol. . . 1.31
Modderfontein . . . 8.00	Gold. Clem. Claims 0.18 prem
Nigel . . . 3.50	Great Boulder . . . 9.75
Rand Mines . . . 28.75	Great Fingall Reefs . . . 1.18
Randfontein . . . 3.12	Hampton Plains . . . 5.18
Sheba . . . 2.00	Hannans Brown Hill . . . 7.18
Transvaal Gold . . . 5.62	Lond. & Cont. J. C. 0.15 prem
United Roodeport . . . 5.50	Lond. & W.-A. Expl. . . 1.94
Van Ryn, New . . . 5.25	Lond. & W.-A. Inv. . . 2.68
Wolhuter . . . 7.87	Menzies Gold Estate . . . 1.25
	Mount Morgan . . . 3.75
	Talisman . . . 1.25

Tendenz: Afrikaner ruhig, Australier fest.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 16. Mai 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	Bergwerks-Aktion.	Industrie-Aktion.	Eisenbahn-Aktion.	Eisenbahn-Obligationen.	Pfandbriefe.	Amerik. Eisenb.-Bds.	Berliner Schlusscours.
4. Reichsanleihe . . . 106,65	Deutsche Reichsbank . . . 158,90	Bochum, Bergb.-Gussst. . . 155,30	Allgem. Elektr.-Ges. . . 242,00	Hess. Ludwigsbahn . . . 118,80	4% Hess. Ludwigsb. . . 101,20	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk. . . 100,50	6% Centr.-Pac. (West) . . . 101,60	Credit . . . 221,12
3 1/2 do. . . 105,20	Frankf. Bank . . . 178,00	Concordia . . . 173,00	Anglo-Cont-Guano . . . 102,90	Pfälz. 242,70	3% do. . . 101,30	Gotha 110% rückzb. . . 100,50	6% do. (Joaq.) . . . 102,10	Disconto-Command. . . 206,25
3 do. . . 99,55	Deutsche Eff.-W.-Bank . . . 117,60	Dortmund Union-Pr. . . 46,00	Bad. Anilin- u. Soda . . . 423,00	Dux, Bodenbach . . . 58,12	3 1/2% do. unkdb. b. 1904 . . . 101,60	4% do. . . 101,40	5% Chic. Burl. (Jowa) . . . 105,30	Darmstädter . . . 154,25
4. Preuss. Consols . . . 106,40	Deutsche Vereins- . . . 122,90	Gelsenkirchener . . . 165,20	Brauerei Binding . . . 222,50	Staatsbahn . . . 299,50	4% Pfälz. Nordb. Ldw. . . 101,80	3 1/2% do. . . 101,40	4% do. . . 95,30	Deutsche Bank . . . 186,12
3 1/2 do. . . 105,60	Dresdener Bank . . . 154,63	Harpener . . . 154,60	z. Essighaus . . . 82,10	Lombarden . . . 82,50	4% do. steuerpf. . . 100,40	4% do. . . 101,40	4% do. Burl. - Quay. . . 88,40	Dresdener Bank . . . 154,50
3 do. . . 99,70	Mitteldeutsche Cred.-B. . . 116,03	Hibernia . . . 169,40	z. Storch (Speier) . . . 130,00	Nordd. Lloyd . . . 116,50	4% Kasch. Odb.-Gold . . . 102,90	4% do. . . 100,90	5% Chic. Milw. u. St. P. . . 110,00	Berl. Handelsges. . . 148,37
5% Griech. . . 32,50	Nationalb. f. Deutschl. . . 140,50	Kaliw. Aschersleben . . . 187,00	Cementw. Heidelberg . . . 160,40	Verein d. Oelfabriken . . . 102,70	4% do. Silber . . . 84,80	4% do. 14. ukb. b. 1900 . . . 101,10	5% Chic. Rock. Isl. u. . . 110,10	Russ. Bank . . . —
5% Ital. Rente . . . 85,70	Pfälzische . . . 156,50	do. Westeregeln . . . 164,20	La Velece Vorz.-Act. . . 105,00	Zellstoff, Waldhof . . . 216,30	5% Oest. Nordwestb. . . 115,70	4% do. . . 100,30	5% do. Pac. I. M. Est. u. Coll. . . 110,10	Dortmund, Gronau . . . —
4% Oest. Gold-Rente . . . 104,20	Rhein. Credit- . . . 136,20	Riebeck, Montan . . . 182,00	do. Stamm-Act. . . 89,00	Central . . . 139,20	5% Südb. (Lomb.) . . . 116,00	4% do. . . 100,30	4% do. RioGrand . . . 88,50	Mainzer . . . 115,37
4 1/2 Silber-Rente . . . 86,10	Hypoth. . . 173,80	Ver. Kön. und Laurab. . . 158,20	Brauerei Biche (Kiel) . . . 183,10	Hess. Ludwigsbahn . . . 118,80	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30	I. cons. Mtg. . . 88,50	Marienburg . . . 88,25
4 1/2 Portug. Staatsanl. . . —	Württemb. Verbk. . . 148,00	Oesterr. Alp. Montan . . . 55,70	Bielefelder Maschf. . . 365,00	Pfälz. 242,70	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30	4% Ill. Central . . . 102,50	Ostpreussen . . . —
4 1/2 do. Tabakanal. . . 95,20	Oest. Creditbank . . . 299,12		Chem. Fabr. Griesheim . . . 299,60	Dux, Bodenbach . . . 58,12	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30	4% do. Madrid . . . 42,00	Lübeck, Büchen . . . 154,50
4. Span. äussere Anl. . . 27,40			" " Goldenberg . . . 171,50	Staatsbahn . . . 299,50	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30	5% do. Pac. I. M. Est. u. Coll. . . 110,10	Franzosen . . . 148,00
5. Rum. v. 1881/88 . . . 99,90			" " Weller . . . 287,00	Lombarden . . . 82,50	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30	4% do. Pen- . . . 105,60	Lombarden . . . 40,87
3. do. v. 1890 . . . 88,20				Nordwestb. . . 226,50	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Elbthal . . . 139,70
4. Russ. Consols . . . 103,00				Elbthal . . . 238,00	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Buschterader . . . 277,50
5. Serb. Tabakanal. . . —				Jura-Simplon . . . 107,80	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Prince Henry . . . 79,25
5. L.B. (Nisch-Pir.) . . . —				Gotthardbahn . . . 174,80	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Gottthardbahn . . . 175,00
5. St.-E.-B. H.-Obl. . . —				Schweizer Nord-Ost . . . 138,70	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Schweiz. Central . . . 139,37
4% Span. äussere Anl. . . 63,70				Central . . . 139,20	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Nord-Ost . . . 138,87
5% Türk Fund- . . . 96,30				Ital. Mittelmeer . . . 93,20	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Warschau, Wiener . . . 281,10
4% do. Zoll- . . . 98,30				Merid. (Adr. Netz) . . . 115,70	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Mittelmeer . . . 93,50
1% do. 27,80				Westbalkan . . . 58,00	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Meridional . . . 123,62
4% Ungar. Gold-Rente . . . 103,70				sub Prince Henry . . . 79,50	3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Russ. Noten . . . 216,70
4 1/2 do. 105,70					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Italiener . . . 86,12
5 1/2 Silber . . . 86,40					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Türkenloose . . . 111,00
5% Argentinier 1887 . . . 64,90					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Mexicaner . . . 90,70
4 1/2 do. innere 1888 . . . 73,60					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Laurahütte . . . 153,70
4 1/2 do. äussere . . . 74,50					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Dortmund, Union . . . 48,2
4% Unif. Egypter . . . 104,80					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Bochumer Guasstahl . . . 155,15
3% Priv. 102,20					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Gelsenkirchener . . . 169,25
6% Mexicaner äussere . . . 93,90					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Harpener . . . 15,33
5% do. E.-B. (Teh.) . . . 84,93					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Hibernia . . . 169,75
3% do. cons. inn. St. . . 26,40					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Hamb. Am. Pack . . . 124,10
					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Nordd. Lloyd . . . 11,83
					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Dynamite Truste . . . 180,75
					3% do. . . 101,30	4% do. . . 100,30		Reichsanleihe . . . 99,50

Damen- und Kinder-Confection-Versteigerung.

Von einem hiesigen feinen Confections-Geschäft sind mir ein großer Posten moderner Staub-, Regen- und Kinder-Mäntel, Damen- und Kinder-Jaquets, Capes, wollene, seidene und Waschblousen, Costumes u. dergl. mehr zur Veräußerung übergeben, welche ich

Dienstag den 19. Mai cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, im oberen Saale des Deutschen Hofes

2a Goldgasse 2a

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Geschäftslokal: Grabenstraße 28.

4145

Zahn-Atelier Paul Rehm

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).

Künstliche Zähne und Plomben.

2840

18 Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstraße.

Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9-1, Nachm. 2-6 Uhr.

Flaschenbier-Verkauf.

Von heute ab führe ich nur noch die anerkannt vorzüglichsten garantirt reinen:

Export- und Lagerbiere der Mainzer Actien-Bierbrauerei in heller und dunkler Qualität und liefere dieselben in Flaschen à $\frac{1}{2}$ Liter Inhalt zu 12 Pfg. frei ins Haus. Sorgfältige, prompte Bedienung zusichernd, empfiehlt sich Hochachtungsvoll

W. Hohmann, Mauergasse 17.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

3426

Solide Capital-Anlagen

zu 6-10% pro anno

bietet die in grossartiger Entwicklung begriffene

Goldminen-Industrie.

Sachgemässe Informationen erteilen

225b **Schöber & Dünitz, Bankgeschäft, Dresden.**

Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10-12 und 3-7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. Kleine Burgstraße 12. 2763

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,

Anzündeholz " " " 2.20.

frei ins Haus liefert

2317a **W. Gail Ww.**

Telephon Nr. 84.

Blauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

3549

Bahnhofstraße 6.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber, Stickereien jeden Genres. Billige Preise. Elegante Ausführung.



Maria-zeller

Magen-Tropfen

*** Tropfen**

vortrefflich wirkend bei

Krankheiten des

Magens, sind ein

Unentbehrliches

altbekanntes

Gauß- und Volks-

mittel

Bei Appetitlosigkeit,

Schwäche des Magens,

abkühlendem Athem,

Blähung, saurem Auf-

stossen, Kolik, Sodbrennen,

übermässiger Schleimproduktion,

Gelbsucht, Ebel und Erbrechen,

Magenschmerz, Magenkrampf,

Harleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz,

falls er vom Magen her-

rihrt, Ueberladen des

Magens mit Speisen und

Getränken, Wärmern,

Leber- u. Gämorrhoidal-

leiden als heilkräftiges

Mittel erprobt.

Bei genannten Krank-

heiten haben sich die

Maria-zeller Magen-

Tropfen seit vielen

Jahren auf das Best-

bewährt, was Hunderte

von Zeugnissen bestätigen.

Preis à Flasche sammt

Gebrauchsanweisung

80 Pfennig, Doppelflasche

Mt. 1.40. Central-Ver-

sand durch Apotheker

Carl Brady, Krensfier

(München).

Man bittet die

Schutzmarke und Un-

terschrift zu beachten.

Die Maria-zeller

Magen-Tropfen sind

echt zu haben in

Wiesbaden: Victoria-

Apoth., Wilhelms-Apoth.,

Biebrich a. Rh.: Apotheke

St. Paul (engros). Usungen:

in der Amtsapothek. 232b

Motoren all. Art, Wasser-
versorgungsanlagen f.
Gründe, Gärten, etc.
Bäder u. Aussen-
anlagen.
Kl.-Anlagen f. Abw.-
wasser.
A. Collin, Frankfurt a. M.
Kl.-Anlagen f. Abw.-
wasser.
Kl.-Anlagen f. Abw.-
wasser.

Um „rte“ die

Doctorwürde

ge erlangen, orth. wissensch.

zabild. Männern gestützt auf

Gesetz u. Erf., einschläg. In-

formation u. M. Y. 84 Nordd.

Allgem. Ztg. Berlin SW. 786b

LANOLIN
Toilett-Cream

Nur
echt mit
Marke, Pfeilring

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.

In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Aufruf zur Errichtung eines Grabmales für Franz Bethge.

Das Grab hat sich bereits, leider allzufrüh, über den sterblichen Ueberresten eines der bedeutendsten Künstler und edlen Menschen, wie es wenige gibt, geschlossen, und an uns, den überlebenden Zeitgenossen des vereinigten edlen Todten ist es, sein Andenken, das mit seltener Einmüthigkeit in den Herzen aller Derer lebt, die ihn gekannt, geschätzt und bewundert, auch durch ein äusseres, sichtbares Zeichen zu ehren und so den Beweis zu liefern, wie sehr man die Talente des heimgegangenen Künstlers und seine seltenen Eigenschaften als Mensch zu würdigen wusste und weiss, und dass, wenn auch das Sprichwort sagt: dem Wimen nicht die Nachwelt keine Kränze, doch die Wirtel, — es sich nicht nehmen lässt, durch Errichtung eines einfachen, würdigen Grabmales auf der Stätte, wo ein so edles, treues, deutsches Herz Ruhe gefunden noch schweren Kämpfen und Ringen, zu bezeugen, dass Liebe, Verehrung und Hochachtung auch für den Wimen am Grabe nicht enden, sondern fortleben sollen und werden von Geschlecht zu Geschlecht.

Beiträge zu dem edlen Zweck nehmen entgegen die Mitglieder des engeren Comitees: Ansermann, Wilhelm, Rentner; Berger, Wilh., Hofbäder; Vergas, Dr. Rechtsanwalt; Engel, Emil, Kaufmann; Fehr, Max, Fabrikbesitzer; Glindt, Wilh., Sanleirath a. D.; Glücklich, J. Chr., Hauptagent; Jacobs, August, Dr. med.; Kalkbrenner, Christian, Fabrikbesitzer; Schurz, Nicolaus, Rentner; Unkelbach, Otto, Kaufmann; Wallauer, Carl, Beamter des Vorschubvereins.

Eine Liste zum Einzeichnen freiwilliger Beiträge liegt offen Nerostrasse 2, auch nehmen die Expeditionen des „W. General-Anzeiger“, des „Rhein. Kurier“, des „W. Anzeigerblatt“ und der „W. Presse“ solche freundlich entgegen.

Wiesbaden, den 25. April 1896.

Wiesbaden, den 9. Mai 1896.

J. Chr. Glücklich.

J. A. J. Chr. Glücklich.

10 Saalgasse 10 A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:

Kinderwagen, Sportwagen,

Kastenwagen, Kinderstühle,

Reform-Klappstühle, verstell-

bare Pulte.

Billigste Preise.

Versäume Niemand diese günstige

847 Gelegenheit.

Fahrräder

kauft man am billigsten per Cassé, sowie monatl. Ratenzahlung

nur in der Fahrräder-Niederlage und Reparatur-Werkstatt

3672 **Peter Barth Wwe.,**

Wiesbaden.

Frankenstraße 14.

Bruno Wandt,
Wiesbaden,
Marktstrasse 9,
am königlichen Schloß



theilt mit, daß bei großer Auswahl

alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer
in

Anzug-, Paletots- u. Hosenstoffen

angefommen sind.

**Anfertigung eleganter
Herren- u. Knaben-Kleider nach Maas**

unter Leitung tüchtiger Zuschneidekräfte.

Bei eleganter und gediegener Ausführung liefere:

Sack-Anzüge	Jaquet-Anzüge	Paletots	Hosen
1 und 2 reichig von M. 48.— an.	von M. 52.— an.	von M. 38.— an.	von M. 14.— an.

Großes Lager schön und solid ausgeführter fertiger
Herren- und Knaben-Kleider
zu billigen streng festen Preisen.

Niederlage der leistungsfähigsten Münchener
Toppens- und Havelock-Fabrik.

Neuheiten in Herren-Modeartikeln.



Sechste Münsterbau-Lotterie

zu Freiburg in Baden.

Unwiderrufliche

Ziehung am 12. und 13. Juni 1896

3234 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinne 50 000, 20 000 Mark etc.

Original-Lose à 3 Mk., 11 Lose für 30 Mk., empfiehlt und versendet
gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

1 Gewinn	— 50 000 M.
1 "	— 20 000 "
1 "	— 10 000 "
1 "	— 5 000 "
10 à 1000	— 10 000 "
20 "	500 — 10 000 "
100 "	200 — 20 000 "
200 "	100 — 20 000 "
400 "	50 — 20 000 "
2500 "	20 — 50 000 "
100 Werthgew.	— 45 000 "

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Zufolge Auftrags eines besseren hiesigen
Schuhwaaren-Geschäfts versteigere ich morgen
Montag, den 18. Mai cr., Vormittags 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem
Auctionstokale

Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28:

480 P. Schuhe, Stiefel und
Pantoffel aller Art für Herren,
Damen und Kinder, beste und solideste
Fabrikate,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Anprobe ist gestattet.
Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

4144

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. N. Falken-
berg, Berlin, Steinwegstr. 29.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt

von
Kunkler & Gasser,
31 Wellrigstraße 31,

empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr großes Lager
fertiger Särge,

Holz-, Metall- und hermetisch verschlossene Versand-Särge mit und
ohne Glascheibe.

Trauer-Ausstattungen jeder Art, als: Kleider, Decken,
Kissen, Matrasen in Schirting, Cofrin, Atlas u. s. w., sowie alle
Decorationen bei Leichenfeierlichkeiten. Uebernahme von
Leichen-Transporten im In- und Auslande.
Billigste Berechnung.

Für gesunde und empfindliche Füße!

Anerkannt eleg. Ausführung von Schuhen (guter
Sitz). Stiefelsohlen u. Fled zu bill. Preisen. Reparaturen
fein. von der Heide, Ellenbogengasse 7, Hth. Verkhatt 3 St.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 17. Mai 1896. 228. Abonnements-Vorstellung.
Damenballets gültig. Novität! Zum ersten Male: **Der Hund
der bösen That.** Schwank in 3 Akten von Hans Hochfeld.
Montag, den 18. Mai 1896. 229. Abonnements-Vorstellung.
Damenballets gültig. Novität! Zum zweiten Male: **Ramzell
Clementine.** Schwank in 3 Akten von Albin Valabregue.

Königliche Schauspiele.

Festspiele vom 6.—19. Mai 1896.

Dirigenten:

Kaiserlich königlicher I. Hofkapellmeister Dr. Hans Richter (Wien),
Königlich sächsischer General-Musikdirektor Hofrath
Ernst Schuch (Dresden),
Königlicher Kapellmeister Josef Rebecq. Kapellmeister Josef Schlar.
Dienstthuende Regisseure: Max Köchy. Otto Dornewach.
Chöre: Kapellmeister Josef Schlar. Ballet: Königl. Ballet-
meisterin Annetta Balba. Decorative Einrichtungen: Königl. Hof-
architekt-technischer Ober-Inspector Carl August Schid. Kostümliche
Einrichtungen: Königl. Ober-Inspector Ludwig Raupp.

Sonntag den 18. Mai 1896:

Neunter Tag.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Dirigent: Herr königlicher Kapellmeister Josef Rebecq.
Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Herr Schwesler.
Lohengrin . . . Herr Kraus.
Elisa von Brabant . . .
Herrgottfried, ihr Bruder . . . Hr. Fuchs.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf . . . Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin . . .
Der Herrrufer des Königs . . . Herr Handrich.
Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle
Brabantische Grafen und Edle. Edelknaben. Edelfrauen. Mannen.
Frauen. Knechte.
(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.)
Elisa von Brabant . . . Hr. Ida Diebler.
von der königlichen Oper in Berlin.
Ortrud . . . Kammerfängerin Frau Viki Lehmann
von Berlin.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Der Text zur heutigen Oper ist à 50 Pf. zu haben in
allen Buchhandlungen, sowie in der Buchdruckerei von
Rud. Bechtold u. Comp., Luisenstraße 33 und bei den
Portiers und Biletteuren.

Montag, den 18. Mai 1896.

Zehnter Tag.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.

Deutsch von Hermann von Boehmer.

Kaiser Justinian . . . Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora . . . Hr. Wiltig.
Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen . . . Herr Neumann.
Belisar, Feldherr . . . Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin . . . Hr. Scholz.
Tribonian, Quästor . . . Herr Pohl.
Eudemon, Präfect von Byzanz . . . Herr Dornewach.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leib-
wache . . . Herr Faber.
Mundus, Statthalter von Jülyrien . . . Herr Aglitz.
Constantin, dessen Sohn . . . Herr Martin.
Pridas, Geheimschreiber des Kaisers . . . Herr Romad.
Dyocletian, Hofbeamter . . . Herr Rös.
Hypocritus, ein junger Patrizier . . . Herr Grede.
Ortyes, Gesandter des Königs von Persien . . . Herr Spieß.
Caribert, ein vornehmer Franke . . . Herr Grede.
Andreas, ein junger Athener . . . Herr Rodius.
Timocles, Verwandter
des Marcellus . . . Herr Berg.
Agathon, . . . Herr Ebert.
Eudorius, . . . Herr Dobriner.
Styrax, . . . Herr Haubrich.
Faber, Waffenschmied, . . . Herr Ruffert.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin . . . Hr. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas . . . Hr. Koller.
Tamyris, eine alte Ägypterin . . . Hr. Wolf.
Amru, Thierbändiger, deren
Sohn . . . vom Circus in
Byzanz . . . Herr Dietrich.
Calphas, Wagenlenker . . . Herr Rohrmann.
Iphis . . . Hr. Rübner.
Calliochore . . . Frau Pöschel-Lipski.
Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge
Theodoras, Priester, Hölische, Leibwache des Justinian, Diener im
kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Henter und
dessen Gehälfen. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.
Akt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin
Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.
Akt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.
Akt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.
Fünftes Bild: Garten am Hause des Styrax.
Akt 4. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.
Akt 5. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.
Achtes Bild: Unterirdische Gemach im Circus.
Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Preise der Plätze:

1 Platz Freudenloge im 1. Rang	15 Mark,
1 " 1. Ranggalerie oder Loge	12 "
1 " Orchesterfessel	12 "
1 " Parquet	10 "
1 " Parterre	6 "
1 " 2. Ranggalerie	6 "
1 " 3. Ranggalerie	4 "
1 " Amphitheater	2 "

Billetverkauf von 9—1 Uhr und von 6 Uhr ab.

Die Garderobengebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des
1. und 2. Ranges 20 Pf., für diejenigen des 3. Ranges und des
Amphitheaters 10 Pf. pro Person.

Dienstag, den 19. Mai 1896.

Lehter Tag.

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring
des Nibelungen“) von Richard Wagner.

Dirigent: Königl. Kapellmeister Josef Rebecq.

Anfang 6 Uhr.

Illustrirte
Deine Annoncen Preis-Courant
Wilh. Riemann
Berliner CLICHE-Verlag

Visiten-Karten
werden schnell und billig angefertigt
in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneidersberger und Sauerbrey



Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren, deren alleiniger Verkauf für Wiesbaden und Umgegend in den Händen des Hauses J. Speier Nachf., Langgasse 18, ruht, sind unstreitig das feinste und gediegenste Fabrikat deutscher Industrie; dieselben werden nur von ausgesuchtem Material ersten Ranges mit den neuesten technischen Hilfsmitteln auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste hergestellt und es verlässt kein Schuh die Fabrik, ohne genauestens auf seine Güte und Tadellosigkeit untersucht zu werden. Dabei ist ein Hauptgewicht auf eine wirklich elegante und geschmackvolle Ausführung gelegt und werden stets die neuesten und modernsten Modelle hergestellt, die dann durch die Schuhwaarenfirma J. Speier Nachf. in den Handel gebracht werden. Ein ganz besonderer Vorzug der Otto Herz & Co.'s

Schuhe und Stiefel

ist ihre bis jetzt von keinem anderen Fabrikate erreichte Bequemlichkeit und vorzügliche Passform. Durch ein ganz besonderes, von dem bisher gebräuchlichen durchaus verschiedenes System nämlich ist es ermöglicht, für die verschiedenartigsten Fussformen einen wirklich tadellos passenden Schuh zu liefern, mag der Fuss länglich und schmal, mag er kurz und fleischig sein — gleichviel! Bei der Firma J. Speier Nachf. laufen fast täglich schmeichelhafte Anerkennungs schreiben ein, welche die Güte, Eleganz und Bequemlichkeit dieses Fabrikats bestätigen. Wer einmal Herz'sche Schuhe getragen hat, nimmt niemals mehr eine andere Sorte, denn Jeder gewinnt die Ueberzeugung: Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel

sind die besten!

Auswahlendungen nach ausserhalb stehen gerne zu Diensten und geschieht der Versandt stets franko.

J. Speier Nachf.,

Alleinverkauf der berühmten Otto Herz & Co.'s Schuhwaaren für Wiesbaden und Umgegend,
18 Langgasse 18.

Telephon 246.

Gleiche Geschäfte in: Frankfurt a. M., Grosse Friedbergerstrasse 22, Zeil 37. Hanau, Marktplatz 2. Offenbach a. M., Frankfurter Strasse 38.

Kaiser Friedrich-Denkmal.

13. Beitrags-Verzeichniß.

Durch Schiedsmann Hensel aus einem Vergleich:	Mk. 3.—	Ph. Wink	M. 3.—
Durch Wolfgang Büdingen von:		Fritz Bernstein	" 5.—
Hofmeier J. Burdard	" 25.—	Jean Diehl	" 1.—
Kentner Theodor Schäfer	" 25.—	Albert Württemberg	" 1.—
Auf Anregung des Vorsitzenden des Männer-		Sebastian Winter	" 1.—
gesangsvereins „Union“ Herrn Fr. Becker		A. Roder	" 1.—
gesammelt in der Restauration Müller		Adam Häfner	" 1.—
„zum Römer-Casell“	41.05	Anna Opfermann	" 1.—
Durch Feller und Gerd von:		K. Dreymann	" 1.—
Karl Adersmann	" 10.—	Emil Deparada	" 1.—
Durch J. Schlott, „Heidelberger Faß“, von:		Nic. Gern	" 1.—
Susanne Meineke Wwe.	" 3.—	S. S.	" 1.—
Anton Müller	" 2.—	A. Rolitor	" 1.—
Schlossermeister Steinel	" 1.—	(zusammen Mark 32.50).	
E. A.	" 3.—	Durch Moritz und Münzel von:	
Durch Franz Schmidt von:		G. J. v. d. Bosch	" 10.—
Johann Schmidt	" 3.—	Durch Chr. Limbarth von:	
Bei einer Zusammenkunft zur Feier des		Frau Louise Engel Wwe.	" 20.—
25jährigen Bestehens der „Vokal-Kranken-		Durch Jos. Gupfeld von:	
Kasse“ durch Eduard Verges gesammelt	3.70	Frau Melinda Gupfeld Wwe.	" 100.—
Durch J. Fürst, Restauration „Kaiser Wilhelm“, von:		Durch Juran und Hensel von:	
Ad. Stamm	" 2.—	H. Kirchmaier	" 5.—
J. Fürst	" 3.—	Bei den Herren Marcus Berlé u. Cie. bezahlt:	
Adolf Feldhausen	" 1.—	Frau Dr. Umber	" 20.—
Karl August Koch	" 1.—	Frau A. Kinkel Wwe.	" 100.—
B. Becker	" 1.—	Frau C. Jiz Wwe.	" 3.—
Karl Popp	" 1.—	Firma Bina Boer	" 10.—
Johann Müller	" 1.—	Durch Kanzleirath Alndt von:	
Otto Haas, Schreiner	" 3.—	Familie Dr. St.	" 20.—
Karl Engel	" 1.—	Frau C. Vachow-Roskau	" 100.—
Ph. Schmidt	" 1.—		

Der geschäftsführende Aufsicht.

Im Auftr.: W. Flindt, 1. Schriftführer.

2739

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

3987

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Pension Bastian,

Neubauerstrasse 10.

Zimmer incl. Pension Mark 4.— bis 7.— pr. Tag.
ohne Pension 6.— „ 26.— pr. Woche.

Zahnerjaß schmerzlos,

naturgetreu, brauchbar, festhaltend, speciell amerit.
Kronen- und Brückenarb. (ohne Gaumen) etc. zu
reellen Preisen. 3887

W. Hunger-Kimbel,

13. Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-
Kaserne.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk etc.

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid u. Jeenioke
in Dortmund.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltfähig) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung & Kostenpreise. — Bei Beträgen von minde-
stens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Schneberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction:
für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.